Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

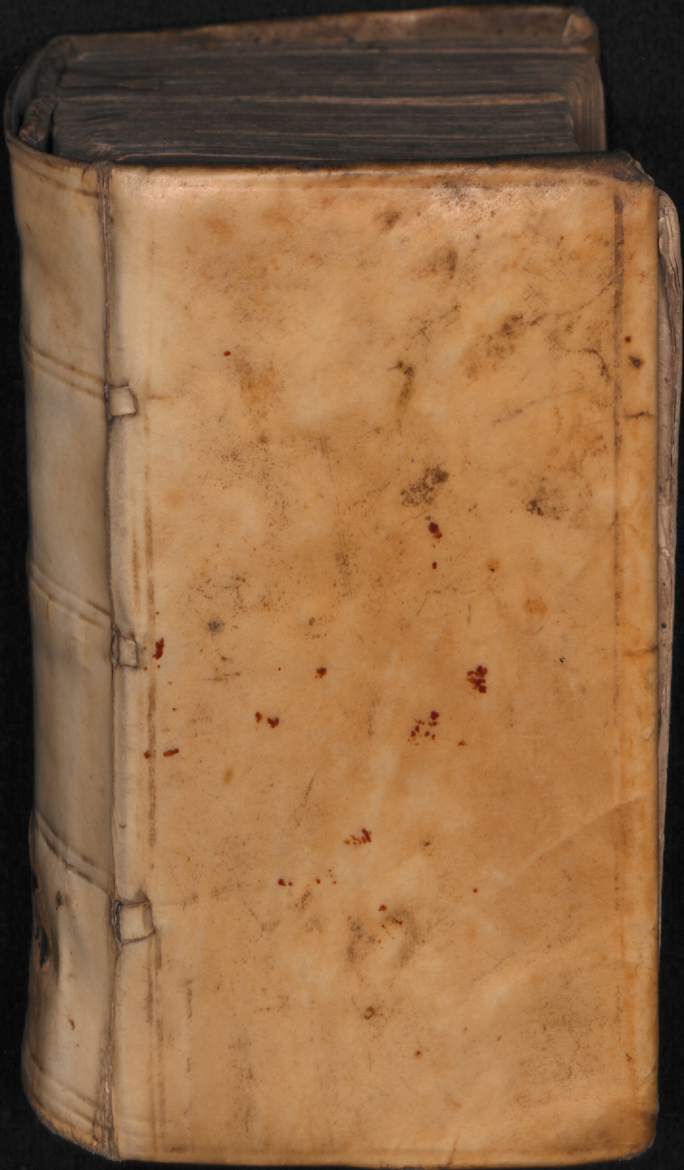
Georg Rost

D. Georgi Rosti Hoffprediger Neun unnd zwantzig Hochwichtige itziger zeit allen Catholischen zu wissen/ sehr nötige Fragen/ und darauff ertheilete richtige wol gegründete Antwort ...

Rostock: Rostock: Rostock: Hallerv.: Sachs: Fueß, 1629

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730407934

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730407934/phys_0001
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730407934/phys_0002
DFG

D. GEORGI ROSTI

Hoffprediger

Neun vnd zwantzig Hochwichtige jtziger zeit allen Catholischen zu wissen / sehr nötige Fragen / vnd darauff ertheilete richtige wol gegründete Antwort.

Nemlich:

1. Ob auch jemand durch Päbstische Religion kan selig werden?
2. Ob die Päbstische Religion jemand mit Gewalt kan auffgedrungen werden?
3. Wie sich einer verhalten soll / dem die Catholische Religion wird angesonnen;
4. Was nan halten sol von den Vrsachen / mit welchen die Papisten die einfeltigen zu jhrer Religion bereden wollen.
5. Wie mans machen sol / wann einer vmb der Religion willen wird verfolget vnd auß dem Lande verjaget.
6. Ob es recht sey / daß ein Catholischer Herr das gantze Landt nach seiner Religion reformiret.
7. Ob sich einer nicht also mag stellen / als were er der Bäpstl. Religion zugethan? ꝛc.

Rostock /

Druckts M. Sachs / In Verlegung Johann Hallerv. Anno 1629.

4/

F g-3699 1-3.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730407934/phys_0003

DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730407934/phys_0004
DFG

Dem WolEdlen/ Gestrengen vnd Vesten/ Herrn

MATTHIAS von Günterßberg/

Deß Durchleuchtigen/ Hochgebohrnen Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Adolph Friederichen/ Hertzogen zu Mechelnburg. ꝛc. Stathaltern zu Schwerin/ ꝛc.

Item:

Dem WolEdlen/ Gestrengen vnd Vesten/

Herrn MAURITIO von Marwitz/ Ejusdem principis Hoffmarschalck/ ꝛc.

Meinen Großgünstigen Junckern/ Hochgeehrten Patronen vnd mechtigen beförderern.

Gnade vnd Friede von GOtt vnserm Vater/ durch JEsum Christum in krafft deß H. Geistes / nebenst meinem andechtigen Gebet iederzeit zuvor.

WOhlEdle / Gestrenge vnd veste Junckern / Hochgeehrte Herrn vnd Patronen/ wenn der KriegsFürste Lysias/ 1. Macchab. 6. als er mit seinem Heer in Judea war/ zum Könige vnd Heuptleuten sagt: Lasset vns frieden machen mit diesem Volck/ vnd zulassen / daß sie ihr Gesetz halten/ wie zuvor: Denn sie zürnen vnd streiten allein darumb / daß wir jhnen jhr Gesetz abthun wollen: So wird in solchem Discurs vnd Consilio nicht vnscheinlich docirt, was massen die anwesende periculosische Streitigkeiten können reme-

remedirt, vnd der gewünschte Friede reparirt werden / nemlich also / wenn das Exercitium Religionis frey gelassen / vnd der reine Lutherische Gottesdienst vnmolestirlich vnd vnverhinderlich celebrirt vnd verrichtet wird: Denn es sind jhrer viel die da zürnen vnd streiten allein darumb / weil man jhre Gesetze vnd Rechte abgeschafft / Kirchen vnd Schulen reformirt vnd deponuliert, vnd sich schlechterdinge zur Pabstischen Religion wil verleiten vnd abführen: Davon andere Völcker vnd Provincien veranlast werden / sich deßgleichen zu befürchten / quod Deus misericorditer prohibescat. Etliche importunirn, miltirn vnd streiten mit eusserlichen Wehren vnd Waffen / vnd erkühnen sich die Religions freyheit mit dem Schwert zu suchen vnd zu schützen: Ob aber diß ein legitimum medium sey die Religion zu erhalten vnd vort zupflantzen / davon kan ein jeder lesen Lutherum Tom. 6.

pag. 325. Tom. 7. p. 384. 386. 389. 391.
Etliche zürnen vnd streiten durchs Gebet / welches der Christen beste Wehr vnd Waffen sind / vnd klagen Gott jhres hertzens anliegen vñ beschwerung / daß jhre getrewe Seelsorger abgeschaffet / vnd sie des reinen vnverfälschten Worts Gottes verlustig worden sind: Vnd zwar so zürnen vnnd streiten sie nicht vnbillich nach der Maccabeer Exempel / vnd bekümmern sich vmb den [illegible] abschaffung jhrer Prediger / sind sie wie die Schaffe ohne Hirten / vnd wie die Welt ohne Soñe: Sie werdē beraubet des Trostes in jhrer Hertzen Angst vnd Anfechtung: Der Weg zum Himmelreich wird jhnen gehemmet / vnd die Thür zur Seeligkeit wird jhnen verschlossen: Was das vor ein grosser verlust vnd schade sey / selbiges wird ein jeder vnschwer bey jhm selbst ermessen / vnd durch vnmaßgebiges Vrtheil erkennen. Wenn man die Religions

freyheit

freyheit einem jeden licentiert vnd gelassen würde/ so hette sich niemandt zu prægraviern, sondern müste arma depeniern, vnd auffhören zu klagen: Inmassen solches an jhm selber Christlich vnd billich ist / daß man niemandt zur Religion zwingt/ sondern leßt einen jeden gleuben / waß er wil: Gleubet er nicht recht/ so wird er künfftig Straffe gnug haben an der Helle/ man soll sich nicht also zeitlich martern / vnd vmb deß Glaubens willen Verfolgung vnd Beschwerung anrichten.

Ferner so ist auch nötig / daß man schuldige parition vnd vnterthänigen Gehorsam der hohen Obrigkeit leistet: Denn Christus spricht selber Matt. 22. Gebet Gott/ was Gottes ist/ vnd dem Käyser was des Käysers ist: Vmb deß willen / daß die Oberherrn jhren Vnterthanen mit der Papistischen Religion molestierlich vñ beschwerlich seyn/ kan niemand der Obrigkeit ohne verletzung der Conscientz/ dē politischen

gehorsam entzihen vnd rebellirn: Jederman sey vnterthan der Obrigkeit/ sagt Paulus Rom. 3. die gewalt vber in hat: Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott: Wo aber Obrigkeit ist/ die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wieder die Obrigkeit setzet/ der wiederstrebet Gottes Ordnung/ die aber wiederstreben/ werden vber sich ein Vrtheil empfahen. Wenn die Obrigkeit in Religions Sachen etwas anordnet/ so können die Vnterthanen selbige Religion vnd ehr nicht annehmen/ wenn sie wider GOttes Wort ist: Denn in solchem fall heist es/ man muß GOtt mehr gehorchen/ als den Menschen/ Act. 4. Die Ober Herrn herrschen auch nicht vber den Glauben vnd Gewissen/ sondern allein vber Leib vnd Leben/ vber Haab vñ Güter/ können also niemand zur Religion zwingen: Die Herrschafft vber die Gewissen gebühret GOtt alleine: Wenn aber in prophan vnd jrrdischen Sachen von der Obrigkeit Ordinanz

dinantz gemacht / vnd Mandata promulgirt werden / alsdenn so seind alle Vnterthanen zu parirn obligat vnd pflichtschüldig. Wie Petrus sagt / 1. Eph. 2. Ihr Knechte seyd vnterthan mit aller furcht den Herrn / nicht allein den gütigen vñ gelinden / sondern auch den wunderlichen. Denn das ist Gnade / so jemand vmb deß gewissens willen zu GOtt das vbel vertregt vnd leidet das vnrecht: Denn was ist das für ein ruhm / so jhr vmb missethat willen streiche leidet: Aber wenn jhr vmb Wollthat willen leidet vnd erduldet / das ist Gnade bey Gott.

Zum dritten / so ist es auch hochnötig / wenn der gewünschete friede widerumb sol reparirt, vnd die pericliti-rende Länder vnd Städte zur ruhe gebracht werden / daß alle vnd jegliche Menschen solches nicht allein vor eine wolverdiente Sündenstraffe geberend erkennen / sondern daß sie auch warhafftige Pœnitentz vnd Busse thun /

vnd mit bußfertigem Hertzen GOtt vmb linderung vnd abwendung aller wolverdienter straffe bitten: Denn daß wir die drey heupt plagen / Krieg / Pestilentz vnd tewre zeit / (welche nun etliche Jahr her in Deutschland hefftig grassiert, vnd noch an jetzo continuirlich wüten vnnd toben) mit vnsern Sünden wol verdienet / kan niemand in abrede seyn vnd leugnen. Gott hat vns sein Wort gegeben / vnd dasselbe numehr vber hundert Jahr vnter vns rein vnd vnverfälscht lassen lehren vnd predigen / aber die Menschē achten solches tewren vñ edlen Schatzes zumahl wenig: Da es gleich etliche hören / sind sie doch vergeßliche hörer vnnd nicht thäter des Worts: Sie leben in aller Boßheit vnd Sicherheit / vnd vertieffen sich jemehr vnnd mehr in den Koth vnd Moth der Sünden: Wie es in der ersten Weldt vor der Sündfluth / zu Sodoma vnd Gomorrha vor dem Vntergang / zu Jerusalem

vor

vor der zerstörung herging: Also ist es auch in Deutschland etliche Jahr hergangen / vnd noch jtzund / bevorab an denen örtern / welche durch Kriegerischen vberfall noch nicht sind außgeheeret vnnd verstoret: Da ist Geitz / Hoffart / Ehrgeitz / Fressen vnnd Saussen / Huren vnd Buben / verachtung Gottes Wort vnnd der Prediger: In Summa / es gehen allerley Sünden in vollem schwang / einer jagt den andern / daß er jhn verderbe / vnnd meinen sie thun wol dran / wen sie böses thun / Mich. 7. 3. Das wol Gott der HErr mag klagen vnnd sagen / Esa. 1. Was soll man weiter an euch schlagen / so jhr deß abweichens nur desto mehr machet? Das gantze Heupt ist kranck / das gantze Hertz ist mat: Von der Fußsolen biß auffs Heupt ist nichts gesundes an jhm / sondern Wunden vnd Striemen vnd Eiterbeulen / die nicht geheffet / noch verbunden / noch mit Oel gelinder

linder sind. Ewer Landt ist wüste/ ewer Städte sind mit Fewer verbrant: Frembde verzehren ewre äcker für ewren Augen / vnd ist wüste/ als das / so durch frembde verheeret ist/ ꝛc.

Weil wir nun wegen vnser Sünde gesteupt vnd gestrafft werden / so ist es hochnötig / daß wir von Sünden ablassen vnd vnser Leben bessern: Inmassen GOTT selber sagt/ zureisset ewre Hertzen / vnd nicht ewre Kleider / vnd bekehret euch zu dem HErren ewrem GOTT: Denn er ist gnädig/ barmhertzig/ gedültig vnd von grosser Güte/ vnd rewet ihn bald der Straffe: Wer weiß es mag ihn wiederumb gerewen/ vnd einen Segen hinter sich lassen/ Joel. 2. Last vns forschen vnd suchen vnser wesen / vnd vns zum HErrn bekehren / ꝛc. Jerem. 3. So wird er vns gnedig seyn / vnd wiederumb ruhe vnd friede geben / wie er selber verheissen hat / Deut. 23.

Wenn diese vnterschiedliche Mittel

kel in gebührende observantz vnd obacht ein jeder wird nehmen / die freyheit die Religion recht gebrauchē / Gott vnd der Obrigkeit in allen pflichtschuldigen vnd gebührenden Diensten gehorsam seyn / vnd Christlich vnd Gottselig leben / so wollen wir nicht zweifseln / der GOtt deß Friedens wird sich einmal vnser wiederumb erbarmen / vñ alle wolverdiente Straffen gnediglich lindern vnd endern / oder mit seinem lieben Jüngsten Tage kommen / vñ das endliche Garauß mit der bösen Welt practisirn, welches auch das gefehrliche Kriegs vnwesen / vnd andere Plagen / Zeichen vnd Straffen / so zu dieser zeit geschehen vnd im schwange gehen / præsagirn, Matth. 24. Damit aber jederman vor der Papistischen Religon sich mag hüten / vnd weder mit list noch mit gewalt dazu verleiten lassen / auch sonst Trost vnd Vnterricht in der Verfolgung kan haben / so habe ich diese Medullam Fidei Practicam & Theoreti-

reticam verfasset / vnd jederman zum Trost/warnung vnd nachrichtung publicirt, vnd solches vnter E.E. G.G. vnd H.H. Adelichem ruhm vnnd nahmen: Emmahl daher / weil E.E.G.G. vber dem reinen Lutherischen Wort trewlich vnd feste halten/vñ bestendige eyferige Theologen vnd Prediger mit aller favor vnd freundschafft höchlich lieben vnd guts erzeigen: Darnach das ich mit dieser dedication zu E E.G.G. einen access vnd vnterdienstlichen zutrit kan nemen / vnd mich bey jhnen zu aller Adelichen promotion vnd benevolentz insinuiren: Bitte demnach gantz vnterdienstlich vnd demütig EE. G.G. wollen diese wohlgemeinte vnnd hochnützliche Arbeit zum besten verstehen / vnnd diß Buch mit freundlichem willen vnnd Adelicher favor annehmen / vñ meine großgünstige Junckern vnnd Patronen allezeit geruhen: Solches mit meinem demütigen Gebet möglichst

möglichst wiederumb zu beschulden/ bin ich allzeit geflissen. Hiemit befehle ich E. E. G. G. in den Schutz GOTTES zu aller gedeylichen prosperitet vnd Adelichem wohlergehen. Lüpz den 20. Septemb. An. 1627.

E. E. G. G. v. H. H.
williger

Georgius Rostius.

Medulla

I.

Medulla Fidei verè Catholicæ Practica.

Oder

Bäbstischer Quellbrunn

zum abgrund deß Fegfewrs:

Darinnen allerley hochwichtige vnd in diesen gefehrlichen zeiten zu wissen nützliche Fragen ventilirt vnd erörtert werden.

Quæst. I.

Ob auch jemand durch die Päbstische Religion kan selig werden?

GLeich wie nur ein GOtt ist / also ist auch nur eine wahre Religion / welche den einigen wahren Gott gebührend ehret / vñ wer derselben einigen Ortho-

doxi-

dopischen Religion ist zugethan / auch darnach sich richtet / an Christum gleubet vnd den Nechsten liebet / derselbe wird durch den Glauben vmb Christi willen selig: Wer aber einer andern vnd frembden Religion anhenget / welche in GOttes Wort nicht ist gegründet / gleich wie die Päbstische Religion / derselbe gedencke nur nicht / daß er durch solche falsche Religion könne Selig werden: Es ist nur ein GOtt / ein HERR / ein Glaube / eine Tauffe / vnd ein Weg zum Leben / Matth. 7. Eph. 4. Wer das bekennet / vnd denselben richtig wandelt / der gehet ein zum ewigen Leben: Die Päbstler aber wandeln in ihrer Religion nicht auff solchem einigen Wege: Darumb so können sie auch nicht durch ihre Päbstische Religion selig werden. Es ist zwar gefehrlich / solches öffentlich zu schreiben / aber wie gefehrlich / also nützlich vnd heilsam ist es: Wolte GOtt daß es alle Menschen wol mochten erleu-

erleutern vnd beherzigen / vnd daher Vrsach nehmen von der Päbstischen Religion abzutreten / oder sich nimmermehr mit derselben verwandt zu machen: Denn es hilfft keinem Menschen / wenn er auch die gantze Welt könte gewinnen / so er muß Schaden leiden an seiner Seelen: Gelt vnd Gut / Reichthumb vnd gewalt / kan jhn nicht erretten am Tage des Zorns / Zeph. 1. Vigilien, Seelmessen / Bitte vnnd Fürbitte können jhn auch nicht zur Seeligkeit verhelffen / es sind lauter Menschliche traditiones, welche der Schrifft vnbekandt seynd: Der Gerechte lebet seines Glaubens / Hab. 2. Vnnd wer da kempffet einen guten Kampff / Glauben vnd ein gutes Gewissen behelt / dem wird beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche GOTT der HERR wird auffsetzen allen denen die seine erscheinung lieb haben / 2. Tim. 14.

Ich

Ich will aber anfenglich condi-
tioniren, vnd beſtir form vnd maſſen
proteſtiren, daß ich ſchlechter ding die
Päbſtiſche Religion wil gemeinet/vnd
keine Perſonalſachen mit eingemiſchet
haben; de Religione loquor, non de
perſonis religioni Papiſticæ addictis,
ſo wil ich auch nicht gantze Kirchen
verdammen / noch mir ſolche Macht
des verdammens zueignen: Chriſtus
allein hat die Schlüſſel des Todes vnd
der Hellen in ſeiner Handt / Apoc. 1.
vnd vrtheilet verdamlich die ſo nicht
an jhn gleuben / Ioan. 3. & 5. & 8. Ich
conteſtier vnd bezeuge allein auß Got-
tes Wort / was von der falſchen Päb-
ſtiſchen Religion ſey zuhalten / nach der
form vnnd norm Göttlicher Heiliger
Schrifft: So mache ich auch einen
prüfflichen vnterſcheid inter priora &
poſteriora ſecula, item vnter den
Verführern vnd verführten / welche
entweder auß Schwacheit feilen vnd
jrren

jrren/ oder aber hallstarrig die jrrthumb vertheidigen: Von den Halßstarrigen sagt Leon. Lessius in Consultat. p. 14. selbsten / Qui unum fidei caput pertinaciter negat, etiamsi reliqua retineat, factus est reus totius religionis, & totam fidem ac Religionem perdit, quia ejus auctorem contemnit. Welche auß einfalt vnd schwachheit jrren/ dieselben verdammen wir nicht/ sondern befehlen sie dem Gericht Gottes/ welcher ihnen die schwachheit auß Gnaden zu gut helt / 1. Timoth. 1. 13. Luc. 23. 34. wenn sie nur das Fundament deß Glaubens von Christo vnd von der gnedigen Vergebung der Sünden richtig haben vnd behalten: Wannenher wir auch vrtheilen / daß nicht alle / welche im Pabsthumb vor dieser zeit gelebet / oder noch darinnen leben / vnd auß einfalt der Päbstischen Religion beypflichten / sind verdampt worden: Viel haben an den Päbstischen greweln displicentz vnd mißfallen gehabt/

gehabt/wie in der Medulla fidei Theoretica ist erörtert; viel haben sich auß einfalt an Christum Jesum gehalten/ vnd vmb deß willen nicht aber vmb der Werck willen/die Seligkeit begeret vñ erlanget: wie auch der Prophet Daniel cap. 12. davon hat geweissaget/das etliche der Handt deß Pabsts würden entrinnen/ als Edom/ Moab/ vnd die Erstlinge der Kinder Ammon/ꝛc.

Daß aber durch die Päbstische Religion/wie sie im Pabsthumb jtzund gelehret vnd geführet wird/ niemand kan selig werden/ selbiges wil ich vmbständlich durch die vornembsten Religions Artickel demonstriern vnd erweisen/ nicht auß eigenem gutachten/ sondern auß Gottes Wort: Denn wir haben ein festes vñ Prophetisch Wort/ vnd thun wol/daß wir darauff achten/ als auff ein Liecht/daß da scheinet in einen dunckeln Ort/biß die Morgenröte anbricht/ 2. Petr. 1. So gebühret es auch allen Christen/ qui volunt accipere

pere firmitatem fidei veræ, ut ad nullam rem fugiant, nisi ad scripturam, monente Chrisostomo inoper. imperf. hom. 49. Scriptura divinitus inspirata arbiterà nobis constituatur, & apud quos invenientur dogmata divinis oraculis consona, his omninò etiam veritatis suffragium accedere, Basil. Ep. 80. Die Päbstler sagen zwar / es sey verlohrne Arbeit mit vns auß der Schrifft zu disputiern, Conrad. Andr. in Relat. vom Regenspurg / Colloq. lit. I. XII. die Schrifft sey obscur, vnd dazu vnvollkommen / man könte sie / wie eine Wachserne Nase drehen vnd erklären / Pighius de Hierarchia Eccles. lib. 1. c. 4. Lindan in præfat. Censur. Colon. pag. 117. Tanner. in Colloq. Ratisp sess. 4. pag 80. Gregor. de Valent. in Anal. p. 343. vnnd daher haben sie auch das Wort Gottes duplicirt, vnd ein geschriebenes vnd vnbeschriebenes fomniert vnnd erträumet: In dem

dem beschriebenen Wort GOTtes sind jhnen begriffen die traditiones, Catechis. Roman. p. 12. Diling. An. 1567. welche sie eben so hoch achten/ als das beschriebene Wort GOTtes/ Concil. Frid. sess. 4. decret. de Canon. script. Traditionem enim indubitatum fidei fundamentum vocitant, fidemq; scripturæ futilem & frivolam esse ajunt, nisi eam traditio in fundamentum stabiliat. Lind. l. 1. panopl. c. 4. & 5. Canus l. 3. locor. c. 2. p. 149. & c. 6. p. 168. Bellarmin. lib. 4. de verbo Dei cap. 4. Alphons. Salmeron. Tom. 13. disp. 8. in Epist. ad Rom. Immò qui traditionem negat, totam illis Christianam religionem subvertit. Martin. Peres. de tradit. Assertat. 2. pag. 26. Auff solche art vnd weise werden jhrer viel beredet/ daß sie gleuben/ was die Päbstische Kirche gleubet / vnd was jhnen vom Pabst / Jesuitern vnd derselben Adhærenten wird vorgesagt. GOtt

aber

aber wil nicht/ daß wir nach vnser Väter Geboten sollen leben/ sondern wir sollen leben nach seinen Geboten/ vnd seine Rechte halten/ vnd darnach thun/ Ezech. 20. 18. 19. Es ist vergeblich/ wenn man GOtt mit traditionibus vnd Menschen Satzungen dienen will/ Esa. 29. 13. Matth. 15. 9. oder seinem Wort etwas zusetzen/ oder davon nehmen/ nach eigenem willen vnd befallen/ Deut. 4. 2. Apoc. 22. Sehet zu/ spricht Paulus/ daß euch niemand beraube durch die Philosophia vnd lose verführung/ nach der Menschen Lehre/ vnd nach der Welt satzung/ vnd nicht nach Christo/ Col. 2. dergleichen Sprüche sind hin vnd wieder viel zu finden/ Psal. 19. 8. 9. Ps. 119. 118. Es. 38. & 30. 21. Jerem. 7. 24. & 9. 14. & 11. 8. Amos 2. 4. Mich. 6. 16. Sophon. 3. 11. Zach. 1. 6. & 8. 19. Gal. 1. 8. Tit. 2. 14. Ebr. 13. 8. 9. So ist auch die H. Schrifft nicht obscur vnd vnvollkommen/ sondern sie ist hell vñ klar/ sie erleuchtet die Augen/

vnd

vnd eröffnet das verstendniß / Ps. 19. & 119. Prov. 6. 2. Pet. 1. vnd macht das ein Mensch GOttes sey volnkommen / vnd zu allem gutem Werck geschickt / 2. Tim. 3. Alles was vns zu vnser Seligkeit zuwissen nötig ist / das wird in der H. Schrifft gefunden / Joan. 20. Wenn man nur darnach forschet / vnd sich in der Schrifft vber Tag vnnd Nacht / Psal. 1. So aber das Evangelium verdeckt ist / so ists denen verdeckt / welche verlohren werden / bey welchen der GOtt dieser Welt der vngleubigen Sinn verblendet hat / daß sie nicht sehen das helle Liecht deß Evangelij von der klarheit Christi / 2. Cor. 4.

Es ist aber solche distinction inter verbum scriptū & non scriptum, nicht erst von den Päbstlern erdacht / sondern von den Jüdischen Rabbinen anfänglich außgesonnen vnnd auffgebracht / wie Galatinus schreibet / lib. 1. de Arcan. Cathol. verit. c. 2. & seqq. item Mirandul. in Apol. quæst. 5.

Buxtorff. in Synagog. Judaic. c. 8. & Gerson. in Epitom. Thalmud. part. 1. c. 29. So haben auch die falschen Apostel bey lebzeiten der Apostel Christi mit den traditionibus sich geschmücket/ vnd jhre Irrthümb behauptet wie wir lesen Act. 15. 24. Col. 2. 8. 2. Thess. 2. 2. Wannenher die Apostel sind causirt, die Apostolische Lehr Schrifftlich zu verfassen/ auff daß menniglich darinnen könte forschen/vnd die reinigkeit vnd einigkeit der Lehr darauß Studieren vnnd lernen/ Luc. 1. 3. & 4. 2. Pet. 1. 12. 1. Joan. 2. 21. Wer sich nun an die Prophetische vnnd Apostolische Schrifften helt/ vnnd nach dem Gesetz vnd Zeugniß richtet/ Esa. 8. der wird nicht betrogen: Die Kirche kan zwar irren/ vnd vnsere Sinn vnd Gedancken können fallirn, aber die H. Schrifft fallirt vnd irret nicht/ sie ist die vnbetriegliche Warheit/ Joan. 17. Wol dem/der sie ergreiffet/ vnnd selig/ der darnach thut/Prov. 3. Irren demnach

nach die Päbstler gar gefehrlich/in dem sie GOttes Wort nicht vor die einige Richtschnur der Warheit erkennen vnnd annehmen / sondern demselben nach jhrem gefallen zusetzen/oder davon nehmen / vnd gleichwol wollen sie vor Christen geachtet / vnnd Catholici gerechnet werden: Aber mit dem Nahmen sind sie Catholici, in der that Cacolici: Mit dem Nahmen heissen sie Jesuiten/in der *that sind sie Jesuwider/* oder *Antichristen / welche sich wieder Christi Wort vnd Wercke aufflehnen:* Nomen Christi habent, & ore Diaboli loquuntur, vel ut Irenæus loquitur, lib. 1. c. 30. Christi quidem Jesu nomen tanquam irritamentum præferentes, AntiChristi autem impietatem variè introducentes mortificant multos, per nomen bonum sententiam suam malè disperdentes, & per dulcedinem & decorem nominis amarum & malignum principis Apostasiæ serpentis venenum porrigentes eis.

Weil nun die Päbstische Religion in GOttes Wort keinen grund vnnd beweiß hat / sondern auff eitel Menschen Satzungen vnd traditiones gegründet ist / so können wir vors erste daher vnschwer sententioniren vnnd vrtheilen / das solche Religion falsch ist / vnnd niemand kan dadurch selig werden: Denn darumb hat GOTT sein Wort lassen Schrifftlich verfassen / das wir sollen gleuben / Jesus sey Christus der Sohn Gottes / vnd das wir durch den Glauben das Leben haben in seinem Nahmen / Joan. 20. 31. So hat auch Christus befohlen / wir sollen in der Schrifft forschen / denn sie ist es / die von Christo zeuget / vnd wir haben das ewige Leben darinnen / Jo. 5. 39. Vnd S. Paulus sagt / die Schrifft kan dich vnterweisen zur seligkeit / durch den Glauben an Christo Jesu / 2. Tim. 2. 15. Ist demnach dieselbe Religion / welche in allen fundamental vnnd glaubens Puncten / in GOttes

Wort

Wort ist gegründet/ die wahre seligmachende Religion/welche aber nicht darinnen ist gegründet/ die ist falsch / vnd macht niemand selig: Daß aber die Päbstische Religion nicht sey in Gottes Wort gegründet/ selbiges kan nicht allein durch alle Puncten vmbständlich demonstrirt werden / sondern es ist auch daher vhrkundlich zubeweisen / weil sie selber der Göttlichen Heiligen Schrifft ohne der Römischen Kirchen tradition vnd zeugniß / nicht mehr zu trawen/als dem Türckischen Alcoran; Bellarm. lib. 4. de verbo non scripto c. 4. vnd es gentzlich dafür halten/ quod sola sacra scriptura non sit norma omnium, quæ credēda sunt, Stengel. in dissert. de laqu. Luther. pag. 28. Forer. lagu. Luther. pag. 13. Simon. Felix in Metamorph. c. 6. pag. 14. Sie gleuben das die Kirche macht habe/ auch solche Bücher zu Canonizirn, welche è diametro Gottes Wort zuwider lauffen/ Stapleton.

lib. 9. princip. doctr. cap. 18. immò omnes libros canonicos esse insulsè condocefaciunt, Concil. Tridentin. sess. 4. possevin. lib. 7. Biblioth. c. 27. Pistor im Wegweiser / c. 1. Campian. rat. 1. Tanner. in Colloq. Ratisp. sess. 11. pag. 248. Etliche distinguirn inter verbum externum & internum, more Schvvenckfeldianorum & Enthusiastarum, Coster. in Enchir. c. 1. Sie halten es auch vor einen grossen vnverstand vnd wahnsinnigkeit / wenn man GOttes Wort allein zum Richter macht / Gretser. in Colloq. Ratisp. sess. 9. p. 208. Gregor. de Valent. lib 5. in Analysi c. 2. & 3. Becan. Tom. 1. op. 10. p. 389. Bredenbach. de dissid. p. 45. Conrad. Andreæ in der Relat. vom Regenspurg. Colloq. lit. G. N. Stengel. in demonstr. de laqv. pontif. Forner. Im außgezogenem Goliats Schwert. Coppenstein. spong. cont. Himmel. pag. 24. Dergleichen Irrthümb von Got-

Gottes Wort seind bey den Päbstlern vielmehr zu finden: Wannenher auch ein jeglicher verstendiger Mensch gar leicht kan vrtheilen/ daß dieselbe Religion/ welche Gottes Wort verwirfft/ oder nicht recht davon helt vnd gleubet/ wie es Gott geboten hat/ niemand kan selig machen: Denn GOTT der HErr spricht selber/ Os. 4. 6. Du verwirffest Gottes Wort/ darumb wil ich dich auch verwerffen. Et Hieronymus ait in Es. c. 8. v. 20. Deus nobis legem dedit & testimonia scripturarum, quæ si sequi nolueritis, non habebitis lucem, sed semper caligo vos opprimet.

Vors ander/ welche Religion mehr helt von der Römischen Kirchen/ als von GOttes Wort/ die kan niemand selig machen: Denn der Römischen Kirchen zeugniß kompt nur von Menschen her/ vnd ist dazu voller verführung/ Lästerung vnd Irrthumb: GOttes Wort aber hat seinen anfang:

von Gott selber / vnd alles was zu vnserm Heyl vnd Seligkeit gehörig vnd nötig ist / das wird vns darinnen vollkömlich offenbahret / Joan. 20. 2. Tim. 3. So hat auch GOtt der HERR befohlen / wir sollen seinen Sohn hören / welcher mit vns redet durchs Wort / Matth. 3. & 10. Luc. 10. Ebr. 1. Vnd vns halten zu dem Göttlichen / vnnd nicht zu dem Menschlichen zeugniß der Kirchen / Esa. 8. 2. Pet. 1. Wer nun mehr von der Menschen / als von Gottes zeugniß helt / der bringet die Menschen nicht zu Gott / sondern führet sie ab von Gott / vnd verleitet sie auff den breiten Irrweg / der zum Verdamniß führet / Matth. 7. Die Papisten aber in jhrer Religion halten mehr von der Römischen Kirchen autoritet, als von GOttes Wort: Ergò, So kan auch niemand durch die Päbstische Religion selig werden. Assumtio ex libris Pontificiorum manifestissimè constat: Denn es schreibet mit außdrücklichen

lichen Worten / Eccius in Enchir. de Eccles. das der Kirchen autoritet viel höher vnd gröſſer ſey / als der Heiligen Schrifft. Et Lindanus ait lib. 5. de optimo interpretandi genere fol. 9. Traditio Eccleſiaſtica omnis planè religionis & puppis eſt & prora, indubitatumq; ſalutis, & caſtrum & propugnaculum: Salvo traditionis fundamento nihil noxæ inferetur Eccleſiæ, quamtumvis ſcripturæ aboleantur. Wolffgangus Hermannus ſagt / welchen Hoſius lib. 3. de Scriptur. authorit. zu defendiren ſich nicht entblödet / dz die H. Schrifft / wofern ſie von der Kirchen nicht jhre autoritet vnd anſehen wircklich empfengt / eben ſo viel gilt / als deß Æſopi Fabeln. Eadem condocefaciunt reliqui quoq; papiſequæ, Bellarm. lib. 4. de verbo Dei c. 4. & lib. 2. de Concil. c. 12. Melchior Canus lib. 2. Locor. Theol. c. 7 Gretſer. in Colloq. Ratisb. ſeſſ. 1. & 9. Ioan. Mul-

husin. in Refut. Resp. D Mulmanni c. 4. vnd daher schreibet auch Bredenbacchius de dissid. Eccles. p. 45. das diß ein Kennezeichen eines Ketzers sey / wer von der Kirchen an die H. Schrifft provociret. Et Leonardus Lessius ait in Consultat. pag. 58. Si à Romana Religione discesseris, nihil certi restat, quò te cõferas, cuiq; tutò salutem tuam possis committere. Vnd Fornerus schreibet art. 2. Im außgezogenem Goliats Schwerd / pag. 97. daß ausser der Catholischen Kirchen niemand kan selig werden. Weil nun die Papisten daß Wort Gottes so tieff verkleinern / vnd darentgegen jhre Menschliche Träume vnd Kirchen satzungen so hoch ehren vnd rühmen / so ist vnfeilbahr daher zu schliessen / daß die Päbstische Religion nicht in Gottes Wort ist gegründet: Was aber in GOttes Wort keinen grund hat / dasselbe ist lauter Menschen werck / vnnd macht niemand selig.

Zum

Zum dritten / so ist der gantze Papismus, oder die gantze Päbstische Religion nichts anders als ein grosser hauffen / von allerley Menschensatzungen vnd Fabelwercken / ausser vnd wider GOttes Wort zusammen getragen / vnnd wie ein Bettlers Mantel an einander gestickt vnd geflickt: Denn so wir einmahl ansehen den Primat vnd Oberstand deß Römischen Pabsts / so ist derselbige der gantzen H. Schrifft vnbekant / wie in der Medulla Theoretica ist augenscheinlich demonstrirt vnnd erleutert: Christus ist allein das Heupt seiner Gemeine / Col. 1. Der Pabst aber ist der Antichrist / der sich vberhebet vber alles was GOTT ist / Dan. 12. 2. Thess. 2. Der Cardinalatus, Acholitatus, vnnd dergleichen Päbstische ordines, sind ebener massen wider GOttes Wort auffgebracht vnd erdacht. Wenn sie von der Kirchen vnd Concilien schreiben / wie sie nicht jrren vnnd feilen können / das ist auch

ein

ein Päbstischer Traum / davon die H. Schrifft nichts weiß / das gegentheil ist vnschwer darauß zu erweisen / den beruff der Prediger betreffend / so ist diß auch der Schrifft vnbekant / daß solches allein solte den Bischoffen zustehen. Die gantze Müncherey mit allen jhren OrdensReguln vnd Klosterleben ist nicht allein ein Menschliches gedichte / sondern es ist auch eitel superstitiosisch werck / dadurch Christi verdienst verkleinert / der seligmachende Glaube verdunckelt / vnd die Menschen in allerley Sünden wieder GOttes Wort vnd willen gestürtzet / vnd vmb jhre Seligkeit gebracht werden. Was ist die Päbstische Messe / item das gedichte von den sieben Sacramenten / die anruffung der Heiligen / die Indulgentiæ, die Ohren Beichte / das Fegfewr / die verwandelung im Abendmal / die eine gestalt vnd dergleichen? Seind es nicht alles ἐθελοθρησκείαι vnnd Menschliche gedichte / davon in der heili-

Heiligen Schrifft nichts wird gelesen. Es ist ein Abgöttisch Fabelwerck / daß sie die Leute heissen Wahlfarten gehen / die Reliquien der Heiligen verehren / daß sie mit grosser Solennitet die Monstrantzen herumb tragen / nach dem Pater noster beten / vnd bey verrichtung deß Gottesdiensts so mancherley gesticulationes vnd Abentewrliche geberde gebraucht / more histrionum. Weil aber der Papismus solcher Menschensatzungen voll ist / so ist es nützlich vnnd heilsam / daß man sich derselben eussert / in betrachtung das sie niemand zur Seligkeit helffen / sondern vielmehr daran hindern / inmassen GOtt selber sagt / Matt. 15. Alle Pflantzen die mein Himlischer Vater nicht pflantzet / die werden außgereut: Lasset sie fahren / sie sind blind vnd blinde Leiter: Wenn aber ein Blinder den andern leitet / so fallen sie beyde in die Gruben.

Zum vierden / wer GOTT nicht vber alle ding ehret / liebet vnnd allein anruf-

anruffet/der kan gewiß nicht selig werden: Denn GOtt der HERR spricht selber/ruff mich an/ Ps. 50. vnd Matt. 4. Du solt anbeten Gott deinen HErren/ vnd Ihm allein dienen. Ich bin der Erste/vnd bin auch der letzte/spricht Er/Esa. 41. & 44. vnd ausser Mir ist kein GOtt. Er ist nahe allen die jhn anruffen/ allen die jn mit ernst anruffen/er höret jhr schreyen/ vnd thut was die Gottfürchtigen begeren/ Psal. 145. Wer aber abweicht auff seine krumme Wege/ vnnd die Heiligen als Götter verehret/ den wird der HErr weg treiben mit den Vbelthätern/Psal. 125. Ex. 20. Deut. 5. Die Papisten in jrer Päbstischen Religion ruffen Gott nicht allein an/ sondern sie verehren auch mit Göttlicher verehrung die Marien/ vnd eignen jhr solche krafft zu/ die GOTT allein gebühret/vnd dem HErrn Christo zustehet/ vnd da sie gleich einen vnterscheid machen inter duliam, hyperduliam & latriam, so geschichts doch

doch nur pro forma, im werck der anruffung befindet sichs viel anders: So bezeugen auch jhre eigene Wort das gegentheil / den also schreibet Alphonsus Salmeron Tom. 10. tr. 41. Maria stetit sub cruce, ut esset coadjutrix liberationis, & corredemtrix quemadmodum Eva unà cum Adamo malum invexit. Et Bernardinus de Bustis in Mariali scribit lib. 1. c. 3. Dominus fuit cum Maria, & ipsa cum Domino in eodem labore, & in eodem opere redemtionis. Vnd daher setzen sie auch jhr vertrawen auff hoffnung auff die Mariam / vnd befehlen jhre Seelichen in derselben Hende / Psalter Mariæ, Ps. 30. & 45. Sie ruffen sie an ut mediatricem, auxiliatricem, Redemtricem; advocatricem & illuminatricem; ut portam paradisi, stellam mundi, & erutricem inferni, Joan. Leisentrit in cursu piar. precum pag. 69. Joan. David in Pancarpio Mariano pag. 194.

Sie

Sie beichten jhr vnnd andern verstorbenen Heiligen jhre Sünde / vnnd begeren von jhnen eine intercession vnd vorbitte bey GOtt/ Breviar. Roman. pag. 35. Lombard. lib 4. dist. 45. Caspar. Safger. intr. de invocat. Sanctor. Manual. Curator. lib. 2. Consid. 1. & 3. Vnd wenn der Nahme Maria genant wird / so hat der jenige / welcher die Knie davor beuget/ zehen Tage Ablaß / Synod. Cameracens. tit. 26. pag. 151. Sie fallen auch vor den Bildern nieder / vnd thun insonders dem Creutz Christi Göttliche ehre/ wie Thomas sagt p. 3. q. 25. a. 3. Quum Christus adoretur adoratione latriæ, consequens est, quod ejus imago etiam sit adoratione latriæ adoranda. Et Constantinus Episcopus Cõstantinopolitanus ait in Concilio Niceno II. Ego imaginibus eundem honoris cultum exhibeo, qui debetur Sanctæ Trinitati. Et Rabanus Maurus de S. Crucis

lau-

laudibus, ô lignum vitale, ait, & ara salutifera te adoro, spem vitæ æternæ deprecans, ut per te structuram sanctissimam hostia grata Deo placatus exsistam &c. Et in pontificiali Rom pag. 173. Rogamus te Domine sancte pater omnipotens, sempiterne Deus, ut digneris benedicere hoc lignum crucis tuæ ut sit remedium salutare generi humano, sit soliditas fidei, bonorum operum profectus, & redemtio animarum, sit solamen & protectio ac tutela contra sæva pacula inimicorum, per Dominum nostrum Iesum Christum &c. Es entschüldigen sich zwar die Päbstler / daß solche Ehr eigentlich geschehe dem protonyno & imaginato, vnd nicht dem imagini oder Bilde selber / aber es ist eine vngültige entschüldigung / welche sie nicht allein in der that auffheben / sondern auch mit außdrücklichen Worten cassirn: In der that geschicht es / wenn sie jhr Gebet

zu

zu dem Creutz Christi vnd andern Bildern richten vnd sagen / ut ex ritualibus Papistarum libris constat: ô crux ave, spes unica, hoc passionis tempore auge piis justitiam, reisq; dona veniam &c. Mit Worten geschicht es/ wenn Bellarminus schreibet/ lib. 2. de Eccles. triumphante c. 21. Imagines Christi & sanctorum venerandæ sunt non solùm per accidens, vel impropriè, sed etiam per se & propriè, ita ut ipsæ terminent venerationem, ut in se considerantur, & non solùm ut vicem gerunt exemplaris. Vnd da sie auch gleich durch die Bilder / Christum vnnd die Heiligen verehren / so ist doch solches superstitiosisch vnd Abgöttisch: Wir haben einen Mitler/ nemlich Christum JEsum/ 1. Tim. 2. vnd durch denselben haben wir einen sichern zugang zu Gott dem Vater im Himmel/ Rom. 3. & 5. Eph. 2. Wer aber nebenst GOtt auch die Mariam vnd andere Heiligen ver-

verehret/ vnnd nebenst Christo andere Patronen vnd Mitler auffwirfft/ der gedencke nur nicht/ das er durch solche Abgöttische vnnd superstitiosische Religion könne selig werden.

Zum fünfften/ welche Religion nicht recht helt vnnd gleubet von der Person vnd Ampt Christi/ die kan auch niemand selig machen: Denn es ist kein ander Nahme den Menschen gegeben/ dadurch wir selig werden/ als der Nahme JEsus/ Act. 4. vnnd davon geben zeugniß alle Propheten/ wer an solchen Nahmen gleubet/ der hat vergebung der Sünden/ ewiges Leben vnd Seligkeit/ Act. 10. wer aber nicht daran gleubet/ vnnd einen andern grund legt/ ausser dem/ der gelegt ist/ welcher ist Jesus Christus/ 1. Cor. 3. der wird verlohren vnd verdampt/ Joan. 3. die Päbstische Religion helt vnd gleubet nicht also von der Person vnd Ampt Christi/ wie GOTT selber in seinem Wort zu gleuben befohlen hat: Ergò

so

so kand auch niemād dadurch selig werden. Denn von der Persöhnlichen Union oder vereinigung schreiben sie/ daß dieselbige nicht sey geschehen in hypostasi cum essentia, Bellarmin. lib. 3. de Christo c. 8. 9. Vischer. Gazophylac. p. 231. Coppenstein Spög. cent. Himmel. pag 22. Sie lehren das die vereinigung bestehe in substantiæ verbi communicatione, non in communicatione idiomatum, Bellarm. lib. 3. de incarnat. Christi c. 8. Sie gleuben daß die Göttliche Personen vermittels der Seelen den Leib an sich genommen/ Coppenstein. l. d. pag. 31. 33. Sie geben nicht zu/ daß der angenommene Menschlichen Natur Christi Göttliche eigenschafften wegen der Persöhnlichen vereinigung sind mitgetheilet/ potentiam communicatam esse concedunt non omnipotentiam, Gregor. de valent lib. 1. de vera Christi præsent. c 3. & 7. Ioan. Busæus in disput. de person. Chri-

Christi th. 29. Grerser. in destruct. Labyrinthi Cretico Hunn. p. 56. Angel. Masarel. Epist. Monitor. ad Iacob. Schropp. pag. 47. Petr. Hanson. in entdeckung der Irrthumb deß Concordien Buchs pag. 27. daß Christus nach der Menschlichen Natur allenthalben zugegen sey / verleugnen sie zu dieser zeit einhellig / Bellarm. lib. 3. de incarn. c. 11. & 18. Fornerus im außgezogenen Goliahsschwert pag. 831. 832. 835. Fr. Turrian. in Ep. ad Grego. de valent. Martin. Becan. Tom. 2. op. pag. 260. Felician. Capiton. Expl. Cathol. 95. p. 2. pag. 898. Hieron. Torrens. lib. 1. Confess. c. 4. Ioan. Adamus Koberus, Fischerus, Holtzhay & alij. Sie leugnen das Christus mit Göttlicher verehrung müsse angeruffen vnd verehret werden / welche ehre sie doch der Maria vnd andern Heiligen zueignen / der nit mit worten / doch in der that vnd warheit / Lompard. lib. 3. dist. 9. Fortalit.

talit. Fidei lib. 3. fol. 106. Becanus Tom. 1. op. 14. cap. 21. p. 647. Sie gleuben das Christus vor sich selbsten habe müssen leiden vnd sterben/Thom. p. 3 q. 19 a. 3. Bellarmin lib. 2. de orat. & lib. arb. c. 9. Bonavent. Breviloq. p. 4. c. 7. fol. 19. Coppenstei. in spongia pag. 36. Sie leugnen / das Christi verdienst gnug sey zu vnser Seligkeit / der Mensch muß auch etwas thun/sagen sie/ vnd sein verdienst vnd Werck dazu bringen Gabriel Biel lib. 3. Sent. dist. 19. Bonavent. de vita Christi c. 4. Meritum Christi universale est, ajunt, per sufficientiam, non secundum efficientiam & fructus participationem, Tapper. de satisfact. fol. 238. Coppenstein. in Spong. cont. Himmel. pag. 35. Etliche der Papisten gleuben auch/ das GOtt absolutâ voluntate wolle die Menschen selig machen/ vnd absolutè etliche verwerffen / Dominicus Banes in 1. p. q. 23. a. 3. Petrus Aliaco

in

in q. 1. p. 12. a. 2. Cornelius Bitontius in c. 9 ad Rom. Bellarm. lib. 2. de grat. & lib. arb. c. 8 & 16. Vischer. Gazophyl. c. 31. pag 58. Sie lehren das Christus vor alle Sünden auff einmahl nicht völlig gnug gethan / sondern er müsse sich täglich vor die wircklichen Sünden lassen auffopffern in dem Meßopffer / Gregor. de Valent. lib. 2 de Missa c. 2. Thomas in opus. de Sacram. altar. c. 1. Sie halten es vor einen Irrthumb / wenn man auß Gottes Wort lehret / das Christus vnser Mitler vnd Heyland sey nach beyden Naturen / Bellarm. in Judic. de lib. Concord err. 2. Förnerus pag. 823. Fratel. lib. 17 hæret. p. 458. Becan. Tom. 2. pag. 636. Diese vnd dergleichen mehr Irrthümb / welche die Papisten im Artickel von der Persohn vnd Ampt Christi haben vnd öffentlich vertheidigen / sind vnfeilbahre γνωρίσματα vnd kennzeichen / daß die Päbstische Religion falsch sey / vnd niemand

könne

könne selig machen: Denn die Schrifft lehret vns/das die gantze fülle der Gottheit in Christo leibhafftig wohne / Col. 2. vnnd das Christus bey vns sey / alle Tage biß ans ende der Welt / Matth. 18. & 28. So gleuben wir auch / daß er vns von GOtt gemacht ist zur Weißheit / zur Heiligkeit vnd zur Gerechtigkeit / 1. Cor. 1. vnd hat vns durch sein Blut vollkömlich erlöset vnd abgewaschen von allen Sünden / 1. Joan. 1. vnnd wer mit seinem verdienst Christi Verdienst wil vermehren / vnnd durch seine eigene Werck nebenst Christo etwas bey Gott verdienen vnd erwerben / der verunehret Christum / vnnd leidet Schiffbruch am Glauben vnd der Seligkeit: Denn Christus hat allein getretten die Kelter deß Zorns GOttes / vnd niemand vnter den Völckern mit jhm / Esa. 63. niemand hat jhm etwas zuvor gegeben / das jhm wieder vergolten werde / Rom. 11. GOtt ist vns zuvor kommen mit seiner Liebe / 1. Joan. 4.

vnd

vnd hat vns seinen Sohn geschencket/ auff das alle die an jhn gleuben/ nicht verlohren werden/ sondern das Ewig Leben haben/ Johan. 3. Wannenher recht schreibet Augustinus in Ps. 144. Cui debemus, quia sumus, illi debemus, quia & justificati sumus: Nemo DEO tribuat quia est, & sibi tribuat quia justus est: Melius est enim, quod tibi vis tribuere, quam quod illi: *Inferius aliquid das Deo & superius tibi: totum illi da, in toto ipsum lauda.*

Zum sechsten/ welche Religion nicht recht lehret vom seligmachenden Glauben/ die ist vnstreitig falsch/ voller verführung vnd verdamniß. Die Päbstische Religion aber lehret nicht recht vom seligmachenden Glauben: Ergò, so ist sie vnstreitig falsch/ voller verführung vnd verdamniß. Denn der Glaube ist das einige mittel/ dadurch vns Christi verdienst wird imputirt vnd zugerechnet/ Mar. 5. 36. Luc 8. 50. durch

den Glauben an Christum kommen wir zu GOtt / vnnd erben aus gnaden die ewige Seligkeit / Rom. 3. 24. 28. & 4. 3. Gal. 2. 16. Eph. 2 8. Die Päbstler aber leugnen / das wir durch den Glauben allein / vnnd durch die zugerechnete Gerechtigkeit die Seligkeit erlangen / Concil. Trident. sess. 6. can. 9. Coster in Enchirid de justif. pag. 266. Osorius Dom. 23. Pentecost. conc. 2. Conrad. Cling. Summ. doctr. Christ. tit. pag. 18. Ioan. à Gandavo Compend. tit. 3. 4. Pistor. im Wegweiser p. 164. Stapleton. Antidot. Evangelic. in Matth. c. 3. pag. 30. Becan. Tom. 1. op. 4. c. 2. p. 204. Sie halten es vor eine Sünde in den Heiligen Geist / wenn man mit dem Glauben allein sich an Christum helt / vnnd aus Gnaden vmb desselben verdienst willen wil selig werden / Canis. in Catech. pag. 217. Sie leugnen daß der Glaube sey ein gewisses vertrawen vnd der feste Ancker vnser Seligkeit / Bellarmin.

larmin. lib. 1. de justific. c. 5. Welchs doch die Heilige Schrifft mit ausdrücklichen Worten bejahet / Ebr. 11. Rom. 4. 21. Col. 2. 2. Ebr. 6. 11. Sie halten den Glauben vor eine Unwissenheit / Lombard. lib. 3. dist. 24. c. 3. dist. 25. c. 2. Gregor. de Valent. Tom. 3. disp. 1. q. 2. Bellarm. lib. 1. de justif. c. 3. Sie lehren das man durch frembden Glauben könne die Seligkeit erben / Vischer. lib. 5. Catophylac. c. 1. p. 269. Sie schreiben man könne auch durch den allgemeinen Glauben / item durch den Wunderglauben gerecht vnnd Selig werden / Becan. Tom. 1. op. 5. c. 3. p. 264. Concil. Trident. sess. 6. c. 6. Staplet. Antid. Evang. in c. 1. Marc. pag. 456. Jacob. à. Vitriaco lib. 2. histor. Occident. c. 36. pag. 392. Sie lehren daß der Glaube nichts anders sey als ein solche qualitet, oder ein solches Werck / welches des Menschen Seele ist eingegossen / Coster in Enchir. Controv. cap. 4.

Vnd solches alles geschicht darumb/ damit sie jhre gute Wercke in den Artickel der Rechtfertigung ein schreiben/ vnd nebenst Christi verdienst setzen mögen: Die Heilige Schrifft aber weiß nichts von solcher infusion vnd von der Päbstischen Werckgerechtigkeit: meritũ Christi est, non transfusibile accidens: Vnnd solch verdienst Christi wird vns zugerechnet allein durch den Glauben / auß gnaden ohne vnser verdienst vnd würdigkeit/ wie S. Paulus sagt Gal. 2. wir wissen das der Mensch durch deß Gesetzes Werck nicht gerecht wird / sondern durch den Glauben an JEsum Christum/ so gleuben wir auch an JEsum Christum/ auff das wir gerecht werden durch den Glauben an Christum / vnd nit durch deß Gesetzes Werck: Denn durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht. Item: So durch das Gesetz die Gerechtigkeit kömpt / so ist Christus vergeblich gestorben.

Zum

Zum siebenden / wer an seiner Seligkeit zweiffelt / der kan nimmermehr die Seligkeit erben / so lange er in solchem zweiffel beharret: Denn Gott hat vns nicht heissen zweiffeln / sondern gleuben / Marc. 5. 36. Tit. 2. Ebr. 6. 18. 1. Joan. 5. 10. Der Glaube aber ist eine gewisse zuversicht deß was man hoffet / vnd nit zweiffelt an dem / was man nicht siehet / Ebr. 11. Wer da zweiffelet der ist gleich wie die Meerswoge die vom Winde getrieben vnd gemehret wird: Solcher Mensch gedencke nicht / das er etwas vom HErrn empfahen werde: Ein Zweiffeler ist vnbestendig in allen seinen wegen / Jac. 1. Matth. 21. 21. Die Päbstler aber lehren einhellig / das ein jeder an GOttes gnade vnd vergebung seiner Sünden müsse zweiffeln / vnd verfluchē den / der ohne zweiffel gleubt / Concil. Trid. sess. can. 13. Campian. rat. 8. pag. 88. } Duræus. cont. Wittaker. pag. 259. Wimpina. fol. 61. Stephanus adverſ. Flac. p. 63.

Lovanienſ. Art. 9. Harlem. in Ind. Bibl. pag. 32. 72. Feliſ. Inſtit. Chriſt. diſt. 24. c. 24. p. 400. Bellarm. lib. 3. de juſtif. c. 3. Gregor. de Valent. de grat. cap. 6. Vber das ſo lehren auch Tannerus in Colloq. Ratiſp. ſeſſ. 12. das niemand gewiß ſagen vnnd wiſſen kan / das er recht fruchtbarlich getaufft ſey. Welches gewiß abſcheulich iſt zu hören: Denn wie viel ewr getaufft ſeid / ſagt Paulus / Gal. 3. die haben Chriſtum angezogen: vnnd Chriſtus ſpricht Mar. 16. Wer da gleubet vnnd getaufft wird / der wird ſelig. Vnd das iſt die krafft vnd wirckung der H. Taufe / das wir dadurch zur Erb vnd Kindſchafft Gottes auff vnd angenommen / vnnd zur Seligkeit befordert werden / daran kein getaufftter Chriſt zweiffeln ſoll. Denn die Tauffe nimbt vnd gibt vns: Sie nimbt von vns das böſe / darinnen wir gebohren ſind / vnnd gibt vns das gute / dazu wir auß vnſern vermögen vnd kräfften nit hetten kommen kön-

konnen: Sie erlöset vns von Sünden / vnnd von der Sünden Sold / sie nimbt von vns Gottes Zorn / den Fluch deß Gesetzes / deß Todes macht / vnd deß Teuffels gewalt: Sie bringet vns die Ewige Seligkeit / schenckt vns vergebung der Sünden / GOttes Gnade / Christi verdienst / vnd macht vns zu Erben aller Himlischen Güter: Welche alle hohe gnaden geschenck vnd gaben GOttes sind / derer wir vns in allen Nöthen können tröstlen vnnd fruchtbarlich erinnern / auch im wenigsten nicht zweiffeln / GOTT hat sie vns in der Tauffe geschencket / vnd bewaret sie vns durch den Glauben zur Ewigen Seligkeit / Rom. 6. 3. 1. Cor. 12. 13. Tit 3. ff. Wer aber daran zweiffelt / der kan weder im Leben noch im Sterben sich tröstlen / er hat ein verwundtes Gewissen / ist vnruhig in seinem Hertzen / vnd weis nichts von der vergebung seiner Sünden / fehret auch endlich in solchem zweiffel dahin / in den Pfnl der mit

Schweffel vnd Peche brennet/Apoc. 21. Dominus enim vult sine aliqua incertæ voluntatis ambiguitate speráre alioqui justificatio ex fide nulla, si fides ipsa fiat ambigua, Hilar. in Matth. c. 5.

Zum achten/ wer es davor helt/ das ein Mensch das Gesetz kan erfüllen/ vnd noch mehr thun/ als darinnen geboten ist/ desselben Glaube vnnd Religion ist falsch vnd macht niemand selig: Denn wir sündigen täglich viel/ mit Worten/ Wercken vnd gedancken/ vnnd wissen nicht wie offt wir feilen/ Ps. 19. vnd da wir alles thun/ was wir zuthun schüldig sind/ so müssen wir doch bekennen/ wir sind vnnütze Knechte/ Luc. 17. vnd mangeln deß Ruhms/ den wir vor GOtt haben sollen/ Rom. 3. Wenn Gott von Himmel schawet auff vns Menschen Kinder/ so ist keiner der guts thut/ Ps. 14. Job. 41. 15. Prov. 20. All vnser tichten vnd trachten ist böse von Jugend auff/ Gen. 6. & 8.

Auch

Auch der Gerechte felt deß Tages wol siebenzig mahl sieben mahl/ Prov. 24. Matth. 18. So nu jemand das gantze Gesetz helt / vnd sündiget an einem/der ists gantz schuldig/ Jac. 2. viel mehr ist der an dem Gesetz schuldig / der täglich viel sündiget: Nichts desto weniger so enterben sich die Päbstler nit zu schreiben/ das ein Mensch das Gesetz Gottes könne erfüllen vnd vollnkömlich halten/ vnd noch vber das so viel mehr der guten Wercke thun / welche auch andern Leuten zur Seligkeit können mitgetheilet werden / welche sie daher nennen opera super erogationis, Antonin. Sum. part. 4. t. 12 c. 4. §. 12. Concil. Trident. sess. 6. can. 18. Alphons. Salmeron. Tom. 13. fol. 83. Monachi Burdegalenses in profess. fidei a. 42. Stapleton. Antid. Evang. in cap. 5. Matth. pag. 50. 52. Coster. Enchir. c. 6. p. 244. Wir können aber nicht vnförmlich mit S. Petro antworten vnd sagen: Was versucht jhr denn nu

GOtt mit auffleggung deß Jochs auff der Jünger Hälse / welches weder vnsere Väter noch wir haben mögen tragen: Wir gleuben durch die Gnade deß HErrn JEsu Christi selig zu werden / gleicher weise wie auch sie / Act. 15. Dergleichen Sprüche sind hin vnnd wieder in der H. Schrifft viel zu finden / welche allesampt lehren / das niemand daß Gesetz kan halten / noch durch deß Gesetzes Wercke selig werden / Deut. 27. Rom. 7. 18 24. Gal. 3. 10. Jac. 3. 2. 1. Joan. 1. 8 Psal. 32. 7. Matth. 6. 11. Rom. 6. 12.

Zum Neunden / welche Religion nicht richtig vnd Schrifftmessig ist im Artickel von der Rechtfertigung / die ist sonder allen zweiffel voller verdamnis vnd macht niemand selig: Die Päbstische Religion ist in diesem Artickel nicht richtig noch Schrifftmessig denn sie verstehen durch die Rechtfertigung nichts anders als omnimodam peccati expulsionem, & justitiæ habitualis

tualis infusionem, wie Förnerus im außgezogenem Goliaths Schwerd art. 2. pag. 241. die Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott beschreibet: Wir Catholischen / spricht er / lehren / das die bösen Lüsten per se nobis non consentientibus, ohne vnser fürsetzliche verwilligung keine Sünde seyn / wie auch die Sünden in der Rechtfertigung nicht nur zugedeckt / sondern gentzlich außgelescht werden. 2. Das wir / durch die von Christo vns erlangte vnd vnseren Seelen eingegossene Gnad vnnd Gerechtigkeit innerlich vnnd vor GOtt gerecht werden. 3. Das wir mit eigener Gerechtigkeit zwar / welche also vnser eigen / das sie vns von Christo nicht erworben vnnd mitgetheilet / vor GOtt nicht bestehen können. 4. Aber wol durch die vns von Christo erworbene / vnnd vnseren Hertzen eingepflantzte Gerechtigkeit / auch durch die darauß fliessende gute Werck / können wir vor GOTT bestehen vnnd selig werden.

5. Das

5. Das zur erlangung der ewigen frewd vnd seligkeit / vns nicht allein der blosse Glaube / sondern auch andere gute wercke verhülfflich seyn. Also lehret Förnerus von der Rechtfertigung / mit welchem auch andere Jesuwider vnd Papisten vberein stimmen: Denn durch die Rechtfertigung verstehen sie nichts anders / als infusionem quandam, die eingiessung der Gerechtigkeit / der Liebe vnd andern qualiteten / welches sie von den Scholasticis vnd Philosophis gelernet. Coster. Enchir. cap. 6. pag. 235. Alphons. Salmeron. disp. 9. in Epist. ad Rom. pag. 95. Stapleton in Antid. Apost. p. 54. Becan. Tom. 1. opus. 3. c. 6. p. 129. op. 4. c. 2. p. 197. Pistor. im Wegweiser c. 5. die H. Schrifft aber weiß nichts von solcher eingiessung der qualiteten, sondern lehret vns / das wir auß lauter Gnade vmb Christi willen durch den Glauben / von Sünden loß gesprochen vnd gerechtfertiget werden / Rom. 3. 4. Gal.

Galat. 2. 3. Fornerus helt es zwar vor ein lächerlich Werck / wenn man die Rechtfertigung allein auß gnaden vmb Christi verdienst willen / durch den Glauben suchet / vnd vergleichet es mit einē heissen Ofen / wie seine Vncatholische vnd Vntheologische Wort lauten: Nonne ridiculum est hominem esse justum, & nihil intrinsecæ justitiæ habere? fornacem esse calidam, & nihil in ea caloris esse ? In Laqu. Luther. pag. 46. Aber es ist eine vngehewre lesterung & piaculum summum, das man so gefehrlich wider die H. Schrifft redet: Christus ist vns von GOtt gemacht zur gerechtigkeit / Jer. 23. 1. Cor. 1. Vnd der von keiner Sünde wüste / ist für vns zur Sünde gemacht / auff das wir würden in jhm die Gerechtigkeit / die für GOtt gilt / 2. Cor. 5. Justum fecit peccatorem, ut cum Chrysostomo loquar. in 2. Cor. 5. ut peccatores faceret justos, immò neq; sic dixit, sed quod multò majus

majus erat: non enim qualitatem posuit, sed substantiam: non dixit peccatorem, sed peccatum, ut nos fieremus, non dixit justi, sed justitia, & justitia Dei Dei enim est ista, quando non ex operibus, sed à gratia fit justificatio. Es schreiben auch die Päbstler / das die Gerechtfertigung zweyerley sey / prima & secunda: prima justificatio illis est, quando ex injusto fit justus: secunda quando justus majori justitia & sanctitate augetur, Coster. in Enchir. pag. 228. Pistor. im Wegweiser / pag. 187. 228. Censura Colonienſ. p. 140. Alphons, Salmeron. Tom. 13. p. 342. Becan. Tom. 1. op. 8. c. 1. p. 262. Petr. Cutsem. Ep 3. ad D. Hoè pag. 62. Ioan. à Gandavo Commend. pag. 13. Die H. Schrifft aber lehret vns / daß nur eine Gerechtigkeit vnd Rechtfertigung sey, nemblich die Gerechtigkeit Christi / welche vns wird imputirt durch den Glauben / vnnd dieselbe Gerechtigkeit

bedarff

bedarff keines augmenti, sie ist perfect vnd vollkommen/ vnnd wird plenarie zugerechnet dem der da gleubet/ wie Paulus sagt Rom. 5. wo die Sünde mechtig worden ist/ da ist die Gnade viel mechtiger/ Item Eph. 2. Auß Gnaden seid jhr Selig worden durch den Glauben/ vnd daß selbige nicht aus euch/ GOttes gabe ist es/ nicht aus den Wercken/ auff das sich nicht jemand rühme. *Sie lehren auch wie der Mensch sich müsse zur Rechtfertigung* præparirn, vnnd solche præparation soll er in jhm selber haben/ wie Bellarminus sagt/ lib. 5. de justif. cap. 22. potest homo, nondum reconciliatus per opera pœnitentiæ impetrare & mereri ex congruo gratiam justificationis. Vide plura apud Coster Ench. p. 261. Vischer lib. 5. Gazophyl. cap. 1. p. 269. Durand. in 2. dist. 28. a. 3. Nicol. de Olonyser. 8. lit. E. fol. 25. Thom. 1. 2. q. 109. a. 6. & q. 112. a. 2. Paulus aber lehret das

gegen-

gegentheil/ Eph. 2. 8. 1. Cor. 2. 2. Cor. 3. 5. Phil. 1. & 2. Rom. 5. Denn wir werden auß lauter gnaden gerecht / vnd nicht vmb vnser Werck willen: Ubi igitur audis gratiam, gratis intelli-ge, si ergò gratis, nihil tu attulisti, nihil meruisti; nam si meritis aliquid redditum est, merces est, non gratia, August. in Ps. 144. Es schreiben ferner die Papisten / wie durch die gnade Gottes nicht allein verstanden werde favor & misericordia Dei, sed etiam qualitas in anima hærens, Concil. Trid. sess. 6. can. 11. Catech. Roman. pag. 310. Sie verfluchen den/ welcher durch den Glauben allein vmb Christi willen / wil gerecht vnnd selig werden, Concil. Trid. sess. 6. can. 12. Coster. Enchir. p. 260. Sie ruffen es auch auß vor ein Menschlich gedichte/ Osoreus Dom. 23. Pentecost. Conc. 2. vnd nennen die zugerechnete gerechtigkeit amentissimam insaniam, & spectrum cerebri Lutherani, Stapleto. in

in Antid. Apostol. pag. 97. Aber es ist kein Menschlich gedichte / sondern GOTT selber hat es vns in der H. Schrifft offenbahret / Mar. 5. 37. Rom. 3. 28. & 4. 6. Gal. 2. 16. Vnd die alten Kirchen Väter haben gleichsfals davon geschrieben / wie wir allein vmb Christi willen durch den Glauben ohne vnser verdienst selig werden / August. in Ps. 31. Bernhard. de sepulcro ad milites templi. Et Ep. 190.

Zum zehenden / wer mit seinen eigenen Wercken GOTtes Zorn wil außsöhnen / vergebung der Sünden / vnd die ewige Seligkeit erlangen / der gehet gefehrlich bey der Warheit spatziren / vnd sein Glaube vnd Religion ist eitel / voller verführung vnd verdamniß: Die Papisten wollen mit jhren eigenen Wercken gnade erwerben / vnd die Seligkeit ererben: Ergò so ist jhre Religion voller verführung / vnnd es kan niemand dadurch mit seinen Wercken selig werden. Also schreibet Grego-

de

de Valent. Tom. 3 disp. 7. q. 20. Omnia opera, quæcunq; exercent aut exercuerunt unquam fideles, qui sunt membra Ecclesiæ, præter vim merendi, habuerunt etiam vim satisfaciendi pro pœna. Et Mart. Becanus inquit Tom. 1. op. 6. c. 2. p. 305. Catholici docent opera esse necessaria ad salutem, & neminem salvari posse, nisi qui legem observat. Vide plura apud Stapleton. Antid. Evang. in c. 12. Matth. pag. 118. Concil. Trid. sess. 6. can. 32. Bellarmin. lib. 4. de justif. c. 7. Theodor. Peltan. lib. 2. de jejun. pag. 309. Alphons. Vervesi. Harmon. art. 6. Thom. 1. 2. q. 1. 14. a. 8. Im gegentheil so lehret vns GOttes Wort / daß wir allesampt sind wie die vnreinen / vnnd alle vnser Gerechtigkeit ist wie ein vnfletig Kleid / Es. 64. 6. Darumb so macht vns auch GOtt selig / nicht aus den Wercken der Gerechtigkeit / die wir gethan haben / sondern nach seiner Barm-

Barmhertzigkeit / Tit. 3. 5. Wie wir sehen an dem Zölner Luc. 18. vnd an dem Schecher am Creutz / Luc. 23. die haben keine gute Werck gethan / gleichwol gehet jener gerechtfertiget in sein Hauß / vnd dieser höret die gnädige promission, das er mit CHristo in dem Paradiß sein soll. Vnd daher achtetes auch Paulus alles für Dreck / auff das er nur Christum gewinnet / vnnd in jhm erfunden wird / das er nicht habe seine Gerechtigkeit die aus dem Gesetz / sondern die durch den Glauben an CHristum kömt / nemblich die Gerechtigkeit / die vor GOtt dem Glauben zugerechnet wird / Phil. 3. Denn weil wir auß gnaden selig werden / so geschicht es ja nicht aus verdienst der Wercke / sonst würde gnade nicht gnade sein / Rom. 11. 6. gute Wercke sind zwar nötig / aber nicht zur Seligkeit / sondern als Früchte deß Glaubens / Gal. 5. auff das wir dem willen Gottes gehorsamlich nachleben / Ezech. 20. 19. 1. Thessa. 4. 3.

Eph.

Eph. 2. 10. vnsern Glauben öffentlich erweisen/ Matt. 5. 16. vnd vnsern Nehesten mit vnserm Exempel gewinnen/ vnd zu allen gutem anfrischen/ Luc. 22. 32.

Zum Eilfften/ welche Religion nicht richtig vnd Schrifftmessig ist im fundamental Artickel von der wahren Busse/ dieselbe kan niemand selig machen: Die Päbstische Religion ist im fundamental Artickel von der wahren Busse nicht richtig noch Schrifftmessig: Ergò, so kan auch niemand dadurch Selig werden. Der ander Satz dieser schlußrede ist auß den Päbstischen Büchern vnd Schrifften ὀφθαλμοφανερῶς zu beweisen. Erstlich/ so lehren sie/ das die Busse wie & propriè ein Sacrament sey/ Förner. im außgezogenem Goliats Schwert/ art. 5. c. 3 pag. 405. Felician. Capiton. Explic. Cathol. 69. part. 1. pag. 335. Cling. Summ. doct. Christ. tit. 9. pag. 250. Ecc. in Enchir. c. 8. Tolet. de

de instruct. Sacerdot. lib. 3. c. 1. Monachi Burdegalens. in profess. fidei a. 23. Wimpin. fol. 43. Mich. Lochmayer t. 9. paroch. Curat. c. 2. Die H. Schrifft aber weiß nichts von solchem Sacrament: GOtt wil das wir sollen Busse thun / das aber die Busse ein Sacrament sey / verè ac propriè sic dictum, wird nirgend gelehret: Sie hat keine sichtliche Element / die zum Sacrament gehören: So ist sie auch im Alten Testament gewesen: Darumb so kan sie kein Sacrament deß Newen Testaments sein. Darnach so lehren sie / das die Busse sey secunda tabula post naufragium Concil. Trid. sess. 14. Can. 2. Bellarm. de pœn. lib. 1. c. 12. 13. Coster. in Enchir. pag. 370. Canis. Instit. piet. cap. 4. pag. 16. Schoepper. Instit. p. 120. Bonavent. Breviloq. p. 6. c. 10. Petr. Hanson. in entdeckung der grossen Thorheit / Irthumb vnnd Lügen deß Concordien Buchs pag. 231. gleich als wenn ein vnter-

vnterscheid were vnter dem Gnaden Bunde / denn GOtt mit vns in der H. Tauffe gemacht hat / vnnd ferner in der Busse gestifftet vnd widerholet: Unum est fœdus, illudq; ἀμεταμέλητον, quod peccatis hominum non potest obliterari, Os. 2. 19. Es. 54. 10. Rom. 11. 29. So nun allezeit bleibet der Bund Gottes / so bleibt auch der Tauffbund / vnnd der Mensch / wen er gesündiget hat / vnd auß solchem Bund geschritten ist / kehret sich durch wahre Busse wiederumb zu solchem Bunde / daraus er gefallen ist / Rom 6. 4. Inmassen Clingius selber sagt / Summ. doctr. Christ. tit. 67. pag. 205. Baptismus licet unius sit horæ, significantia tamen ejus per totam vitam durat. Gleich wie Eheleute / wenn sie sich vnter einander erzürnet / vnnd wiederumb reconciliiret vnd auß gesöhnet werden / nicht einen newen Ehelichen Bund stifften / sondern bey dem alten Ehelichen Bunde bleiben: Also verhelt sichs

auch

auch mit der H. Tauffe/ derselben krafft vnnd wirckung erstreckt sich auff vnser gantzes leben/ vnd da wir gleich sündigen/vnd auß solchem Bund fallen/ so bleibet doch Gottes Mund vnd Bund feste/vnd nimbt vns/ wenn wir Busse thun/ zu solchem gnaden bunde gerne wieder an. Es lehren ferner die Papisten/ das der Glaube nicht gehöre zur Busse/ Catech. Rom. p. 419. da doch ohne Glauben GOtt niemand gefallen kan/ Rom. 14. Eb. 11. Sie schreiben das die wahre Busse beruhe in contritione cordis, confessione oris & satisfactione operis, Stapleton. Antid. Evang. in c. 23. Luc. p. 572. Tom. 4. dist. 17. q. 3. a. 5. Coster. Enchir. p. 368. Commend. Theol. verit. lib. 6. c. 23. Nicol. de Blony fer. 50. fol. 131. Catechis. Rom. p. 245. Concil. Tri. sess. 14. can. 4. Contritionem ajunt mereri condonationem peccatorum, Coster. Enchir. pag 370. Wimpina lib. 5. fol. 41. concluf. 18.

Guido

Guido Briason. in 4. Sent. q. 8. Coroll. 1. Lombard. lib. dist. 17. Ad eandem condonationem & peccatorum remissionem valere quoque confessionem oris condocefaciunt. Fortalit. Fidei lib. 2. consider. 6. a. 4. p. 59. Catech. Rom. p. 459. Lombard. l. 4. dist. 17. Compend. Theol. verit. lib. 6. c. 26. Sie gleuben auch/ daß der Beicht-Vater könne den pœnitenten satisfaction injungirn, vnd das die pœnitentes schuldig sind vor die Sünde gnug zu thun / vnd die auffgelegte Busse zu erfüllen / Concil. Trid. sess. 14. can. 15. Bellarm. lib. 4. de pœnit. c. 5. Coster. in Enchir. p. 391. Pistor. im Wegweiser p. 205. Ambros. Catharin. in specul. hæret. p. 73. welches alles horrendæ abominationes sein / dadurch Christi verdienst geschmälert / der wahre seligmachende Glaube verworffen / vnnd die Gnade Gottes außgemustert wird / gratia enim evacuatur, ait ipse Lombardus lib.

lib. 1. dist. 41. Si misericordia Dei non gratis donetur, sed meritis reddatur: Das ein Mensch Rew vnnd Leid muß haben vber seine Sünde/ das hat Gott selber geboten/ Esa. 45. Jer. 3. Ezech. 3. & 33. So ists auch nötig/ das ein jeder seine Sünde bekennet/ Rom. 10. daß aber die contritio & confessio solte sein meritoria, vnnd das ein Mensch vor seine Sünde solte können büssen vnd gnugthun/ selbiges ist ein Schrifftloser Traum: Christus hat alleine getretten die Kelter deß Zorns GOTTes/ vnd niemand vnter dem Völckern mit jhm/ Esa. 63. Ein Bruder kan den andern nicht erlösen/ noch GOtt jemand versöhnen: Denn es kostet zu viel eine Seele zu erlösen/ das ers muß lassen anstehen ewiglich/ Ps. 49. Lacrimas Petri lego, satisfactionem non lego, Matth. 26. So kan auch ein Priester den pœnitenten keine satisfactiones oder straffen injungirn: Illud enim aut fit po-

teſtate clavis ſolventis, aut ligantis: non illud, ad pœnam enim obligare non eſt ſolvere: nec hoc; nam clavis ligans reſtringitur ad impœnitentes, non ad pœnitentes. Es ſchreiben auch die Papiſten / das die Beichte vmb die Faſtenzeit GOtt viel angenemer ſey / als zur vnzeit / Concil. Trid. ſeſſ. 4. can. 5. Sie lehren das einer vor den andern könne gnug thun / Tom. 4. diſt. 20. q. 1. a. 2. ſie aſtringirn die Confitenten an einen gewiſſen Beicht-Vater / Caniſ. inſtit. c. 3. pag. 13 Tom. 4. d. 17. q. 3. Lombard. lib. 4. diſt. 21. vnnd halten es davor / das ein jedes Beicht Kind im gewiſſen verbunden / alle Sünden die jhme bewuſt ſeinem Beichtvater zu erzehlen / Fôrner. im Außgezogenem Goliats Schwert / art. 16. c. 2. Concil. Trid. ſeſſ. 14. can. 6. 7. 8 Raimund. Summ. fol. 133. Gregor. de Valent. de Neceſſ. Confeſſ. c. 2. Coſterus, Stengelius, & ſexcenti alij. Welches eine grewliche Carnificin

ficin vnd gewissens marter ist/der gangen heiligen Schrifft vnbekant: Man hat dessen weder befehl noch Exempel: David beichtet in genere, vnd nicht in specie seine Sünde/2. Sam. 12, 13. Dergleichen errores oder Jrthümb werden bey den Päbstlern mehr gefunden in diesem Häupt Artickel/darumb auch vnschwer daher ist zu vrtheilen/das ihre Religion falsch sey/ vnd niemand selig mache.

Zum zwölfften/ welche Religion nicht recht lehret vom Evangelio/ dieselbe ist vnstreitig falsch vnd verdamlich: Die Päbstische Religion lehret nicht recht vom Evangelio: Denn sie halten das Evangelium vor ein newes Gesetz/ vnd Christum vor einen newen Gesetzgeber/Bellarmin, lib. 4. de justif. c. 5. Concil. Trid. sess. 6. can. 21. Thom. 1. 2. q. 106. a. 1. Becan. T. 1. op. 6. c. 2. p. 310. Sebast. Vischer. lib. 6. Gazophyl. c. 2. pag. 354. Stapleton. Antid. Evang: pag. 5. Sie

verwerffen den vnterscheid zwischen dem Gesetz vnd Evangelio / Ambros. Catharin. intr. de perf. just. pag. 209. Gregor. de Valent. Tom. 2. Controvers. disp. 7. q. 6. Sie lehren daß das Evangelium erstlich nach Christi leiden vnd sterben habe angefangen zu obligirn vnnd zu wircken / Alphons. Salmeron. Tom. 1. Comment. pag. 421. Gregor. de Valentia fol. 1307. sie erreumen einen vnterscheid inter præcepta & consilia Evangelij, Tom. 1. 2. q. 108. q. 4. Prateolus Elench. hæret. lib. 3. p 112. Campian. rat. 2. Felician. capiton. Expl. Cathol. 40. p. 3. pag. 1113. Antonin. Part. 3. tit. 16. c. 10. §. 8. Canis. in Sum. doctr. Chrys. p. 279. Vischer. lib. 5. Gazophyl. cap. 68 sie leugnen daß das Evangelium in aller Welt sey geprediget / Basilius Vega in Apocal. p. 771. Joseph. à Costa de Tempor. novissi. p. 457. Pistor. im Wegweiser / Scopp. de Antichristo.

End.

Endlich so sind sie auch Superstitiosisch vnnd Abergleubisch / hengen das Evangelium an den Hals / vnd schreiben ihm sonderliche krafft vnd wirckung zu / vnnd was dergleichen Irrthümb mehr sein / die sie in diesem Artickel haben: Wannenher sie auch vrtheilen / das niemand durch solche vnEvangelische Religion kan selig werden: Denn das ein grosser vnterscheid sey zwischen dem Gesetz vnd Evangelio / bezeiget Joannes cap. 1. das Gesetz / spricht er / ist durch Mosen gegeben / die Gnade vnd Warheit aber durch Jesum Christum. Differuntigitur lex & Evangelium caussâ administrâ. 1. objecto. 2. diverso notitiæ & cognitionis modo. 3. formâ. 4. promissionum conditione. 5. effectis & 6. applicatione. Luc. 4. 18. Es. 61. 1. Rom. 3. 20. Deut. 29. 4. Gal 3. 12. Rom. 2. 23. Luc. 10. 29. In lege enim est severitas, in Evangelio gratia, 2. Cor. 3. In lege præcipitur obedientia, nullaq; reser-

vatur condenatio immorigero, Evangelium verò pœnitentibus prædicat indulgentiam &c. Deut. 27. Rom. 1. promissiones legis sunt conditionales, promissiones Evangelii sunt gratuitæ, Levit. 26. 3. Deut. 28. 1. Esa. 1. 19. Ezech. 20. Matth. 19. 10. Rom. 3. 24. Es ist auch eine vngehewre lesterung wider das Ampt CHristi / das Christus solte ein new Gesetz geber sein: Er ist darumb kommen / das er die Menschen durch sein Blut vnnd Tod solte vnd wolte erlösen / vnd zum Evangelio beruffen vnd selig machen / vnd nit das er sie mit newen Gesetzen wolte beschweren. So hat auch das Evangelium nicht erstlich nach CHristi leiden vnd sterben angefangen zu wircken / sondern es ist zuvor im Alten Testament kräfftig gelehret worden / wiewol nicht so hell vnnd klar / als im Newen Testamente: Denn Abel / Noah / Abraham vnd andere Patriarchen haben gegleubet an den verſprochenen Weibes Samen

Samen/ Gen. 3. vnd das ist jhnen gerechnet zur Gerechtigkeit/ Gen. 15. 6. Rom. 4. 3. Ebr. 11. das Lamb ist erwürget von anfang der Welt/ Apoc. 13. 8. Ebr. 13. 8. vnd alle die daran gegleubet sind selig worden. Christus hat selber vor seinem Leiden das Evangelium geprediget/ Matt. 4. 23. vnd nach seiner Aufferstehung die Apostel außgesand/ welche es allen Creaturen in der gantzen Welt verkündiget haben/ Matt. 28. anreichend den vnterscheid inter præcepta & consilia, so ist solches ein lauter figmentum, davon die H. Schrifft nichts weiß: welches die Päbstler vor consilia halten/ das sind mera præcepta, welche nicht in vnsern freyen willen gesetzt/ sondern ernstlich geboten sind/ das wir sie halten vnd nicht vnterlassen sollen. Das man auch das Evangelium sol hören/ vnd daran gleuben/ solches hat vns Christus selber befohlen/ Marc. 3. Rom. 1. Matth. 28. das mans aber sol an den Halß

hengen / das ist ein Abergleubischer Schrifftloser Traum / & manifesta idololatria & Magia: Virtus Evangelij non consistit in figuris literarum, sed in intellectu sensuum: Melius ergò est ut in corde ponatur, quàm ut circum colla suspendatur, secundum Chrysost. super cap. 23. Matth. & August. tt. 7. in Joan.

Zum dreyzehenden / welche Religion nicht richtig ist im Häupt Artickel von der prædestination vnd Gnadenwahl / dieselbige ist falsch vnnd macht niemand selig: Der Papisten Religion ist nicht richtig im Häupt Artickel von der Gnadenwahl: Denn im Pabsthumb wird gelehret / das der Mensch von Ewigkeit zum ewigen leben sey versehen / ex prævisione meritorum, vmb der Werck willen: Wiewol sie vntereinander selber nicht einig sind in diesem hohen Artickel: Ambrosius Catharinus ait Apostolos & Beatam Mariam sine prævisione ope-

operum, alios verò cum prævisione meritorum ab æterno ad gloriam esse prædestinatos, eamq; sententiam Sixtus senensis aliquandiu secutus est, sed deinceps deseruit, quia una est salvandorum ratio, ut ipse fatetur, lib. 6. Bibliothecæ Annot. 248. Andere schreiben vnd lehren einhellig/ das die Wahl zum ewigen leben geschehen sey vmb der vorersehnen Werck willen/ Stapleton. Antid. Apost. p. 526. Wimpina lib. 1. de prædest. c. 10. Nicol. de Blony serm. 21. lit. F. Becan. Tom. 1. op. 2. c. 3. pag. 82. Thomas de Argentina in 1. dist. 41. q. un. a. 2. Henric. Gandavensis quodl. 4. a. 19. Etliche distinguirn inter meritum congrui & condigni, & prædestinationem factam esse, ajunt ex congruo, non ex condigno, Chrysost. Javellus in 1. p. 5. Thom. q. 23. cap. 7. Joan. de Bacchone in 1. dist. 41. Etliche aber eximirn die Wercke/ vnd lehren das die erwehlung

aus lauter gnaden geschehen sey in Christo/wie Conrad. Clingius schreibet/ Sum. doct. Christ. tit. 149. p. 362. Electio non habet aliam caussam nisi Christum, non nostra merita aut opera legis. Et Radulphus Ardentius ait hom. 1. in Cathedra S. Petri pag. 90. Electi estis non secundum merita vestra vel parentum vestrorum, sed secundum præscientiam Dei, qui vos solâ sua gratia ab æterno prædestinavit. Etliche Calvinisirn vnnd geben vor/ daß die prædestinatio & reprobatio absolutè geschehen sey/ Bellarmin. lib. 2. de grat. & lib. arb c. 8. Vischer lib. 1. c. 31. Etliche distinguirn inter absolutam voluntatem beneplaciti & conditionatam signi; hac Deus vult omnes salvare, ait Coppensteinius in Spongia cont. Himmel. pag. 35. illâ non: Et pag. 38 39. Reprobationis negativæ, inquit, qua non vult Deus quosdam salvare, caussa est sola

sola Dei voluntas, positivæ autem reprobationis seu dānationis caussa est in solis hominibus. Die Papisten lehren ferner / das der Glaube nicht gehöre zum Rahtschluß der Election oder Erwehlung/ Coppenstein. in Spongia pag. 37. Et in Luther. Calv. part. 4. q. 51. 57. 60 61. Et in AntiChristo p. 4. Inter media infallibilia ad vitam, referunt quidem fidem, sed velut habitum & qualitatem, nobis tantum inhærentem, habentemq; objectivè Christi meritum, ac aliquod nostrum de congruo, ut Coppensteinii verba habent in Spongia pag 37. "Denn also lehren sie vom Glauben / das er nichts anders als ein qualiter vnnd gutes Werck sey/ immò caritatem formam fidei esse aperte scribunt, Torrens. lib. 2. c. 7. §. 4. Ruard. Tapper. art. 8. de justific. pag. 66. Quibus tamen alii papisequæ non succenturiantur, sed potius refragantur, quando asserũt,

fidem veram etiam sine caritate consistere, ut Bellarminus scribit lib. 1. de justif. c. 3. Nos asserimus fidem à caritate disjunctam alicujus esse pretij & vim habere justificandi per modum dispositionis & impetrationis. Es schreiben auch die Päbstler das der Glaube nicht kan verlohren werden: Licet aliquis contra leges fidei peccat, ait Costerus Ench. c. 4. pag. 198. fidem tamen non amittit, nec desinit esse Christianus. Quolibet peccato mortali amittitur gratia, sed non fides, ait Concil. Trident. sess. 6. c. 15. Tapper. p. 89. per solam apostasiam, non per alia peccata fidem amitti posse, scribit Coppenstein. in spongia pag. 51. Sie lehren auch das die Erwehlung in vnser macht sey / vnd das die forma prædestinationis in vns klebe / Becan. Tom. 1. op. 2. c. 3. p. 78. c. 6. p. 94. Item, Das niemand gewiß sagen oder wissen kan / ob er erwehlet sey / Concil. Trid.

Trid. sess. 6. c. 12. Becan. Tom. 1. op. 2. c. 4. p. 91. Sebastian. Heiss. in Recognit. Volum. Acathol. art. 5. §. 6. pag. 54. Welches alles abscheweliche Irrthümb sein / dadurch ein Mensch / der sich in dieselbige vertieffet / vnd mutwillig darinnen verharret / nichts anders als die ewige Verdamniß auff sich ladet: Diß allein rühmen wir / vnd nemens vor eine Schrifftmessige Sententz vnd meinung an / das die Gnadenwahl auß gnaden vmb Christi willen geschehen ist / wie etliche der Päbstler lehren: Denn also lehret vns S. Paulus Eph. 1. das wir durch Christum erwehlet sind ehe der Welt grund ist gelegt worden / & quidem eo fine, das wir sollen sein Heilig vnd vnstrefflich für jhm in der Liebe: opera non præcedunt prædestinandum, nec ingrediuntur decretum electionis, sed sequuntur prædestinatum & justificatum: GOtt hat vns verordnet zur Kindschafft gegen jhm selbst / durch

JEsum CHristum / nach dem wolgefallen seines willens / zu lob seiner herrlichen gnade / durch welche er vns hat angenem gemacht in dem gliebren. Christus ist der Hertzog des Lebens / vnd der HErr der Herrligkeit / Act. 3. 1. Cor. 2. welcher vns allein erlöset hat / nicht mit vergenglichem Golde oder Silber / sondern mit seinem Heiligen thewrbaren Blut / vnd mit seinem vnschüldigen leiden vnd sterben / 1. Pet. 1. CHristi verdienst aber wird vns allein durch den Glauben zugerechnet / Joan 1. 12. Gal. 3. 26. Rom 3. & 5. Eph. 2. Ergo so werden wir auch allein durch den Glauben vmb CHRJsti willen ohne vnser verdienst gerecht vnd selig: Wie wir aber gerecht vnd selig werden / also sind wir auch erwehlt: non enim alia causa est justificationis, alia electionis, sed ut est exsecutio decreti, ita & ipsum decretum. Es ist auch ein abschewlicher Jrrthumb / das die forma prædestinationis sol in vns klebe-

non

non fidei hoc est, sed perfidiæ, non confidentiæ, sed differentiæ, in semetipso habere fiduciam: Wer hat GOtt etwas zuvor gegeben/ daß jhm werde wieder vergolten/ Rom. 11. 35. GOtt wohner in einem Liecht da niemand zukommen kan/ 1. Tim. 6. Aber er ist auß seinem verborgenem Liecht herfürgangen/ durch seine grosse liebe/ damit er vns geliebet hat/ da wir Tod waren in Sünden/ vnd hat vns sampt Christo lebendig gemacht/ Eph. 2. 4. 5. vnd beruffen mit einem heiligen Ruff/ nicht nach vnsern Wercken/ sondern nach seinem fürsatz vnd gnade/ die vns gegeben ist in Christo Jesu vor der zeit der Welt/ &c. 2. Tim. 1. vnnd darinnen stehet auch die Liebe/ nicht das wir GOtt geliebet haben/ sondern das er vns geliebet hat/ vnnd gesand seinen Sohn zur versöhnung für vnser Sünde/ 1. Joan. 4. oder wie Paulus sagt/ Rom. 5. daran preiset GOtt seine Liebe gegen vns/ das CHristus für vns gestorben

storben ist/ da wir noch Sünder wahren. Weil wir nun vmb Christi willen auß Gnaden erwehlet sind / so haben wir im wenigsten nichts an vnser Erwehlung vnd Seligkeit zu zweiffeln: Denn was Gott zusaget / das helt er gewiß/Psal.33. er ist die Warheit selber/ Joan.14. vnnd kan nicht triegen noch liegen/ Ps. 116. Jac. 1. Seine Gnade vnd Warheit waltet stets vber vns/ Ps.117. vnd solche versicherung ist nicht allein gewiß ex parte Dei, wie Heissius wil d. l. pag 53. sondern auch respectu nostri: Alle die an Christum gleuben/ die sind in jhrem Hertzen der Seligkeit gewiß vnd versichert / wie Job sagt c. 19. Ich weiß das mein Erlöser lebet/ꝛc. vnd Paulus 2. Tim. 1. Ich weiß an welchen ich gleube/vnd bin gewiß/ daß er mir kan meine beylage bewaren / biß an jenen Tag. Et hæc certitudo licet non sit à nobis, tamen est in nobis; der H. Geist wircket es in vns/vnd versiegelt es in vnseren Hertzen / Phil. 1. Eph. 1. 14.

Zum

Zum vierzehenden/wer nicht recht lehret vnd gleubet vom freyen willen/ derselbe jrret gefehrlich/ vnd sein Glaube vnd Religion ist falsch vnd verdamlich: Die Papisten jrren gar gefehrlich von freyen willen: Denn sie verfluchen den/ der da sagt/ das der freye wille nach dem fall gäntzlich verlohren sey/ Concil. Trid. sess. 6. can. 5. Becan. Tom. 1. op. 1. c. 2. Matt. Felisius Instit. Christ. dist. 24. c. 7. p. 357. Ioan. § Gandavo Commend. tit. 7. Tho. p. 1. q. 81. a. 1. Robert. Holkoth. q. 3. a. 3. Petr. de Aquila d. 25. l. 2. Alphons. Salmeron. Tom. 13. p. 82. Bellarminus, Wimpina, Isengrinius, Stengel. Didacus Alvaretz, Costerus, Holtzbach, & omnes reliqui pontificij. Sie schreiben vnd lehren gantz lästerlich/ das die gnade Gottes nicht bey vns allein wircke/ sondern der Mensch wircke zugleich mit GOtt/ beydes in der Rechtfertigung vnnd im anfang deß Glaubens/ vnd auch nach

der

der Rechtfertigung / Bellarm. lib. 6. de grat. & lib. arbitr. c. 11. Coster. Enchir. p. 204. Andrad. lib. 4. pag. 359. 363. Becan. Tom. 1. opus. 8 c 8. p. 361. Und daher kompt es / sagen sie / daß / wenn zween zugleich beruffen werden / der eine erleuchtet und bekehret wird pro libertate sui arbitrii, der ander aber bleibet in seinem Unglauben / Concil. Trid. sess. 6. can. 4. Franc. Suaretz de auxil. divin. grat. lib. 3. c. 14. Ludovicus Molina disp. de lib. arb. p. 65. Becan. Tom. 1. op. 9. c. 5. Sie schreiben / das gleich wie der Mensch mit GOtt wircket / also wircket auch Gott mit den Menschen / nicht allein im guten / sondern auch im bösen / als wenn ein Mörder einen Todtschlag begehet / tunc Deus operatur, cum latrone in cæde, ait Costerus Enchir. pag. 213. Welcher gestalt auch die Sünden geschehen / nach GOttes willen / seu volente Deo, ut Becanus ineptit Tom. 1. op. 2. c. 3 p. 86. Sie leh-

lehren / das ein Mensch von Natur GOTT könne vber alle ding lieben/ Becan. Tom. 1. op. 7. cap. 1. p. 326. Conrad. Wimpina lib. 7. fol. 114. Anton. p. 1. Summ. tit. 11. c. 3. Rainer. de Pisis. Pantheol. p. 1. in Verb. Absolut. c. 3. Pedbardus de Themesuvar in ser. Quadrag. Dom. 2. serm. 4. Sie gleuben das ein Mensch ex solo libero arbitrio aus freyen willen sich dazu könne bereiten/ das ihm Gottes gnade eingegossen werde/ Vincent. Belvacens. lib. 28. spec. nat. c. 97, & licet nondum sit reconciliatus per opera tamen pœnitentiæ impetrare & mereri potest ex congruo gratiã justificationis ait Bellarm. lib. 5. de justificat. c. 22. Sie lehren / das auch die Heyden auß dem Rechte der Natur GOtt erkant haben / vnd selig worden sind/ absque verbo & Sacramentis, Andrad. Expl. orthod. lib. 3. p. 288. 292. Gregor. de Valent. Tom. 3. Controvers. Gretzerus in lib. de S.

cruce

cruce c. 42. Coppenstein. Spong. p. 48. Endlich so schreiben vnd lehren sie auch/ das ein Mensch auß freyen willen könne bestendig sein/ vnd auß eigenen krefften das ewige Leben verdienen/ Colonienſ. in cenſur. pag. 178. Joſeph. à Coſta conc. 4 in dom. ſeptuageſ. Ludov. Molin. in diſp. de lib. arb. pag. 49. Gleich wie aber GOtt alleine das gute Werck in vns anfähet/ alſo volnführet ers auch Phil. 2. vnnd bewahret vns durch den Glauben in ſeiner krafft zur ſeligkeit/ 1. Pet. 1. 5. & 5. 10. Denn wir haben verlohren durch den Sündenfall/ non quidem voluntatem, ſed voluntatis ſanitatem, den freyen willen in Geiſtlichen ſachen: Der natürliche Menſch verſtehet nichts mehr vom dem was des Geiſtes Gottes iſt/ es iſt ihm eine Thorheit/ er kan es nicht begreiffen/ 1. Cor. 14. 2. Cor. 3. 5. Eph. 2. 1. Rom. 3. 2. 1. Cor. 2. 12. 3. Pſal. 53. 3. Eſ. 53. 6. Gen. 6. 5. Joan. 1. 5. Velle naturæ eſt, malè velle corru-

ruptionis, benè velle conversionis. Darumb so sol niemand seinen freyen willen vnd Natürlichen krefften etwas zueignen/ sondern alles vnnd allein der gnaden Gottes/ sintemahl GOtt in vns wircket beyde das wollen vnd vollnbringen/ Phil. 2. 13. Es ist nicht an jemands wollen vnd lauffen / sondern allein an Gottes erbarmen / Rom. 9. 16. Deus prævenit volentem, ut velit, juxta Augustinum de grat. & lib. arb. c. 11. & 32. subsequitur volentem, ne frustra velit: prævenit ut sanemur, subsequitur ut sanati vegetemur: prævenit ut vocemur: subsequitur, ut glorificemur: prævenit ut piè vivamus: subsequitur ut cum illo semper maneamus. Debemus igitur totum Dei gratiæ, nihil nostro arbitrio. So können auch die Heyden ausser der Kirchen ohne Gottes Wort nit selig werden: Denn GOtt wil nicht ohne mittel mit den Menschen handeln/ noch immediatè den Glauben

ein-

einflössen / wie Coppensteinius auff gut Enthusiastisch ineptirt, sondern er handelt mit vns durch sein Wort / vnd vermittels desselben zündet er in vnseren finsteren Hertzen an das Liecht des Glaubens / Rom. 10. vnd bringet vns zu dem wunderbahren erkentniß deß Liechts / 1. Pet. 2. vnd schenckt endlich auß gnaden den Gleubigen die Seligkeit / die Vngleubigen aber müssen Ewig verlohren vnd verdampt werden / Joan. 3. & 5. & 8.

Zum fünffzehenden / welche Religion vnrichtig vnd falsch ist im Fundamental Artickel von der Heiligen Tauffe / die kan niemand selig machen: Der Papisten Religion ist vnrichtig vnd falsch im Fundamental Artickel von der heiligen Tauffe: Ergò so kan sie niemand selig machen: Denn einmahl so lehren sie / daß das Tauffwasser zuver muß consecrirt vnnd weihet werden / ehe man damit tauffet / gleich wie sie auch den Tauffbrun weihen / vnd

dazu

dazubrauchen sie das Oel der Sacramentalischen Salbung / vnd geschicht auff die allerheiligsten Feste / Catechis: Roman. pag. mihi 141. vnd wer nicht mit solchem consecrirten Wasser teuffet / der sündiget mortaliter, sagt Toletus lib. 2. de casib. conscient. c. 18. Darnach so verendern sie die substantz vnd das materialische wesen der H. Tauffe / vnd geben vor / das man auch mit anderer materie, als Fleisch oder Fischbrüe vnd dergleichen / die Tauffe könne verrichten / Tolet. lib. 2. all. c. 18. Gregor. de Valent. Tom. 4. disp. 4. q. 1. Sie lehren das die Tauffe krefftig sey / vnd vergebung der Sünden wircket ex opere operato, welches sie auch von andern Sacramenten dichten vnd träumen / vnd verfluchen den / der jhr opus operatum leugnet vnnd verwirffet / Concil. Trid. sess. 7. can. 6. Bellarm. lib. 1. de baptis. c. 12. Becan. Tom. 2. pag. 687. Gregor. de Valent. de efficac. Sacram. Novæ legis

legis c. 2, Emanuel Sa in Aphoris. p. 354. Osorius conc. 2. de Renovat: Veter. hom. Tom. 4. p. 587. Coster. in Augmento Enchir. pag. 11, & 76. Raimund. in Summ. fol. 9. Petrus de Palude d. 1. q. 1. 4. Sie gleuben daß die H. Tauffe / ob sie vor Christi Leiden ist eingesetzt / dennoch erstlich nach dem Leiden seine krafft vnnd wirckung bekommen / Catech. Roman. p. 124. Sie lehren das auch deß Priesters intention vnd meinung zur Tauffe gehöre / Michael Lochmayer. t. 9. Paroch. Curat. cap. 3. fol. 111. Coster. Enchir. pag. 40. Felician. Capiton. Explic. Cathol. 65. p. 2. pag. 775. Tanner. in Colloq. Ratisp. sess. 12. Vnd weil von solcher intention niemand etwas gewisses sagen kan / so lehren sie ferner / das auch niemand gewiß kan wissen / ob er recht getaufft sey / Tanner. all. l. sess. 12. Heiss. in recognit. Volum. Acathol. pag. 54. Sie gleuben / das durch die Tauffe / (welches sie auch von

von der Confirmation vnd erdichten Sacrament der Ordnung ineptirn vnd träumen) der Character oder ein Sacramentisch zeichen/ der Selen eingedruckt werde/ Concil. Trid. sess. 7. can. 9. Gregor. de Valent. de Efficar. Sacram. c. 6. Catech. Roman. fol. 113. Jacob. à Vitriaco lib. 2. hist. Occident. c. 36. pag 398. Vischer. lib. 4. Gazophyl. c. 3. pag. 220. Sie lehren/ daß der Menschen Martyrium oder Leiden/ nicht geringere krafft vnd wirckung habe/ als die H. Tauffe/ Bellar. tom. 2. fol. 304. vnd wenn der Mensch leidet/ vnd ware contrition vnd Leid/ hat/ so erstatter er den mangel der Tauffe/ sagt Costerus in Augmento Enchir. pag. 59. Sie gleuben/ das die Tauffe durch den Chrysam werde consummirt, darumb muß auch der Priester/ nach dem die Tauffe verrichtet/ den getaufften mit dem Chrysam zu höchst auff seinem Häupte salben/ Catechis. Roman. pag. 143. Turrian.

lib. 2. de Eccles. c. 7. Vnnd das ertreumbte Sacrament der Confirmation muß auch dazu kommen / welches sie kräfftiger halten als die Tauffe / Catech. Rom. p. 145. Coster in Augm. Enchir. pag. 88. wie Gratianus sagt / dest. 5. de consecrat. Nunquam erit Christianus nisi in confirmatione Episcopali fuerit chrismatus. Sie lehren das in der Tauffe vergeben werden allein die vergangene / vnd nicht die zukünfftige Sünde / Bellarm. Tom. 2. fol 364. Suaretz in Apoc. serm. 15. Sie geben vor / das die Sünde in der Tauffe totaliter werden auffgehaben / vnnd das die böse lust nach der Tauffe keine Sünde mehr sey / Concil. Trid. sess. 5 Becan. Tom. 1. op. 6. cap. 1. p. 290. Matth. Felis. Instit. Christ. dist. 30. c. 27. pag. 486. Ioan à Gandavo Compend. tit. 1. a. 8. Bellarm. lib. 5. de Amiss. grat. & statu pecc. c. 7. Vincent. Belva cens. lib. 30. spec. Nat. c. 101. Coster. Ench. c. 6. p. 244

Tapper.

Tapper. de pec. orig. Albertus Pighius, Stengelius, Forerus & alii: Sie geben vor das die kleinen Kinderlein necessario zwar müssen getaufft werden necessitate medii, sed non necessitate mandati, quia istius mandati non sunt capaces, Becan. Tom. 1. op. 11. q. 6. p. 440. Sie lehren/ daß die Kinderlein die Tauffe nötig haben / non tam, ut peccata eis remittantur, per condonationem offensarum, quàm ut peccati macula in eis abstergatur, Bellarmin. Tom. 3. fol. 296. Denn die Erbsünde ist jhnen eigentlich keine Sünde / Ioan. à Gandavo tit. 1. Bellarmin. lib 4. de amiss. grat. c. 2. Hieron. Torrens. lib. 2. Augustanæ Confess. c. 1. §. 1. Azorius lib. 4. Instit. Moral. c. 29. p. 29. Coppenstein. in spong. pag. 43. Coster in Augm. Enchir. pag. 175. Ambros. Cathar. de pecc. orig. Ruard. Tapper. ib. Vischerus & alii: Sie machen einen vnterscheid

zwischen der Tauffe Joannis vnd Christi/ quoad fructum gratiæ, Alphons. Salmeron. Tom. 4. p. 19. Coster. in Augm. Enchir. pag. 68. Stapleton. Antidot. Evangel in c. 1. Marci pag. 450. Monachi Burdegalens. in profess. fidei a. 10. Petr. à Soto in tr. de instit. Sacerd. de baptis. lect. 4. fol. 37. Biel. lib. 4. dist. 2. q. 2. Sie leugnen/ das die kleinen Kinderlein in der Tauffe in der that warhafftig gleuben/ Gregor. de Valent. de parvul. baptis. c. 3. Coster. in Augment. Enchir. p. 79. Sie halten es dafür/ das die Tauffe den Kinderlein nütze durch frembden Glauben/ Bellarm. lib. 1. de baptis. c. 8. 9. Compend. Theolog. Verit. lib. 6. c. 9. Vischer. lib. 6. Gazophyl. c. 8. Joan. à Gandavo Compend. pag. 7. dist. 4. de consecrat. c. 7. Endlich so brauchen sie jhre Ceremonien Abergleubischer weise/ schreiben dem Creutz vnnd dem Exorcismo grosse krafft vnd sonderliche wirckung

zu/dz sie den Teuffel vertreiben/schmieren die getauffren mit Oel/ Saltz vnd Speichel/ vnd was dergleichen mehr geschicht/ davon man lesen kan Catechis. Roman. pag. 142. & seq. Guidonem in Manipulo Curatorum de baptismo c. 8. Petrum à Soto in intr. de institut. sacerdot. lect. 7. Durandi. lib. 6. Rational. cap 83. Schoeppen. Instit. pag. 111. Gregorium de Valentia, Bellarminum, Joan. de Fambaco, Ravensteinium, Stapletonum, & multos alios.

Wenn wir aber die H. Schrifft vnsere Rahtsleute sein lassen/ so befinden wir/ das es vnvonnöhten sey/ das das Tauffwasser consecrirt vnnd geweihet werde/ Christus der Stiffter dieses Sacraments hat alle Wasser dazu geweihet vnd geheiliget/ vnd wenn das Wort dazu kompt/ so wird ein Sacrament darauß/ wie Augustinus sagt/ accedat verbum ad elementum & fit sacramentum. So ist auch alle

Creatur Gottes gut / vnd wird geheiliget durchs Wort vnd Gebet / 1. Tim. 4. 5. Welcher gestalt die alten Kirchen Väter das Wasser geheiliget haben / Ambros. c. 3. de iis qui initiantur & lib. 1. de Sacram. c. 3. Vnnd das ist dem Wort GOttes gemeß: die ὑδραγιολογία papistica aber ist dem Wort GOttes nichts gemeß. Gleich wie es auch der H. Schrifft vnd den Worten der einsetzung nicht gemeß ist / wenn man mit Fleschbrüe oder andern fliessenden dingen die Tauffe verrichtet: Christus hat befohlen mit Wasser zu teuffen: Wer nun solch Element endert / der annullirt Christi befehl / prophanirt die substantz vnnd wesen deß Abendmahls / vnd handelt wider den gantzen Apostolischen Kirchengebrauch. Das opus operatum ist ein Schrifftloses gedicht: denn die Tauffe wircket nicht / wo der Glaube nicht dazu kompt / wer da gleubet vnd getaufft wird / der sol selig werden / Mar. ult. Acto. 8. 37.

Wan-

Wannenher Augustinus recht sage/ tr. 70. in Joan. Non quia dicitur, sed quia creditur Sacramentum salutare est: Wie die Sonne jhre krafft vnnd wirckung nicht kan ereugen bey denen/ die sich selbsten in die finsterniß einkercken: Also ereuget auch das Sacrament der Tauffe nicht seine krafft vnnd wirckung bey denen / welche vngleubig sind: Ein vnwürdiger kan zwar die Sacramenta gebrauchen / aber es nützet jhm nichts / er jsset vnd trincket jhm selber das Gerichte/ 1. Cor. 11. Es ist auch die Tauffe vor Christi leiden vnd Sterben efficaciter mit grosser krafft vnnd nutzbarkeit verrichtet / Matth. 3. deß Priesters intention ist nicht nötig zu verrichtung der Sacrament / wenn man nur die einsetzung in obseruantz vnd obacht nimbt: So hat auch niemand an seiner Tauffe zu zweiffeln / dignitas enim & efficacitas sacramentorum non pendet à persona administrantis, sed à personâ instituen-

tuentis. Denn was vom Charactere die Päbstler ineptirn, dz ist in der Medulla Theoretica c. 9. vmbständlich erörtert. Das Martyrium hat mit der Tauffe weder gleiche wirckung noch andere ehnligkeit: Es wird auch nirgend in Gottes Wort gelesen / das ein Mensch mit seinem Leiden / vnd mit seiner Rew / etwas solte verdienen: Wir haben vberflüssig gnugsam an Christi Leiden vnd Sterben / wer solches von Hertzen gleubet / vnd im Glauben sich dessen erfrewet / der hat vergebung aller seiner Sünden. Was vom Chrysam vnd von der Confirmation die Papicolæ lehren / dz ist alles von Menschen erdicht / vnnd hat in GOttes Wort keinen grund / trotz allen Papisten / das sie solches mit dem geringsten Buchstaben darauß erweisen In der Tauffe werden auch vergeben alle sünden / Ezech. 36 25. Mar. ult. Tit. 3. 5. Denn wer da selig ist / der ist gewiß von allen Sünden abgewaschen: Wer aber

aber gleubet vnd getaufft wird / der ist selig: Ergò so ist er auch von allen sünden abgewaschen: Vnd das bekennet Alphonsus Salmeron selber contra Bellarminum Tom. II. fol. 487. Die abwaschung der Sünden aber geschicht also/ das zwar der radix bleibet / aber der reatus wird auffgehaben: Vel peccatum in baptismo tollitur, non ut non sit, sed ut non imputetur. Sonst ist alles Sünde / was wieder GOttes Gebott ist/ 1. Joan. 3. es sey Erbsünde oder Wirckliche Sünde. Zwischen Joannis vnd Christi Tauffe ist kein vnterscheid respectu caussæ efficientis, materiæ, formæ & finis; Die differenrz beruhet allein in circumstantiis temporum & personarum. Der frembde Glaube nützet niemand zur Seligkeit/ der Gerechte lebet seines Glaubens/ Hab. 2. Es hat auch das Creutzmachen vnnd der Exorcismus gar keine krafft / significativè werden allein solche Ceremonien bey

der Tauffe gebraucht: Die ander Päbstische Ceremonien aber werden verworffen/ weil sie voller Aberglauben vnnd superstition sind/ welche nicht ehnlich sind dem Glauben/ noch gemeß dem Wort GOttes.

Zum Sechzehenden/ wer nicht recht lehret vnd gleubet von H. Abendmahl/ derselbige kan durch seine falsche Religion vnnd Glauben/ nicht selig werden: Die Päbstler lehren vnd gleuben nicht recht vom H. Abendmahl: Ergò so können sie auch durch jre Päbstische Religion nicht selig werden/ der ander Satz ist auß jhren Büchern vnschwer zu erweisen. Einmahl so lehren sie/ das der Wein sol mit Wasser vermischet werden/ Catech. Rom. p. 160. Vischer. lib. 6. c. 11. pag. 369. Thom. p. 3. q. 74. a. 6. Lombard. lib. 4 dist. 11. Jacob. à Vitriato lib. 2 hist. occident. c. 38 p. 424. Raimund. Summ. pag. 17, Hieron. Torrens. l. 3. Confess. August. c. 9. §. 2. Darnach so

entzie-

entziehen sie den Leyen den Kelch / vnd geben jhnen nur die eine gestalt/Bellarmin. lib. 9. de verbo Dei c. 3. Et in Recognit. pag. 6. Pistor. im Weigweiser c. 11. Coster. Enchirid. c. 10. Eccius in Enchir. c. 9. Becan. Tom. 2. op. 6. Felician. Capiton. Explic. Cathol. 40. pag. 2. Cycneus cont. Winckelman. pag. 18. 19. Vnnd ob gleich Christus vnter beyden gestalten das Sacrament eingesetzt / vnnd allen Communicanten beydes seinen Leib/ vnd auch sein Blut zu essen vnd zu drincken befohlen hat / so schreiben sie doch vnverschembt/ das es frey stehe / vnter einer/oder vnter zweyer gestalt das Sacrament zu empfahen Felician. Capiton. Expl. Cathol. 74 p. 2. pag. 80. Becan. de comm. sub utraq; specie c. 9. Sie lehren das man nicht weniger empfahe vnter einer / als vnter beyder gestalt/Stapleton. Antid. Evangel. in c. 26. Matt. p. 389. Schoepper. Instit. Cathol. pag. 132 Joan. à

Gandavo Compend. p 106. Becan. Tom. 2. op. 6. c. 7. Beyder gestalt hat Christus im Meßopffer zu brauchen befohlen / sagt Heisius in Recognit. volum. Acathol. pag. 227. Aber auſſer dem Sacrificio vnd Opffer hat ers der Kirchen freygelaſſen: Vnd Förnerus ſagt im außgezogenem Goliaths Schwert pag. 533. Die Sacramentliche empfahung vnter beyden geſtalten / beſtehet einig vnd allein in modo accidentali, in einer beyfelligen weiſe. Ferner ſo erträumen ſie die tranſubſtantiation oder weſentliche verwandelung Brods vnnd Weins / Concil. Trid. ſeſſ. 13. c. 4. Salmeron. Tom. 9. p. 180. Tolet. lib. 2. de inſtruct. Sacerd. c. 27. Gregor. de Valent. de tranſubſtant. c. 2. & ſeqq. Roffenſ. cont. Captiv. Babyl. Luth. pag. 47. Coſter. Enchir. p. 321. Fortalit. Fidei lib. 3. Conſiderat. fol. 105. Sie lehren das die forma hujus Sacramenti eigendlich beſtehe in dieſen Worten / Hoc

Hoc est corpus meum: Hic est sanguis meus: Salmeron. Tom. 9. pag. 80. Tolet. lib. 2. d. c 27. Sie gleuben das diß Sacrament ein versühnopffer sey/ Conrad. Cling. Summ. doctr. Christ. t. 107. Concil. Trident. sess. 22. can. 3. Coster. in Enchir. p. 335. Bellarm. lib. 1. de Missa c. 6. Pistor. im Wegweiser p. 388. Sebast Heisius in Recognit. volum. Acathol. a. 8. p. 71. Denn ob es gleich in verbis Institutionis klärlich nicht begriffen/ sagt Förnerus im außgezogenem Goliats Schwerd pag. 485. Das Christus im Abendmahl ein Opffer verbracht/ so erscheinet doch hierauß/ das nach einhelliger meinung der Alten Kirchen/ sich Christus im letzten Abendmal auffgeopffert/ wie auch dieses Opffer seines Leibs/ weiters auffzuopffern/ vnd auff die nachkommende Priesterschafft zu bringen/ seinen Jüngern geboten habe. Der Meßpriester helt offt Privat Messen/ vnd opffert vor die

Lebendigen vnd die Todten/Bellar. lib. 2. de Missa c. 9. Conrad. Wimpina lib 6. fol. 53. Thomas de Sacram. altaris cap. 1. Cling. Summ. doctr. Christ. tit. 106. p. 280. Förner. im Außgezogenem Goliats|chwerd pag. 493. Sie machen einen vnterscheid inter ministrum consecrationis & collationis, Tolet. lib. 2. c. 28. Sie brauchen vnter dem Meßhalten viel seltzamer gesticulationes vnnd geberden/sie ruffen in jhrem Canone Missatico die Heiligen an / bitten vor die Todten vnnd murmeln in frembder Sprache daher / davon der gemeine Mann nichts weiß noch verstehet: Inmassen sie es auch davor halten / wie es vnvonnöhten sey / das jederman wisse vnd verstehe / was sie sagen / Coster. in Enchir. p. 571. Bellarm. lib. 2. de Missa c. 11. Sie gleuben auch daß das Abendmahl auisser dem gebrauch ein Sacrament sey / vnd das mans könne einschliessen / ausserhalb des gebrauchs anbe-

anbeten / vnd mit sonderlicher Ehrerbietung herumb tragen / wie am Fronleichnams Fest geschicht / Fornerus l. all. pag. 447 & seqq. Coster. in Enchir. p 328. Becan. Tom. 2. op. pag. 306. Concil. Trid. sess. 13. can. 5. 6. Canis. Instit. c. 4. pag. 16.

Auß welchen allen kund vnd bekant ist / wie gar gefehrlich die Papicolæ in diesem fundamental Artickel hallucinirn vnnd jrren: Denn wir sind pflicht/schuldig das Abendmahl in allem vnverbrüchlich zu halten / wie es Christus eingesetzt hat / respectu materiæ & formæ: Vnd wer solches endert / der prophanirt das wesen dieses Sacraments: Wie Jacobus à vitriaco selber sagt / lib. 2. hist. Occident. c. 36. pag. 297. Formæ Sacramentorum à Domino institutæ nihil addendum, vel subtrahendum est: die Papisten aber mutirn vnd verendern die Form vnd Matery dieses Sacraments: Sintemahl Christus schlechter

ding

ding Wein gebraucht/vnnd vermittels deß gesegneten Weins / sein Blut zu drincken/ gegeben hat: Die Papisten aber haben erstlich auffgebracht / das der Wein mit Wasser ist vermischt/ referente Polyd. Virg. pag. 444. So ist es auch dem befehl Christi schnurgleich zuwieder/ daß die Leyen vnter einer gestalt das Sacrament sollen empfahen: Christus hat es allen Communicanten vnter beyder gestalt zu gebrauchen befohlē/ wie in der Medulla Theoretica c. 11. fusius ist demonstrirt. Es gehören auch zur Form deß Abendmals nicht allein die angefugten Wort / sondern zu gleich die gantze Action, wie Christus das Abendmal eingesetzet. Die transubstantiation ist ebener massen der gantzen H. Schrifft vnbekant/ vnnd wir finden nicht einen einigen Buchstaben davon in den worten der Einsetzung: Brod vnd Wein bleiben/ vor/ in vnnd nach der Consecration, beydes nach dem wesen / vnd

auch

auch nach den Accidentien: sintemal die accidentien ohne das subjectum vnd wesen nicht sein können: Vnd das bekennen auch alle Evangelisten vnd S. Paulus Matth. 26. 26. Marc. 14. 22. Luc. 22. 19. 1. Cor. 10. 16. 1. Cor. 11. 17. 1. Cor. 11. 24. Es hebet auch die wesentliche verwandelung auff integritatem Sacramenti, quæ duabus rebus constat cœlesti & terrestri, vnd viel andere paradoxa können daher vnfeilbar erzwungen werden / als das die accidentia werden gebrochen / gessen vnnd getruncken / ꝛc. Welches monstrosisch ist zu hören. Was vom Meßopffer wird erträumet / selbiges ist abermahl aus den Worten der Einsetzung nicht zu erleutern noch zubeweisen: Christus hat sich einmahl auffgeopffert / vnd eine ewige Erlösung erworben / Ebr. 9. Darumb ist er auch das ewige versühnopffer / Rom. 3. 25. Ebr. 10. 14. 2. Cor. 5. vnd das Abendmahl ist zum gedechtniß solches Opffers eingesetzt / das wir vns

vns dabey erinnern sollen was Christus vor vns gethan vnnd gelitten hat/ wie in Medulla Theorethica cap. II. mit mehrem wird berichret. Was Fornerus sagt / wie Christus sich im Abendmal auffgeopffert / scilicet incruento modo, solches ist eine Päbstische warheit / die wir gleuben wollen/ wen sie es aus der Einsetzung erweisen/ welches aber auff S. Nimmerstag geschehen wird: Trotz Fornero vnd allen Papisten/daß sie nur einiges Buchstäblein davon auffweisen / was vom einschliessen vnnd andern abergleubischen Wercken die Papisten fingirn, dasselbige ist auch in der Theoretica Medulla erörtert. Schließlich so ists nötig daß das Abendmal/vnd der Gottesdienst in bekanter Sprache verrichtet werde/ damit es der gemeine Mann kan verstehen / vnd sich darauß bessern/ 1. Cor. 14.

Zum Siebenzehenden / so finden sich bey der Päbstischen Religion noch viel

viel andere abscheuliche Irrthumb/ welche è diametro dem ernstlichen Gebott vnd willen GOttes/ dem thewren verdienst Christi vnnd der gantzen H. Schrifft contrary vnd zuwidern sind: Als da sie den Leyen die Bibel zulesen verbieten; Sieben Sacramenta erdichten / die Ehe verbieten den Geistlichen/ vnd lehren/ das es jhnen träglicher vnd besser sey Hurerey treiben / als im Ehestande leben/ da sie die Glocken teuffen/ Wechserne Bilde weihen / die sie Agnus Dei nennen / vnnd sonderliche krafft vnd wirckung jhnen zuschreiben/ in dem sie Saltz vnnd Wasser weihen/ vnnd solchem aquæ benedictæ grosse wirckung zueignen/ da sie das Fegfewer/ item den limbum patrum & infantum erdichten / in dem sie verleugnen die vnsichtbahre Kirche/ vnd lehren/ das die Catholische Kirche / item de concilia nicht können irren; da sie leugnen/ daß GOttes Wort / vnnd die H. Sacramenta/ die einigen vnfelbaren kennzeichen

zeichen sein / der waren Christlichen Kirchen / in dem sie den Pabst vor das oberste Heupt der Kirchen halten / vnd was dergleichen Absurditeten mehr sein / welche sie öffentlich lehren vnnd vertheidigen / de indulgentiis, de jejunio, de reliquiis sanctorum, de flagellationibus, de votis monasticis, de peregrinationibus, &c. Denn das gantze Pabstthumb ist voll solches Abergleubischen vnwesens: Vnd wer da wissen wil / worauff es gegründet ist / der sey berichtet / daß das Pabstthum keinen andern grund hat / als die traditiones oder Menschen Satzungen / vnd das verdienst eigener Wercke. Wir sind aber an GOttes Gesetz vnd Zeugniß verbunden / Esa. 8. 2. Pet. 1. vnd nicht an Menschen Satzungen: Jenes hat GOtt ernstlich geboten: Dieses aber hat er verboten. An jenem hat Gott ein wolgefallen: An diesem aber hat er ein Grewel / Esa. 29. Matth. 15. Inmassen Bellarminus selber sagt / l. 4. de

de Verbo Dei c. 9. Nihil est de fide, nisi quod Deus per Apostolos aut Prophetas revelavit, aut quod inde evidenter deducitur. Et c. 12. Totalis regula fidei est verbum Dei, sive revelatio Dei Ecclesiæ facta. Et Ambrosius Catharinus ait in Clavi scriptur. p. 7. Sola scriptura est certissimæ veritatis & mirificæ utilitatis & potestatis. Vber das so haben wir vberflüssig gnug an dem verdienst Jesu Christi / darauff sollen wir vns verlassen / vnd durch den Glauben vns zueignen / so werden wir selig: Wer aber auff das verdienst seiner eigenen Wercke sich verlest / der wird gewiß hinter dem ewigen Leben hingehen: Denn wir können das Gesetz nicht vollkömlich halten / sondern sündigen täglich viel / vnd mangeln des Ruhms / den wir vor GOTT haben sollen / Rom. 3.

Weil nun die Päbstische Religion so gar gefehrlich ist / vnd niemand durch

durch dieselbige kan Selig werden / so soll vnd muß auch ein jeder bey verlust der Seligkeit sich darvor hüten / vnd weder mit list / noch durch andere gewaltige mittel sich dazu lassen anfrischen vnd bewegen. Denn Christus spricht selber Apoc. 3. Siehe ich komme bald / halt was du hast / das niemand deine Krone neme: Also reden wir alle bedrengte Lutherische Christen auch an vnd sagen: O jhr lieben Christen / bewaret dieselbige beylage die euch vertrawet ist / vnd haltet was jhr habet / das niemand ewre Krohne neme: Bleibet bestendig biß ans Ende / vnnd wancket nicht: Denn wer beharret biß ans Ende / der sol Selig werden / Matth. 10. vnd weil jhr von Kind auff den Catechismum / vnd die H. Schrifft gelernet / kan euch dieselbige vnterweisen zur Seligkeit / durch den Glauben an Jesum Christum / 2. Tim. 3. Bedencket wie schedlich es ist / mit der Päbstischen Religion sich verwand vnd bekant machen: Es

betrifft

betrifft nicht den Leib / noch Gelt vnnd Gut / sondern es betrifft der Seelen Wolfahrt vnd ewige Seligkeit. Wenn nun gleich ein Mensch die gantze Welt könte gewinnen / vnd aber an der Seelen müste schaden leiden / so wehre jhm mit aller Welt Gut nichtes gedienet: Gelt vnnd Gut kan niemand erretten am Tage des Zorns / Zephan. 1. Wer mich bekennet für den Menschen spricht Christus / den wil ich auch bekennen für meinen Himlischen Vater: Wer mich aber verleugnet für den Menschen / den wil ich auch verleugnen für meinem Himlischen Vater / Matth. 10. O wie schwer wird es alßden werden / einem vnbestendigen Wetterhanen / vnd wanckendem Rohr / der vmb deß Irrdischen willen / sich deß Himlischen verlustig macht / sucher Menschen Gnade / vnnd verschetzet GOttes Gnade / liebet mehr die Finsternis als das Liecht: Denn wer GOttes Wort verwirfft / den wil der HErr auch verwerffen / Os. 4. vnd

wer

wer abweichet auff seine krumme Wege / den wil der HErr wegtreiben mit den Vbelthätern / Ps. 125. Es ist nicht gnug / das man einen guten anfang macht mit seinem Glauben vnd Christenthumb / sondern man muß darinnen biß ans Ende beharren / Glauben vnnd ein gutes Gewissen behalten / so wird jhm alsdenn beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche GOTT der HERR wird auffsetzen allen / die seine erscheinung lieb haben / 2. Tim. 4.

Quæstio II.

Ist aber die Lutherische Religion alleine Orthodoxisch vñ Schrifftemessig / dadurch ein Mensch gerecht vnnd selig wird?

Ob wol die Papisten vnsern Glauben verdammen / Cutsem. Ep. 4. ad D. Hoê pag. 100. vnnd einhellig leh-

lehren / das auſſer der Römiſchen Kirchen niemand kan ſelig werden / Förnerus im außgezogenem Goliaths Schwert pag. 97. So können ſie doch ſolche attentaten nimmer mehr auß GOttes Wort beweiſen: Eccius hat ſelber bekant gegen Hertzog Wilhelm in Beyern / das die Lutheriſche Religion auß den Vätern / aber nit auß der H. Schrifft könne refutirt werden / referente Luthero Tom. 5. oper. Germanicor. fol 35. vnnd daher ſo allegirn ſie auch in ihren polemicis ſcriptis gar offt die patres, aber gar ſelten das Wort Gottes: Wir ſind aber nicht an die Patres, ſondern an GOttes Wort verbunden / Deut. 12. 32. & 17. 10. Joſ. 1. 7. Eſ. 8. Mal. 2. 7. Pſ. 119. 105. Joan. 5. 39. 1. Tim. 4. 16. Gal. 6. 16. Phil. 3. 16. 2. Pet. 1. die Patres haben offt geirret / GOttes Wort aber iſt ein Wort der Warheit / vnd irret nicht Joan. 17. Inmaſſen Auguſtinus ſelber bekennet de bono perſeverantiæ c. 21.

Neminem volo sic amplecti omnia mea inquit, ut sequatur, nisi in iis quibus me non errare prospexerit. Darumb so ist es nötig / das wir alles prüfen / vnd allein das gute behalten / 1. Thess. 5. vnd was GOttes Wort gemes / vnd dem Glauben ehnlich ist / annehmen / vnd was GOttes Wort nicht gemes ist / verwerffen: Die Lutherische Religion ist Gottes Wort gemes / vnd dem Glauben ehnlich: derhalben so kan niemand die lutherische Religion verlassen / vnd zur Päbstischen Religion sich begeben / bey verlust der Seligkeit. Denn so jemand das Thier (den Päbstischen Antichrist) anbetet vnnd sein Bilde / vnnd nimt das mahlzeichen an seine Stirn oder an sein Hand / der wird von dem Wein deß Zorns Gottes trincken / der eingeschencket vnd lauter ist in seines Zorns Kelch / vnd wird gequelet werden mit Fewr vnd Schwefel für den Heiligen Engeln / vnd für dē Lamb: vnd der Rauch jhrer qual wird auff-

auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit/ vnd sie haben keine Ruh tag vnd nacht/ die das Thier haben angebetet vnd sein Bilde/ vnd so jemand hat das Mahlzeichen seines Namens angenommen/ Apoc. 14. 10. 11.

Das aber die Lutherische Religion Gottes Wort gemeß ist/ selbiges ist vhrkündlich zu beweisen/ durch alle vnd jegliche Glaubens Artickel: Wir lehren vnd gleuben/ das nur ein Gott sey nach dem wesen/ vnd dreyfaltig nach den Personen: GOttes Wort lehret auch also/ Deut. 6. 4. Matth. 28 1. Joh. 5. 7. Wir lehren/ das alle Menschen solo Christo excepto, in sünden empfangen vnd gebohren/ vnd wegen solcher Erbsünde/ dem ewigen Todte vnterworffen sind/ wo sie nicht anderweit geboren werden auß dem Wasser vnd Geiste/ die Schrifft lehret auch also: Psal. 51. 7. Joan. 3. 6. Rom. 5. 12. Eph. 2. 3. Wir gleuben/ das die Erbschuld auch nach der Tauffe warhafftig Sünde sey/

vnd den Menschen zu allen wircklichen Sünden reitze: Die Schrifft lehret auch also Rom. 7. 14. 17. 20. 1. Johan. 3. Rom. 6. 6. 12. Wir gleuben/ das eine jegliche Sünde tödlich ist/ nec ullum peccatum per se leve & veniale esse fatemur: die Schrifft lehret auch also/ Syr. 21. 1. Rom. 6. 7. 1. Johan. 1. 8. Job. 15. 14. Wir lehren das nach dem Fall der Mensch in Geistlichen Sachen keinen freyen willen mehr hat sondern zu allem guten erstorben vnd verdorben ist: die Schrifft lehret auch also/ Gen. 6. & 8. 1. Cor. 2 14. Ephes. 5. 8 Col 2. 13. Wir geleuben/ das Christus GOtt vnd Mensch ist/ in einer vnzertrennten Person/ vnd daß Er allein vor alle vnsere Sünde/ sie sind angeboren oder wircklich/ hat anug gethan/ vnnd wer an jhn warhafftig gleubet/ der hat auß lauter Gnaden allein vmb Christi willen ohne sein Verdienst vnd eigen Wercke/ durch den Glauben vergebung der Sünden/ vnd die ewige Seligkeit: die

Schrifft

Schrifft lehret auch also Johan. 1. 1. 2. Luc. 1 32. Esa. 53. 6. vnd 63. Act. 20. 28. 1. Pet. 1. 18. Rom. 5. Gal. 2. & 3. Act. 4. & 10. 1. Joh. 2. 2. Wir lehren daß die gute Wercke nötig sind/ aber nicht zur Seligkeit/ sondern als frucht/ dabey der Glaube erkand wird. Totus enim noster Christianismus nihil aliud est quàm fides in Deum, & caritas in proximum: die heilige Schrifft lehret auch also: Rom. 8. 5. Galat. 5. 6. 22. 1. Joh. 3. 6. Wir gleuben/ daß nur eine Heilige Christliche Kirche ist/ welche ewig bleibet/ vnd derselben Eigenschafften vnd Kennezeichen sind pura verbi prædicatio & legitima sacramentorum administratio: die H. Schrifft lehret auch also/ Matth. 16. 18. Joh. 14. 1. Cor. 14. 33. 1. Pet. 2. 5. Wir gleuben/ das die Tauffe nötig sey zur Seligkeit/ vnd daß wir durch die Tauffe zu Kindern Gottes/ vnd zu Christi Miterben angenommen werden die Schrifft lehret auch also/ Joh. 3. 5. Act. 2. 38 & 22. 16.

Gal. 3. 26. Rom. 6. 1. Pet. 3. 21. Wir lehren / daß die Busse hoch nötig sey allen Menschen: denn da ist keiner der guts thut / wir sind alle vnnütze Knechte / vnd können das Gesetz Gottes nicht halten: darumb müssen wir täglich die Sünde berewen vnd durch den Glauben vmb Christi willen vergebung suchen; die Schrifft lehret auch also: Ezech. 18 27. & 33. 11. Act. 3. 16. Es. 45. Wir lehren / das Christus das Abendmahl eingesetzet / nicht daß es sol ein Opffer sein vor die Lebendigen vnd die Todten / sondern daß wir seinen Leib vnd sein Blut darinnen sollen essen vnd trincken / zu sterckung vnsers schwachen Glaubens / vnd zum Pfande vnser Seligkeit: Die H. Schrifft lehret auch also: Matth. 26. 26. 1. Cor. 10. & 11.

Dergleichen kan durch alle andere Glaubens vnnd Religions Puncte vmbständlich demonstrirt werden / welchs auch von etlichen vnsern Theologen bißher im Werck ist præstirt worden.

worden: wannenher denn vnsere Religion voller wirckung vnd Trosts ist/ dadurch die verwundten Gewissen geheilet / die betrübten Hertzen getröstet/vnd die zerschlagene Gemüter auffgerichtet werden: Welches die Päbstler von jhrer Religion nicht verificirn oder mit warheit sagen können: Denn da seind lauter Stricke der versuchung: Der Mensch mus an GOttes Gnad: an der vergebung der Sünden/ vnnd endlich auch an der Seligkeit zweiffeln: Ist das nicht ein grewel vber grewel: wer wolte doch zu einer solchen verdamlichen Religion lust vnnd liebe haben/ da er gantz keinen Trost findet/ damit er seine betrübte Seele kan laben/ vnd im exilio veritatis so lange herumb terminirt, biß er endlich im zweiffel dahin fehret in den Pfuel / der mit Schweffel vnd Peche brennet/ Apoc 21. Es wil zwar Fornerus im Goliaths Schwerdt pag. 334. Mann sol nicht an der Seligkeit zweiffeln: Aber wie

kan der seiner Seligkeit gewiß sein/ der an der vergebung der Sünden zweiffelt: Es müssen aber alle Papisten daran zweiffeln/ & qui absq; hæsitatione credit peccata sibi remissa esse illum anathematis fulmine feriunt, Concil. Trid sess. 6 can 13. Et Lovanienses ajunt art. 9. Fides qua quis firmiter credit & certò statuit, propter Christum sibi remissa esse peccata, seq; possessurum vitam æternam, nullum habet in scripturis testimonium, immò eisdem adversatur. Im gegentheil so seind alle Lutterische Christen dessen in jhren Hertzen gnugsam auß Gottes Wort versichert/ daß sie gewiß haben vmb Christi willen/ vergebung jrer Sünden/ des tröstẽ sie sich auch in aller anfechtung vnd beschwerung/ vnd da sie diese Welt gesegen vnd sterben sollen/ so gleuben sie festiglich/ daß sie alsbald der Seelen nach zu Gott kommen/ vnd nicht erst ins Fegefewr/ diese Marter vnd Quaal lei-

leiden: welches in warheit sehr abscheulich ist zu hören: Ein mensch der Gottselig vnd gleubig ist/ kompt nach seinem Tode nicht ins Jegefewr Pein zu leiden/ sondern in den Himmel zur ewigen Herrligkeit vnd Frewde/ wie die Schrifft klärlich lehret/ Joh. 3. Esa. 56. Apoc. 14. Joh. 8.

Wann wir auch ansehen die art vnd weise/ wie vnsere Religion anfenglich auß der finsterniß des Babstthums ist öffentlich herfür gebrochen/ vnd außgebreitet worden/ so können wir daher gleichsfals vrtheilen vnd sagen/ daß sie der heiligen Schrifft gemeß sey/ vnd das Gott selber durch D. Lutherum solches gewircket/ vnd seinem Wort eine grosse Thür auffgethan: denn Lutherus ist ein armer elender Münch/ nullâ potentiâ armatus, nec opulentiâ præditus, gleichwol hat er mit dem zweyschneidigen Schwerdt Göttliches Worts Ebr. 4 das gantze Babstthumb geschwecht vnd nieder geschlagen: da

ist der Babst zu Rohm/ der Römische Käyser/ viel Könige/ Chur vnd Fürsten/ Bischöffe/ Prælaten/ vnd viel andere mechtige vnd gewaltige Herrn/ die können mit aller ihrer Macht vnd Gewalt/ mit ihren Bann vnd Blutbriefen/ mit Wehr vnd Waffen solche angehende Religion nicht hindern noch wehren: Sie dringet durch ohne auffhalten/ gehet erstlich an in Sachsen/ darnach occupirt sie gantz Deutschland; Sie kompt weiter ad Aquilonem & Orientem ad Meridiem & Orientem, vnd solches in geschwinder eil vnd kurtzer zeit/ wie Bellarminus selber muß bekennen in Præfat. Tom. 1. Wie hette doch nun ein Mensch allein ein solch groß Werck könnē effecturirn vnd præstirn, wenn GOtt nicht were mit im Spiel/ gewesen vnd selber das gute Werck hette angefangen vnnd vollnführet: Equidem credo (loquor cum Augustino) non posse hoc ab hominibus fieri, nisi quos ipsa DEI vir-

virtus atq; sapientia commendasset, ut omnia contemnendo, quæ pravi homines cupiunt, & omnia perpetiendo, quæ horrescunt, genus humanum, ad tam salubrem fidem summo amore atq; auctoritate converteretur. Was auß GOtt ist/ das kan kein Mensch dempffen/ was aber von den Menschen erdacht vnd auffgebracht wird/ das mus endlich vntergehen/ Act. 5.

Wer nun die Lutherisch Religion verlest/ der wendet sich von Christo/ vnd verlest den/ der jhn so tewr erkaufft vnd erlöset hat: Er verlesset Gottes Wort/ weichet ab von der waren Catholischen Kirchen/ verleugnet den seligmachenden Glauben/ verschertzet Gottes Gnade/ vnd ladet auff sich GOttes Zorn/ vnd muß endlich als ein wanckendes leichtfertiges Rohr abgehawen/ vnd ins Fewr geworffen werden: darumb ein jeder/ dem sein Seligkeit ein ernst ist/ bey der einmal erkandten vnd be-

kandten Warheit beständig wird verharren/ vnd sich weder Nohe noch Todt/ weder gegenwertiges noch zukünfftiges lassen abwenden von der Liebe/ die da ist in Christo Jesu vnserm HERREN/ Rom. 8.

Quæst. III.

Es ist aber die Lutherische Lehr new/ vnd nur vor wenig Jahren erdacht vnd auffgebracht?

Es nennen nicht allein die Papisten vnsere Lehr eine newe Lehr/ sondern auch das Evangelium/ das wir Predigen/ Cacangelium, Hadrian. Jungius de doctr &. morib. Evangelicor. pag. 5. Welches nicht von Christo/ sondern vom Sathan sol seinen vrsprung vnnd anfang haben: Sie schreiben das der Teuffel sey D. Luthers Præceptor vnd Magister gewesen/ Nicola. Seratus in Theod. remiss. c. 4. Anton. Possevin. lib. 8. Biblio.

Bibliothec. c. 2. Conrad. Andreæ im vnschüldigen Luther. Item, das der Sathan sey der Lutheraner Oberster Superintendens, Quirin Cnogler. in trib Simb. Cathol. Calvin. & Lutheran. pag. 159. Mit solchen vnd vielen andern injurioſischen schmach vnd nachreden diffamirn sie vns vnnd vnsere Lehr: Aber wenn sie es beweisen sollen/ so verſirn sie im Tacito, oder gieſſen eitel lästerungen wider vns auß/ oder greiffen zum Schwerd vnnd Fewr/ vnd damit die argumenta: Eoque innuunt se verè Antichriſtos & hæreticos eſſe, ſecundum iſtud Koberi in demonſtrat. pag. 9. Hæreticorum ultimum eſt præſidium proſilire in contumelias. Das vnsere Lehr nicht new/ sondern viel älter sey als das Pabſtthumb/ vnd von Chriſto selber/ nicht aber vom Sathan seinen vhrſprung vnnd anfang habe/ ſelbiges liqueſcirt vnd erſcheinet daher/ weil ſie in Gottes Wort grund vnd beweiß

hat: So alt nun Gottes Wort ist / so alt ist auch vnsere Religion: Denn ich bin deß gewiß / das kein Papiste vns wird eines Irrthumbs zeugen vnd vberweisen können: Ein jeder forsche nur in der Schrifft / vnd halte dieselbige gegen vnsere Lehr / er coferire auch vnsere vnnd der Papisten Schrifft / so wird ers fassen vnd greiffen / das wir nichts newes proponirn, sondern es ist alles von Christo vnnd den Aposteln zuvor gelehret / vnd in die Schrifft verfasset vnd dagleich D. Luther der vhrhaber ist / der zu diesen letzten zeiten das Liecht deß Evangelij / durch GOttes Gnade hat wiederumb angezündet da es zuvor im Pabsthumb sehr obscurirt vnd verdunckelt war / so kan doch daher die Lehr an jhr selber nicht new genant werden: Ein anders ist die Lehr / ein anders die Person / welche die Lehr vertheidiget vnd vorpflantzet: Doctrina est antiqua, persona nova; neque etiã doctrinæ antiquitas æstimanda est

est ab autore instrumentali, sed ab autore principali, & à consensu scripturæ. Die Phariſæer haben auch wider Chriſtum vnd die Apoſtel ſolches vrgirt, als wenn jhre Lehr die aller elteſte were/ vnnd von Moſe jhren anfang hette/ Chriſti Lehr aber were new/ Marc. 1 27. Was nun die Papiſten darauff antworten/ das wollen ſie auch von vns pro reſponſione annemen. Dem Apoſtel Paulo wart es gleichfals objicirt, als wenn er etwas newes lehrete/ Act. 17. 19. Aber es war nichts newes/ ſondern das alte/ davon auch die Propheten im Alten Teſtament geweiſſaget/ vnd Chriſtus ſelber vnnd die andern Apoſtel geprediget: Alſo iſt auch die Lehr Luthers nicht new/ ſondern es iſt die alte Lehr der Propheten vnd Apoſtel/ ſie iſt allein vernewert vnnd öffentlich zu vnſer zeit herfür gebracht: Diſtinguendum igitur eſt inter novum ac renovatum. Wenn die Päbſtler jhre antiquitet prætendiren,

diren vnd vorwenden/ das jhre lehre so viel hundert Jahr her sey im vollem schwang gewesen: So wird jnen nicht vnförmlich respondirt, das wir in Glaubens sachen nicht sollen sehen auff die verführung der zeit/ gewonheit/ vielheit der menschen/ solches ansehen/ vnd dergleichen/ sondern auff die H. Schrifft/ vnd was vns darinnen Christus sagt: denn Gott hat vns befolen/ wir sollen Christum hören/ Matth. 17. vnd nicht in den Väter Gesetzen wandeln/ Ezech. 20. Was Christus sagt/ das sollen wir thun/ vnnd was er verbeut das sollen wir lassen. Wannenher Cyprianus recht sagt/ Ep. 63. & 74. Si solus Christus audiendus est, non debemus attendere, quid alius ante nos faciendum putaverit, sed quid, qui ante omnes est, Christus prior fecerit. Nec hominis consuetudinem sequi oportet, sed Dei veritatem, Consuetudo enim sine veritate, vetustas erroris est Et

Tertul.

Tertullianus ait de virginib. veritati nemo præscribere potest, non spacium temporum, non patrocinia personarum, non privilegium regionum: Dominus enim noster Christus Iesus se veritatem non consuetudinem cognominavit.

Quæst. IV.

Wo ist denn die ware Lutherische Kirche gewesen im Pabstthumb?

Es erkühnen sich die Papisten die Leute zu vberreden / als wenn vnsere Lehr vnd Kirche vor Luthers nicht were gewesen: Aber es ist lauter Nulliter, das gegentheil ist vnschwer zubeweisen. Wo GOttes Wort ist / da ist auch die ware Kirche: denn das Wort gehet nicht leer ab/ sondern richtet aus/ dazu es gesand wird/ Esa. 55. das Wort GOttes aber ist allezeit blieben/ vnnd kan nit vnter gehen/ wenn gleich Himmel vnnd Erden vergehen/ so bleibet doch

doch Gotts Wort ewig bestehen/ Es. 40. Luc. 21. so können auch die Pforten der Hellen die Kirche nicht vberwelti-gen/ Matth. 16. Im Pabsthumb ist es zwar sehr felschlich erkleret vnnd cor-rumpirt, gleichwol ist die Bibel ge-blieben/ daraus dem Volck öffentlich etwas ist vorgelesen: Es ist auch blie-ben das Apostolische Symbolum/ wel-ches ein Epitome vnd Summarischer begriff ist der vornembsten Fundamen-tal Artickel vnsers Christlichen Glau-bens: Es sind blieben die Heiligen Zehen Gebot/ das Vater vnser/ die Historia vom Leiden vnd Sterben vn-sers Herrn vnd Heilands JEsu Chri-sti/ vnd etliche andere Stück der Christ-lichen Religion/ dadurch sonder allen zweiffel der H. Geist bey vielen vnschul-digen Hertzen den Glauben vnd die Se-ligkeit gewircket/ Ist demnach ein prüff-licher vnterscheid/ inter Papisticas textus Biblici explicationes, & inter ipsum textum; illæ sunt corruptæ,

hic

hic verò manſit incorruptus & purus. Weil nun im Päbſthumb durch GOttes Gnade die Bibel vnnd das Wort GOttes erhalten iſt/ ſo iſt auch die Lutheriſche Lehr vnd Kirche vnverruckt blieben/ ſintemal dieſelbe in Gottes Wort gegründet iſt. Wenn nun jemand wiſſen wil/ an welchem ort die Lutheriſche Kirche geweſen/ vnd durch wem ſie iſt im Pabſthumb erhalten vnd fortgeſtantzet/ ſo wird geantwortet/ das ſie an dem ort geweſen/ da die Bibel vnd Gottes Wort iſt erhalten/ vnd da der Glaube in der Menſchen Hertzen hat gewürtzelt/ ſonſt iſt die Kirche an keinen gewiſſen ort verbunden/ ſondern in aller Welt zerſtreuet ſarente Coſtero Enchir. c. 2. de Eccleſ. vnd beſtehet nicht indem euſſerlichen materialiſchen gebew/ ſondern in den Hertzen vnd Glauben der Menſchen/ wie Lactantius ſagt lib. 4. de vera ſap. c. 13. Eccleſia eſt verum templum Dei, non in parietibus, ſed in corde ac

fide

fide hominum, qui credunt in eum, ac vocantur fideles. Et Hieronymus ait in Psl 133. Ecclesia ibi, ubi fides vera est. Ubi fides non est, inquit Chrysostom, in Matth hom. 6. ibi nec Ecclesia est. Qui veritatem Christi denegat, Christum denegat: Ecclesia est Hierusalem, cujus fundamenta sunt posita super montes scripturarum.

Die Päbstler sagen wol sie seind die rechte Kirche/ vnd Rom sey metropolis totius Christianitatis. Fr. Ribera in Malach. c. 3. Iacob. à vitriaco lib. 1. oriental. hist. cap. 75. pag. 142. Aber wenn man jhre Lehre vnnd Werck nach der norm vnd form Göttliches Worts ponderirt, so befindet sich in allem das gegentheil: Im Pabstthumb ist allezeit die ware Kirche blieben/ aber das Pabstthumb ist nicht die ware Kirche: Der Antichrist zu Rom sitzet im Tempel Gottes/ 2. Thess. 2. Aber er ist nicht der Tempel Gottes:

Ein

Ein anders ist der Tempel/ vnd ein ander der im Tempel sitzet. Wer nicht den rechten Apostolischen vnd Catholischen Glauben hat/ noch auff Christum sich gründet/ vnd nicht Christi Stim in seinem Wort höret auch das fundament der warheit nicht behelt/ sondern davon abweichet/ vnd mit vielen Ketereyen vnnd Irrthumb sich besudelt/ Gottes Wort corrumpirt vnd die H. Sacramenta prophanirt, derselbe ist gewiß kein Gliedmaß der waren Kirchen. Die Papisten haben nicht den Apostolischen vnnd Catholischen Glauben/ sie sind nicht auff Christum erbawet/ sie hören auch nicht Christi Stim in seinem Wort/ verwerffen die Warheit/ vnd weichen ab von der Gerechtigkeit/ verfelschen das Wort vnd Sacramenta/ vnd sind fast aller Ketzer Patronen/ derer Irrthumb sie vertheidigen vnd fortpflantzen: Mit den Phariseern urgiren sie die Gerechtigkeit der guten Werck/ mit dem Carpocrate

erate vnnd Basilidianern, verehren sie die Bilder/ mit den Marrosiis vertheidigen sie die wesentliche verwandelung im Abendmahl/ mit den Eneratiten, Tatianern vnd Manicheern, verbieten sie den Ehestand? mit den Marcosiis vnd Ossenis verrichten sie das Gebet vnd den Gottesdienst in vnbekanter Sprache? mit den Messalianern ziehen sie die krafft der Tauffe allein auff die vergangene Sünde/ mit den Manichæern rauben vnnd stelen sie den Kelch vom Abendmal; mit den Montanern gleuben sie/ das nicht alles der Schrifft sey einverleibet/ was zu vnser Seligkeit nötig ist; mit den Angelicis verehren sie die Engel; mit den Donatistis leugnen sie/ das GOttes Wort ein kennzeichen sey der waren Kirchen; mit den Collyridianern beten sie die Mariam an; mit den Pelagianern, erträumen sie den freyen willen/ vnnd was dergleichen Irrthumb mehr sind/ welche sie mit den Ketzern gemein haben

haben/ darumb so können wir auch daher sicherlich urtheilen/ das sie nicht die ware Kirche sind. Qui enim vult cognoscere quæ sit vera Ecclesia Christi ut cum Chrysostomo loquar hom. 49. in Matth. unde cognoscat. nisi tantummodò per scripturas; quippe sciens Dominus, tantam confusionem rerum in novissimis diebus esse futuram, ideò mandat, ut Christiani, qui sunt in Christianitate, volentes firmitatem accipere fidei veræ, ad nullam rem confugiant, nisi ad scripturas: alioquin si ad alia respexerint, scandalizabuntur & peribunt, non intelligentes, quæ sit vera ecclesia.

Wer auch wissen will/ durch wen die Lutherische Kirche im Pabstthumb ist erhalten vnd fortgepflantzet/ der sey berichtet/ das GOtt mancherley mittel habe sein Wort vnd Gemeine zu erhalten. Ein Mensch gedencket offt es sey nun auß mit der Kirchen/ sie sey

ganz

gantz verloschen vnd vnterdrucket/ aber Gott behelt jhm die seinen wunderbarlich vor / wie zur zeit Eliæ geschach/ da er jhm 7000. vorbehielt / welche die Knie nicht beugeten vor dem Baal/ 1. Reg. 19. vnd dieselben waren GOtt alleine bekant / vnnd nicht den Menschen: Also meinen auch die Papisten/ die Lutherische Kirche sey vor Luthero nicht gewesen/ aber Gott hat jhm sein heufflein zu jederzeit erhalten: Haben die Menschen solches nicht gesehen/ so hat es doch GOtt gesehen/ vnd wol gewust wer sie sind: Er hat gezeichnet mit einem zeichen an die Stirn die Leute / so da geseufftzet vber allen grewel/ welcher im Pabsthumb geschehen / Ezech. 9. Denn das ist das Siegel Gottes / der HERR kennet die seinen/ 2. Tim. 2. Er hat sie mit Namen in das Buch deß Lebens angeschrieben/ Luc. 10. vnd in seine Hende vnd Deckzedel verzeichnet / Esa. 49. Malach. 3. Welches niemand cassirn, noch auß

seinen

seinen Henden die angeschribenen reissen kan/Joan.10. vnd daher wird auch die eine Christliche Kirche/auff zweyerley art vnd weise betrachtet/einmal wie sie von allen Menschen erkant wird/ vnd in solcher sichtbaren Kirchen sind gute vnd böse/darnach wie sie Gott alleine kennet/ vnd in solcher vnsichtbaren Kirchen sind allein die gleubigen Kinder Gottes/ wie S. Paulus sagt Rom. 2. Daß ist nicht ein Jüde/ der außwendig ein Jüde ist/ auch ist das nit eine beschneidung/ die außwendig im Fleisch geschicht/sondern das ist ein Jüde/ der inwendig verborgen ist/ vnd die beschneidung deß Hertzens ist eine beschneidung/die im Geist vnd nicht im Buchstaben geschicht.

Vber daß so ist zwar kein öffentlich Lutherisches Predig Ampt im Pabstumb vor Luthero gewesen/ denn die Päbstische Finsterniß bedeckte das Erdreich/vnd dunckel die Völcker; vnd wie das Weib muß in die Wüsten fliehen/

Apoc 12. Also musten sich auch alle frome Christen wegen der grossen verfolgung heimlich halten: Dessen aber vngeacht/ so sind gleichwol allezeit etliche frewdige Confessores vnd denfensores veritatis auffgestanden / welche sich behertzt vnnd vnverzagt wider das Pabstthumb gesetzt/ vnnd die Warheit erstritte vnd fortgepflantzet/ vnter welchen sind Keyser/ Könige vnd Fürsten vnd viel gelehrte Leute/ derer Namen gedencket Flacius in Catalogo testium veritatis, Crantz lib. 3. cap. 16. Wolffius in Centenariis. Holtzhauer der Jesuwider sagt selber/ das Aventini Maul vnd Feder habe gestuncken nach dem new Evangelischen (Lutherischen) Athem vnd Dintenfaß: Solches bekennet er auch vom Balæo, Autore oneris Ecclesiæ, vnd andern gelehrten Mennern/ welche die Warheit geschrieben/ vnd dem Pabst nicht haben wollen subparasitirn, sondern haben jhn vor den Antichrist gehalten.

Es sind auch im Pabstthumb gewesen die kleinen Kinderlein/ welche durch die Tauffe dem HErrn CHristo incorporirt waren/ vnnd dieselbigen haben den Glauben an Christum gehabt/ vnd sind vnbefleckt vor GOtt erfunden worden: Es sind auch viel Märterer gewesen/ welche vmb Christi Nahmens vnnd Samens willen ihr Blut haben vergossen/ wie derselben eine grosse anzahl beysamen vnnd eingeführet wird in d. Catalogo testium veritat. in Centuriis Magdeburgensium & Wolffij: Endtlich so haben zweiffels ohn ihrer viel an ihrem letzten ende ihr zuflucht genommen zu Christo/ vnnd sind im Glauben an jhn selig worden: vnd da sie gleich noch etliche nævos an sich gehabt/ vnnd auff das Fundament Holtz/ Hew vnd Stoppeln gebawet/ so ist doch solches durchs Fewer offenbar vnnd im Tode vertretten worden/ 1 Cor. 3. vnd dahin sihet auch Daniel/ cap. 12. wenn er spricht/ daß

der Hand deß Pabsts entrinnen werden (de eo enim vaticinatur) Edom/ Moab/ vnd die erstlinge der Kinder Ammon/ welches D. Luther in der Erklerung deß Propheten Daniels exponirt, wie es zuverstehen sey/ dahin ich den Leser remittire. So siehet auch Johannes im Geist trunckene dz Weib/ die Babylonische Hure zu Rom von dem Blut der Heiligen/ vnd von dem Blut der Zeugen JEsu / Apoc. 17. 6. Darauß abermal kund vnd bekant ist/ daß im Pabsthumb allezeit sind solche Martyres gewesen/ welche von JEsu gezeuget/ vnd auch vmb deßwillen sind erwürget worden.

Quæst. V.

Es sind aber so viel Keyser/ Könige / Fürsten vnnd Herren der Päbstischen Religion zugethan gewesen/ vnnd noch itzund/ wenn nun durch die Päbstische Religion niemand kan selig werden/ so würden

wurden dieselben alle verdampt sein/ vnd niemand were in so viel hundert Jahren selig worden?

Diese objectiuncul urgirn die Jebusiter gar scharff/ vnnd zwar alles zu dem ende/ daß sie die Majesteten wider vns vnnd vnsere Religion inflammirn vnd verhetzen: Aber es ligt nicht an jemands wollen oder lauffen/ an jemands verhetzen oder reitzen/ es ist Gottes vnd nicht vnsere Sach/ der es angefangen hat/ der wird es auch wol hinauß führen/ jhm zu ehren vnd zu vnser Seligkeit: vor jhm gilt kein ansehen der Personen/ wer jhn nur fürchtet vnd recht thut/ der ist jhm lieb vnd angeneme/ Act. 10. wir verdammen auch niemand/ weder die nidrigen noch die hohen/ sondern befehlen das Verdammen vnd Gericht Gott/ der einen jeglichen wird vergelten/ wie ers verdienet hat bey leibes leben/ es sey gut oder böse.

Eccles. 12. Damnare solius Dei est, nos ipsius judicium justum ac rarum habemus: vnd auß der Heiligen Schrifft zeigen wir gebürent an/ wie die Päbstische Religion falsch sey/ vnd könne niemand Selig machen/ vnnd darumb warnen wir auch alle Menschen/ daß sie sich davor wollen hüten/ vnd bey verlust der Seligkeit sich nicht dazu begeben/ oder da sie selbige angenommen/davon abstehen vnd warhafftige Busse thun: Wir machen auch einen prüfflichen vnterscheid inter priora & posteriora secula: Denn daß in der ersten Kirchen GOttes Wort rein vnd vnverfelscht zu Rom ist geprediget vnd gelehret worden/ dasselbige gleuben vnnd bekennen wir einhellig: Aber darnach ist es von einer Zeit zur andern in einen frembden verstand gezogen vnd verfelschet/ biß daß endlich/ alles hinweg gethan war/ was es eine zeitlang auffhielt/ 2. Thess. 2. 8. Das Antichristische Pabstumb darauß worden

den ist/ wenn nun die Päbstler also argumentirn: Ist die Päbstische Religion falsch so sind alle/ die vor Luthero gelebet/ verdampt worden/ so antworte wir vnd sagen/ es sey Sophisma consequentiæ: Die Papisten müssen erstlich beweisen/ daß alle/ die vor Luthero gelebet/ eben dieselbige Papistische Religion gehabt/ die sie jtzund haben/ vnd vertheidigen: Ein anders ist im Pabsthumb leben/ vnd ein anders dem Pabsthumb oder der Päbstischen Religion beypflichten: viel Keyser/ Könige/ Fürsten vnd Herren haben im Pabsthumb gelebet/ vnd doch dem Pabsthumb widerstrebet. Vnd da auch gleich viel derselben sind gut Papistisch gewesen/ so ists doch darumb nicht vnrecht/ daß man sager/ wie sie durch die Päbstische Religion nicht haben können selig werden: Es ist nur ein Glaube vnnd ein Weg zur Seligkeit/ wer desselben feilet/ der kan nimmermehr selig werden/ er sey wer er wolle/ hoch oder nidrig: Gott

richtet einen jeglichen wie er jn findet/ ohne ansehen der Personen. Es kan auch das Exempel der Alten vnnd der gewaltigen nit zur nachfolge gezogen vnd gebraucht werden/ wie Cutsemius in Saxonia Catholica, Lessius vnnd andere Papisten wollen: Non enim exemplis sed verbo Dei religio æstimanda est: Der Glaube vnd die Religion wird nicht nach den Exempeln/ sondern nach GOttes Wort gerichtet vnd geurtheilet: Wenn die Alten vnrecht gelehret vnd gegleubet/ soll man darumb auch vnrecht lehren vnd gleuben? O nein/ man sol nicht folgen der menge zum bösen. Abraham hatte Vorfahren welche Abgöttisch waren/ solte er darumb auch Abgöttisch bleiben? Jüden/ Türcken vnnd Heyden könten sich solcher gestalt auch auff jre majores beruffen/ sind sie aber darumb entschuldiget? Ich halte nicht daß die Päbstler solches billigen werden: Derhalben so werden sie auch vns nicht ver-

verdencken/daß wir verlassen die Päbstische Religion/ welche falsch vnd vnrecht ist/ vnd vns schlechter dinge halten an Gottes reines vnd vnverfelschtes Wort: Denn wir haben ein festes vnd Prophetisch Wort/ sagt Petrus 2. Ep. 1. vnd thun wol/daß wir darauff achten alß auff ein liecht das da scheinet in einen dunckeln ort/ biß die Morgenröte angehet. Die falschen Propheten im alten Testament rühmeten auch jhre Könige/Fürsten vnd Gewaltigen/welche dem Melecher gereuchert/ vnd wolten von derselben Fußstapffen nicht weichen/ noch von der Abgötterey ablassen/ was sagt aber Jeremias dazu? Ich meine ja/ spricht er/ der HErr habe gedacht an das Reuchern so jhr in den Städten Juda/ vnd auff den Gassen zu Jerusalem getriebē habt sampt ewren Vätern/ Königen/ Fürsten vnd allem Volck im Lande/ vnnd hats zu Hertzen genommen/ daß er nicht mehr leiden kunte ewren bösen

wandel vnd grewel/ die jhr thetet/ Jer. 44. Syrach sagt cap. 7. verlaß dich nicht drauff/ das der hauffe groß ist/ ꝛc. Vnnd Paulus sagt 2. Cor. 6. Ziehet nicht am frembden Joch mit den Vngleubigen: Denn was hat die Gerechtigkeit für geniß mit der Vngerechtigkeit? Was hat das Liecht für gemeinschafft mit der Finsterniß? Wie stimbt Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der Gleubige mit dem Vngleubigen? Gehet auß von jhnen/ vnd sondert euch abe/ spricht der HERR/ vnd rühret kein vnreines an/ so wil ich euch annehmen/ vnd ewer Vater sein/ vnd jhr sollt meine Söhne vnd Töchter sein/ spricht der Allmechtige HERR.

Ob auch gleich die Päbstler rühmen jhre eusserliche Glückseligkeit/ vnd denen/ welche sich zu jhrer Religion begeben wollen/ anbieten/ Ehr vnd Herrligkeit/ welches sie auch vnter die notas oder Kennzeichen der Kirchen zehlen/ Bellarmin. lib. 4. cap. ult. So sol

man

man doch weder Gnade noch Vngnade/ weder Gelt noch Gut/ weder Hoheit noch Herzligkeit in dieser Welt sich lassen zur Päbstischen Religion bewegen; denn darumb daß es jhnen auff Erden wolgehet/ sind sie nicht die rechte ware Catholische Kirche/ sondern da Gottes Wort rein vnd vnverfelscht ist/ da ist die wahre Kirche/ es gehe jhr wol oder vbel: Der Kirchen GOttes allhier auff Erden/ gehet es gemeiniglich vbel/ wie wir sehen/ Apoc. 12. da das Weib mit jhrem Knebelein verfolget wird/ daß sie muß in die Wüsten fliehen: Die Gerechten vnd Frommen müssen wie eine Rose vnter den Dornen blühen/ Cant. 2. vnnd durch viel Creutz vnd Trübsal in das Reich Gottes eingehen/ Act. 14. vrsach ist diese/ dieweil sie nicht von der Welt sind/ weren sie von der Welt/ so hette die Welt das jhre lieb/ nun sie aber nicht von der Welt sind/ sondern Christus hat sie von der Welt erwehlet/ so hasset sie die

Welt/ Joan 15. Im gegentheil so blühē die Gottlosen wie ein Lorber Baum/ Ps. 37. sie sind nicht in gefahr wie andere/ Psal. 73. sondern seind glückselig auff Erden/ darnach aber so endert sich jhr Glück/ vnd jhre zeitliche Herrligkeit wird verwandelt in ewiges Hertzeleid/ wie an dem reichen Kornschinder/ Luc. 12 vnd an dem Reichen Schlemmer/ Luc. 16. zusehen ist. Weil nun die terrena felicitas mehrertheils den Gottlosen auff Erden begegnet/ so ist daher vnschwer zu vrtheilen/ dz sie kein Keñzeichen ist der Catholischen/ sondern viel mehr der Caccolischen Kirchen: Wer den Glauben an Christum hat/ der ist glückselig gnug/ hat er nicht bey Weltlichen Herren gnade/ so hat er doch bey GOtt gnade/ hat er nicht viel Irrdische Güter/ so erbet er doch die Himlischen Güter/ dives est in conscientia, si non dives arca :: Selig sind die Geistlich arm sind/ denn das Himmelreich ist jhr/ Matth. 5. Es ist

viel

viel besser auch der Thür hüten in Gottes Hause/ als lange wohnen in den Hütten der Gottlosen/ Psal. 84. sintemal es einem Menschen nichts nützet/ wenn er auch die gantze Welt könte gewinnen/ so er muß schaden leyden an der Seelen/ Matt. 16. die Reichen sind die aller ermesten/ welche dieser Welt Güter haben/ vnnd die ewigen Güter verlieren/ omnia habent in hoc seculo, nihil in Domino, secularia quærunt, cœlestia perdunt: pereat igitur pecunia, maneat Dei gratia, valeat secularis honor, maneat cœlestis favor.

Quæst. VI.

Es haben aber die Papisten hochwichtige motiven vnd vrsachen/ damit sie die Einfeltigen hinterschleichen/ vnd zu jhrer Religion erweichen?

Es ist nicht ohne sie haben vnterschiedliche vrsachen/ dadurch sie die Menschen zum abfall von der wahren Lutherischen Religion bewegen: Lessius[2] hat in seiner Confulation acht solcher vrsachen gesetzet: Der Pfaltzgrafe von Newburg setzt 12. vrsachen seines abfals vom Glauben zum Päbstischen Vnglauben: Welche Jacobus Reisingus sämptlich defendirt vnnd vertheidiget: Frater Joannes Rirn setzet sechs vrsachen: Also hat auch Casper Aulnberger seine gewisse motiven, die jhn nicht allein selber zur Apostasy bewogen/ gleich wie auch Pistorius[3], Franck/ Staphylus[4], Lindanus[5] vnnd andere mehr/ sondern dadurch er auch andere zum Abfall wil anfrischen: Aber alles was sie urgirn vnnd proponirn, das ist lauter nullitet, vnnd hat in der H. Schrifft keinen beweiß/ oder es ist nicht erbawet auff den grund der Propheten vnnd Apostel/ da JEsus Christus der Eckstein ist/ Eph. 2. darumb so

sol

sol sich auch niemand dadurch zum Abfall bewegen lassen: Man muß vor allen dingen darauff sehen/ was GOtt sagt/ vnd nicht was Menschen reden oder wollen: Sie beweisen erstlich jhre Päbstische Religion auß Gottes Wort/ so wollen wir jhnen gleuben/ im widrigen fall/ da sie es nicht können beweisen/ so müssen wir GOtt mehr gehorchen/ alß den Menschen/ Act. 4. vnd 5. Wenn sie die Antiquitet fürwenden/ wie jhre Lehr in der Kirchen GOttes von so viel hundert Jahren her öffentlich sey gelehret vnd geprediget/ so ist demselben einmal damit zu begegnen/ wie die H. Schrifft viel älter sey/ vnd darauß sollen sie jhre Religion beweisen: Darnach so sol man jhnen regerirn das Exempel der Jüden/ Türcken vnd Heyden/ welche alle sagen/ daß jhr Glaube von vielen vndencklichen Jahren her auff sie sey geerbet: Denn es ist nicht darumb die Päbstische Religion recht/ weil sie alt ist: Der Teuffel

ist

ist auch alt/ aber er ist darumb nicht Heilig: Die Sünde ist auch alt/ darumb aber ist sie nicht recht noch gut.

Was sie von guten Wercken einwenden/ wie jhre Religion die Leute zur Gottseligkeit halte vnd vermahne: das ist abermal kein Kennzeichen/ daß jhre Religion Orthodoxisch vnd recht sey. Die Phariseer rühmeten sich auch jhrer guten Wercke vñ grossen heiligkeit/ Luc. 18. Christus aber sagt/ Es sey denn daß ewre Gerechtigkeit besser sey/ alß der Phariseer vnd Schrifftgelehrten/ so könnet jhr nicht in das Reich Gottes eingehen/ Matth. 5. Wir vermahnen die Leute gleichsfals zur Liebe vnd andern guten Wercken/ aber nicht alß nötig zur Seligkeit/ sondern als früchte deß Glaubens: Wer die Wercke zur Seligkeit nötig achtet/ derselbige feilet deß rechten Glaubens/ vnnd sein verdienst ist eitel vnnd vergebens. Eben dasselbe sollen wir auch vrtheilen/ von allen andern jhren motiven vnnd vrsachen/

sachen/ die sie prætendirn vnd einführen? Ein schlechter einfeltiger Christe/ der solches höret/ gedencke nur an seinen Catechismum/ den er von jugend auff gelernet hat/ vnnd an das Wort Gottes/ daß er gehöret hat/ vnd beruff sich darauff/ so wird er nicht betrogen werden. Gleich wie die Berrhöenser in der Schrifft forscheten/ alß Paulus zu jhnen kam vnd Predigte/ vnd solche Predigt nicht ehe annamen/ biß daß sie dieselbe der Schrifft ehnlich zu sein vernamen/ Act. 17. Also sollen auch alle Christen in der Schrifft forschen/ ob die Papistische Lehr derselben gemeß sey/ vnnd nicht ehe den heicheln vnnd schmeicheln/ dem schmieren vnd modirn/ dem trotzen vnd pochen der Jesuiter vnd Papisten gleuben/ biß daß sie es durch der Schrifft gemeß/ vnnd dem Glauben ehnlich befinden/ welches in Ewigkeit nit geschehen wird. Wenden sie ein jhre miracke vnd wunder/ welches Lessius auch vor ein kenzeichen

der

der waren Kirchen helt/ so sol man dieselben nach der Lehre vrtheilen/ vnd nit die Lehr nach den Wunderwercken: Daß aber die Päbstische Lehr falsch sey/ selbiges ist bißher Augenscheinlich erwiesen/ folget demnach vnverneinlich/ daß auch die Papistische miracul falsch vnd keine göttliche Wunderwerck sein/ wie in der Medulla Theoretica cap. 7. weitleufftiger ist berichtet.

Quæst. VII.

Wie sol man sich aber verhalten/ wenn die Obrigkeit befihlt die Papistische Religion anzunehmen?

Vor allen dingen sol ein jeder wol zusehen/ daß er der Obrigkeit den Politischen gehorsam leiste/ vnd vmb verenderung der Religion willen jhr denselben nicht entzihe: Denn jederman muß der Obrigkeit vnterthan sein/ die gewalt vber jhn hat/ Rom. 13. vnd nit allein

allein der gelinden Obrigkeit/ sondern auch der wunderlichen/ 1. Pet. 2 der Obrigkeit muß man nit fluchen/ noch die Fürsten im Volck lestern/ denn die Vogel deß Himmels führen die Stimme/ vnd die Fittig haben sagens nach/ Ex. 22. 28. Eccl. 10. 20. Hat doch Jeremias befohlen/ daß die gefangene Jüden auch für die Babylonier bitten sollen/ Jer. 29. vnd Christus sagt/ man sol dem Keyser geben was deß Keysers ist/ vnd Gotte was Gottes ist/ Matth. 22. Also sind alle Vnterthanen schuldig jhren vorgesetzten Ober-Herren gehorsam zu leisten/ vnd nicht zu rebelliren: Wird jhnen aber die Päbstische (oder auch andere) Religion angesonnen/ so sollen sie erstlich vnterthenige Condolentz haben mit jhrer Obrigkeit/ daß dieselbe einer frembden vnnd falschen Religion beypflichtet/ vnd von Hertzen zu GOtt bitten vnd beten/ daß er jhre Hertzen mit seinem H. Geist wolle verneweren vnd regieren/ daß sie erkennen

mögen/

mögen/ was recht vnd der H. Schrifft gemeß ist: Denn Gott hat der Könige Hertz in seiner Hand/ vnnd neiget sie/ wie Wasserbäche/ wohin er wil/ Prov. 21. So können auch die grossen Superlativi eben so wol irren/ alß die einfeltigen vnd geringen auff Erden: Grosse Leute fehlen auch/ vnd wegen weniger denn nichts/ Psal. 62. 10. Daher man sich nach jrem Exempel nit kan schlichten vnd richten; GOtte muß man in Religions sachen mehr gehorchen/ als den Menschen/ Act. 4. Ein jeder muß vor sich selber rechenschafft geben/ vnd eines andern Exempel hilfft niemand am Tage deß Zorns vor GOttes Gericht vnd Angesicht. Darnach so sollen sie nicht præcipitanter in solchen hohen vnd wichtigen Sachen handeln/ sondern es alles bey sich selber/ vnd mit zuziehung anderer verstendigen vñ der reinen Lehr zugethanen Personen/ reifflich berahtschlagen: Denn es ist nicht ein solch schlecht Werck/ daß allein den

Leib

Leib vnd das jrdische concernirt, sondern es betrifft das Himlische vnd der Seelen Wolfahrt: Darumb müssen sie vorsichtig darinnen im anfang handeln/ vnd zeit nehmen davon zu deliberirn: Sie müssen sich auch erkündigen/ ob es deß Ober Herrn eigentliche meinung sey/ daß sie mit einer frembden Religion sollen belegt/ vnd zu jrem ewigen Verderben beschwert werden: Denn es kan leicht geschehen/ daß etliche Practicanten ein Mandat sub & obreptitiè außwircken/ vnrechte Gesetz machen/ vnd vnrechte Vrtheil schreiben/ wie Esaias darüber klagt cap. 10. davon doch die Herren offt nichts wissen/ oder durch listige vnd betriegliche Schwencke vnd Rencke vberredet sind/ wie an dem Könige Dario zu sehen/ Dan. 6. Ist es der Obrigkeit ernste meinung vnnd befehl/ so sollen sich Christliche Vnterthanen deß Politischen gehorsams möglichst erbieten/ vnd ferner vnterthenigst bitten/ daß sie

mit

mit der frembden Religion möchten verschonet/ vnd bey der waren Orthodoxischen lehr geschützt werden: Denn es muß ein jeder in Glaubens sachen nicht sehen auff die Obrigkeit/ sondern auff GOtt/ vnd so die Obrigkeit etwas befihlt/ das wider Gottes Wort vnnd Gebot ist/ so seind sie der Obrigkeit wider GOTT/ gehorsam zu leisten nicht obligirt vnd pflichtschuldig. Der König Pharao hatte befohlen/ die Ebreischen Wehemütter solten die Ebreischen Knäblein alßbald in der geburt erwürgen: Sie sind aber GOtt mehr gehorsam als dem Könige/ vnnd thuns nicht/ darumb hat sie GOtt gesegnet/ vnd jhnen guts gethan/ Ex. 1. Der König Saul befihlt/ seine Trabanten solten die Priester deß HErren tödten/ aber sie thun es nicht/ vnnd thun recht daran/ 1. Sam. 22. Es thun auch recht vnd wol Sadrach/ Mesach vnd Abednego/ das sie dem Könige Nebucadnezar nicht gehorchen/ vnd das gülden

Bild

Bild anbeten/ Dan. 3. Item/ Daniel der nichts vom Könige bitten wil/ Dan 6. vnd solcher vngehorsam gegen Weltliche Obrigkeit/ ist ein gebürender gehorsam gegen GOtt vnd sein Wort/ vnd kan vor keine Rebellion erkant vñ angenommen werden: Die Rebellion geschicht in dem/ weñ man der Obrigkeit nicht gibt/ was man jhr zu geben schuldig ist: In Geistlichen sachen aber/ da die Obrigkeit etwas wider Gottes Wort anordnet vnd mandirt/ da ist man jhr keinen gehorsam schuldig: Für GOtt ist man jhr zu gehorsamen verpflicht/ aber nicht wieder GOtt.

Quæst. VIII.

Kan aber die Obrigkeit nicht jemands zur Religion zwingen?

Es sind zwar die Päbstler der endlichen meinung/ wenn jemand sich nicht wil in der güte zur Päpstischen Religion begeben/ daß man mit jhm

das

das compellere intrare, sol practi-
sirn, vnd dazu nötigen vnnd zwingen/
wie Conradus Brunus sagt lib. 3. de
hæret. cap. 2. fol. 141. Si tam obstina-
ti sint hæretici, ut nulla benignita-
te flecti possint, tum ad severitatem
convertamur, & qui sponte redire
nolunt, eos ut redeant, severiore
etiam disciplina cogamus". So wir
aber Gottes Wort lassen vnsere Rahts-
Leute sein/ so befinden wir/ daß es kei-
ner Obrigkeit gebühret jemand mit ge-
walt zu einer Religion zu zwingen:
Denn das sind gewissens sachen/ vnd
bestehen in gebürender Freyheit: Gott
wil selber vngezwungene Dienste ha-
ben/ vnd wer mutwillig wil zum Teuf-
fel vnd in die Helle fahren/ vnd nicht
GOtt dienen/ dazu man jhn nötiget/
nit mit eusserlichen Politischen zwang/
sondern durch das Wort Gottes/ der
fahre immer hin/ er wird sein vrtheil
empfangen/ er sey wer er wolle: Vber
die Gewissen herschet niemand/ alß
GOtt

GOtt alleine/ wie Maximilianus II. recht vnd wol gesagt hat / referente Cratone in orat. funeb. Nullum Peccatum gravius est, quàm conscientijs dominari velle: Deo enim sese opponere conantur, qui conscientijs in causa Religionis dominari volunt. Ita etiam Rex Stephanus in Polonia dixit, referente Keckermanno Polit. lib. 1. pag. 523. Nolle sese conscientijs dominari, siquidem Deus solus sibi hæc tria reservarit, nempe creare aliquid ex nihilo, nosse futura, & dominari conscientijs".

Darnach so ist auch die vigilantia, coactio, der eusserliche Politische zwang zur Religion/ wider das Ampt deß H. Geistes; denn derselbige allein regiret vnd bekehret die Hertzen der Menschen/ daß sie der Göttlichen Lehr vnd Glauben beyfall geben vnnd Assistentz leisten. Ist nun die Papistische Lehre recht vnnd Orthodoxisch/ so sollen sie

dem H. Geist sein Werck lassen/ der wird die Menschen wol dazu bekehren vnd lehren: Aber weil sie die Menschen mit gewalt dazu wollen zwingen/ so ists ein vnfelbar Kennzeichen/ daß ihre Lehr falsch ist. Zum dritten/ so wircket der H. Geist durchs Wort/vnd nicht durch eusserlichen zwang: Das Wort Gottes ist das einige mittel/dadurch der Glaub wird erweitert/ vnnd die Christliche Kirche fortgepflantzet: der eusserliche Zwang aber vnnd die externa vis ist dem Wort GOttes nicht gemeß/ sondern è diametro zu widern/ Luc. 9. 54. Luc. 10. 4. Matth. 10. 13. Zum vierden/ wer den Glauben nit kan geben/ der sol auch niemand dazu mit eusserlicher Gewalt zwingen/ sondern die Ehre gönnen dem/ der allein den Glauben geben vnnd nehmen kan: Nun kan aber nicht die Obrigkeit/sondern GOtt allein den Glauben geben vnd befordern/vermittels seines Worts/ Ergò so sol auch die Obrigkeit

GOtt

GOtt allein die Ehre gönnen/vnd vber den Glauben vnd gewissen der Menschen einen HErren sein lassen. Zum fünfften/ so hat Christus selber keine eusserliche gewalt vñ zwang gebraucht noch brauchen wollen/ sondern er hat durchs Wort die Menschen gelehret vnd bekehret/ welches auch die Apostel gethan/ in derer Fußtapffen wir sollen tretten/ vnd jhren Exempeln nachfolgen/ aber wider jhr Exempel vnnd instruction nicht handeln. Zum sechsten/ so ist es mit dem Glauben vnd mit der Religion also beschaffen/ daß es ist res voluntatis non necessitas: omne autem voluntarium excludit coactionem & involuntarium: vnd daher sagt Tholosanus recht/ lib. 12. de Rep. c. 4: Sicut invita voluntas non potest cogi, ita nec religio cogenda est. Vnd der alte Kirchenlehrer Lactantius will lib. 5. c. 20. man sol die Religion vertheidigen vñ fortpflantzen nicht mit würgen/ sondern mit ver-

manen/ nicht mit gewalt/ sondern mit gedult: Si quidem plus valet benevolentia quàm severitas, plus cohortatio, quam comminatio, plus caritas, quàm potestas. Zum siebenden/ so ist diß gewiß/ daß kein guter Geist die Menschen regieret/ welche die Religion mit eusserlicher gewalt wollen erweitern vnd fortpflantzē/ sondern es ist ein böser/ vnruhiger vnnd mörderischer Geist: Denn der Geist Gottes ist Freundlich/ Holdselig vnd Sanfftmütig/ der auffs freundlichste mit den Menschen vmbgehet/ daß er sie gewinnet/ wie an Christo zu sehen; vnd da er gleich die Welt vmb der Sünde willen straffet Joan 16. So geschichts doch nicht mit eusserlicher gewalt/ mit würgen/ verjagen/ vnd anderer thetigkeit/ sondern durch sein Wort/ vnd desselben Diener vnd Prediger. Zum achten/ so werden die Christen nicht mit zwang/ sondern mit einem freywilligen Geiste geführet vnd regieret/ vnd

alle

alle jhr Werck/ so sie thun/ freywillig sein. Gezwungen Werck gefelt Gott nicht; was aber auß lustigem frölichem Hertzen/ vnnd freywilligem Gemüte geschicht/ daran hat GOtt ein Väterliches wolgefallen. Denn so jemand auß zwang dem Papistischen Glauben beypflichtet/ vñ aber mit dem Hertzen ferne davon ist/ dessen Gottesdienst ist eitel/ vnd sein Glaube ist vergebens. Darumb sol man einen jedem gleuben lassen was er wil/ sagt D. Luther Tom 4. fol. 480. gleubt er vnrecht/ so hat er gnug straffe am ewigem Fewr in der Hellen/ warumb wil man sich denn so zeitlich martern: Mit der Schrifft vnd GOttes Wort sol man jnen wehren vnd widerstehen/ mit dem eusserlichen zwang wird man wenig außrichten. Die Tyrannischen Keyser Nero, Domitianus, Trajanus, Decius, Aurelianus, Diocletianus, Julianus, Maxentius, &c. haben grausamlich wieder die Christliche Kirche

gewütet mit würgen/ morden vnnd brennen: Aber je mehr sie die Kirche verfolget/ je mehr sie ist außgebreitet: Wannenher der Poet recht gesagt hat:

Sanguine fundata est Ecclesia, sanguine cæpit,
Sanguine succrevit, sanguine finis erit.

Weil es nun einem jeglichen auff sein Gewissen ligt/ alß abermal Lutherus recht vnnd wol schreibet/ wie er gleubt oder nicht gleubet/ vnnd damit der Weltlichen Obrigkeit vnd gewalt kein abbruch geschicht/ so sol sie auch zufrieden sein/ vnd lassen gleuben sonst oder so/ wie man kan oder wil/ vnd niemand mit gewalt dringen: Denn es ist ein freywerck vmb den Glauben/ dazu man niemand sol zwingen/ ja es ist ein Göttlich Werck im Geist/ welches sich von eusserlicher gewalt nicht erzwingen lest. Solches hat Josua wol bedacht/ darumb wil er das Volck nicht

zum

zum Gottesdienst zwingen/ sondern er spricht zu jhnen: Erwehlet euch heute/ welchem jhr dienen wolt/ den GOtt/ dem ewre Väter gedienet haben/ oder den Gott der Ammoriter; darauff hat das Volck einhellig geantwortet/ es sey ferne von vns/ daß wir den HErren verlassen/ vnd andern Göttern dienen solten/ Jos. 24. Also hat David mit bewilligung der gantzen gemeine Jsrael die Lade Gottes gen Jerusalem geholet/ vnnd ohne derselben Consens nichts thätliches fürgenommen/ 1. Chron. 14. Deßgleichen lesen wir vom Joiada 2. Reg. 11. 2. Chron. 23. vom Hißkia/ 2. Chron. 30. vnd vom Josia/ 2. Chron. 34. welche sämptlich mit bewilligung der Gemeine die Religionssachen angefangen oder geendert: vnd daher ist nochmals der alte löbliche gebrauch/ in allen wolbestalten Herrschafften vnd Regimenten/ erwachsen/ daß eine allgemeine Sache/ welche das gantze Land concernirt, der gantzen

gemeine/ oder außschuß derselben/vorgetragen/ vnnd davon zur deliberirn anheim geschoben wird: So nun solches geschicht in Bürgerlichen vnd Weltlichen sachen/ wie viel mehr sol es geschehen in Geistlichen Sachen/ welche aller vnd jeder Menschen Seelen seligkeit betrifft: Da sol die Obrigkeit ohne der gantzen gemeine bewilligung/ keine verenderung in Glaubenssachen anrichten/ viel weniger sie mit gewalt zwingen/ die Papistische/ oder andere Religion anzunemen/ wil es jemand freywillig thun/ der thu es immer hin/ sein Vrteil ist schon bereit. Die Gottfürchtigen Keyser Constantinus Magnus, Theodosius, Carolus Magnus vnd andere/ haben Synodos außgeschrieben/ vnd darinnen die streitigkeiten der Kirchen erörtern lassen/ vnnd was der Schrifft gemeß befunden/ das haben sie der Gemeine auffgetragen/ vnd anzunehmen befohlen. Also hat Churfürst Moritz seinen

Vnter-

Unterthanen das Interim nicht wollen auffdringen/ sondern es in ihre deliberation heim geschoben/ wie auß der Wittenberger Bericht vom Interim lit. X. iij. bescheinet. Es haben auch die Protestirende Stände Augspurgischer Confession An. 1546. ein Büchlein publicirt, welches An. 1563. revidirt, vnd zum andernmal nach gedruckt ist/ darinnen setzen sie pag. 53. diese nachdenckliche Wort: Allgemeine Religion vnd Glaubens sachen sollen vermöge der Recht vnd aller Vernunfft/ auch mit gemeinem Rath vnd zuthun aller derer/ die sie gleich belangen/ gehandelt werden. Quod enim omnes tangit, hoc ab omnibus debet tractari & approbari.

Es wird aber hier entgegen objicirt, wie Christus selber sagt/ nötige sie herein zu kommen. Antwort. Solch nötigen geschicht nicht corporaliter, mit eusserlichem zwang/ wie Thomas will 22. q. 10. a. 8. sondern doctrina,

liter, mit lehren vnd Wehren/mit vermahnen vnd straffen/wie der Jesuwider Maldonatus selber sagt in c. 22. Matth. Darumb so können sich auch die Papisten damit nicht schützen/noch jhren zwang dadurch behäupten. Was sie vber daß einwenden/ wie man der Obrigkeit vngehorsam wird/ weñ man nicht thut/ was sie begeret/ selbiges ist lauter nulliter. Die Vnterthanen müssen der Obrigkeit gehorsam leisten in allen dingen/ was nicht wider Gott ist/ wenn man aber eine falsche Religion jhnen wil auffdringen/ so sind sie GOtt viel mehr gehorsam zu leisten schuldig alß den Menschen/vnd der Obrigkeit gewalt erstreckt sich nit so weit/ daß sie jemand wider Gottes befehl vñ willen solten können zum Abfal zwingen.

Quæst. IX.

Wenn aber die Obrigkeit die/ so die Religion nit wollen annehmen/

verfolget/ jhre Güter confiscirt, oder wol gar im Lande nicht leiden wil/ wie sol mans denn machen?

Was Christliche Oberherren sein/ die werden der armen Unterthanen demütiges suchen vnnd bitten gnedigst ansehen/ jhre Gewissen nicht beschweren / noch die Freyheit deß Glaubens hindern/ vnnd den Weg der Seligkeit verbieten vnd zusperren: Denn das ist gewiß/ wenn die Lutherische Religion bey den Papisten verboten wird/ so wird den Leuten der Weg zur Seligkeit verboten: Darumb muß man bitten vnd flehen/daß der liebe Gott der Menschen Hertzen wolle zur einigkeit vnd frieden neigen/ vnd die Liebe zur waren Religion/ oder da sie ja muthwillig wollen jrren/ daß doch das Exercitium Religionis mag frey vnd vngehindert verbleiben. Wenn aber kein bitten vnnd flehen helffen wil/ sondern die Lutherischen

rischen Christen werden verfolget/ Kirchen vnd Schuldiener werden removirt vnnd von jhren Diensten gesetzet/ vnnd mit eyferigen vnnd bestendigen Christen auß dem Lande vertrieben/ so ist es viel besser/ man verleſt daß Irrdische/ als das Himlische: Wer Gott zum Freunde hat/ der hat alles in allem/ sein Hertz ist ruhig vnd still/ sein gewissen ist befriediget/ vnd seine Seele frewet sich deß HErren seines GOttes: Vnd da man gleich Hauß vnd Hoff/ Hab vnd Gut/ Leib vnd Leben sol lassen/ so ist es doch besser/ man behelt Glauben vnd ein gut Gewissen: Denn es ist alles Irrdisch vnnd vergenglich/ was in dieser Welt ist/ auch das Leben selber/ ist vns nicht zu eigen/ sondern nur zum gebrauch gegeben/ juxta versum, vitaq; mancipio nulli datur omnibus usu: Wer aber Glauben vnd ein gut Gewissen behelt/ der wird die Krone deß Ewigen Lebens erlangen. Darumb sol sich niemand zu sehr betrüben/ wen

er vmb Gottes Worts willen verfolget wird/ er sol sich viel mehr frewen/ daß er würdig geachtet wird/ vmb Christi willen schmach zu leiden/ Act. 5. denn Christus hat vmb vnsert willen viel mehr müssen leiden/ vnd ist gleichwol seinem Vater gehorsam worden biß zum Tode/ Phil. 2. Warumb wolten denn wir Christen vmb seines Namens vnd Worts willen nicht auch ein geringes Creutzlein auff vns nemen: Wir haben sein Wort beydes deß befehls vnd auch der verheissung; Das Wort deß befels haben wir/ wir sollen von jm lernen/ Matt. 11. vnd vnser Creutz auff vns nemen/ vnd auff der jammer-straffen jhm getrost nachfolgen/ Matth. 16. wir sollen sein Wort nicht allein annemen/ sondern auch behalten/ vnnd bestendig im Glauben vnnd in vnserm Christenthumb bleiben/ wie Christus sagt Matth. 10. Ihr müsset gehasset werden von jederman vmb meines Namens willen; Wer aber beharret biß

ans ende/ der wird Selig. Item/Apoc. 2. Sey getrew biß in den Todt/ so wil ich dir die Krone deß Lebens geben. Denn so jemand kempffet/ wird er doch nicht gekrönet/ er kempffe denn recht/ 2. Tim. 2. Wer aber wanckelmütig ist/ wie ein Rohr/ vnd von der einmal erkanten vnnd bekanten Warheit abfelt/ der kempffet nicht recht darumb so wird er auch nicht gekrönet. Eleasar wolte nicht abfallen/ noch sich zwingen lassen/ Schweinen Fleisch zu essen/ er wolte lieber Ehrlich sterben/ alß schendlich leben/ 2. Macc. 6. Solches hat auch gethan die Mutter mit jhren sieben Söhnen/ 2. Macc 7. Item/ Sadrach/ Mesach vnd Abednego/ Dan. 3. vnd also haben sie recht gekempffet/ sind getrew gewesen biß in den Todt/ darumb haben sie auch die Krone der Ehren erlanget. Derselben Exempel sollen alle Christen getrewlich nachfolgen/ vnd da sie gleich wegen jres Glaubens bestendigkeit etwas sollen leiden/

so

so sollen sie doch nicht abweichen/ sondern Glauben vnd ein gutes Gewissen behalten/ so wird jhnen auch beygelegt werden die Krone der Gerechtigkeit/ welche der HErr wird aufsetzen allen denen/ die seine erscheinung lieb haben 2. Tim. 4.

Denn nebenst dem Wort deß befehls zur perseverantz vnnd beständigkeit / haben wir auch das Wort der tröstlichen verheissung vnd gnadenreichen belohnung/ daß wir nicht sollen gedencken/ wie es vmbsonst geschehe/ wenn wir getrew im Hause deß HERren erfunden werden: GOtt wil es reichlich ergetzen vnnd belohnen/ wo nicht Zeitlich doch gewiß Ewig/ sintemal der HErr selber sagt Apoc. 3. Wer vberwindet/ der sol mit weissen Kleidern angelegt werden/ vnnd ich werde seinen Namen nit außtilgen auß dem Buch deß Lebens/ vnd Ich wil seinen Namen bekennen für meinen Vater/ vnd für seinen Engeln. Item/ Matt. 10.

Wer

Wer mich bekennet für den Menschen/ den wil ich auch bekennen für meinen Himlischen Vater: Wer mich aber verleugnet/ den wil ich auch verleugnen für meinen Himlischen Vater: Darumb fürchtet euch nicht für denen/ die den Leib tödten/ vnd die Seele nicht mügen tödten: Fürchtet euch aber vielmehr für den/ der Leib vnd Seel verderben mag in die Helle/ wer sein Leben verleuret/ der wirds finden. Ich/ ich bin ewer Tröster/ wer bistu denn/ daß du dich für Menschen fürchtest/ die doch sterben? Fürchtet euch nicht/ wenn euch die Leute schmähen/ vnnd entsetzet euch nicht/ wenn sie euch verzagt machen: Den die Motten werden sie fressen wie ein Kleid/ vnd Würme werden sie fressen wie Wollen Tuch: Aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich/ vnd mein Heil für vnd für. Es. 51. Muß jemand sein Hauß vnd Hoff verlassen/ so bekümmere er sich nicht so sehr darumb/ denn es geschicht ja vmb deß

HErren

HErren willen/ welcher es hundertfeltig belohnen kan vnd wil: Wir haben einen Baw von GOTT erbawet/ ein Hauß nicht mit Händen gemacht/ das Ewig ist im Himmel/ 2. Cor. 5. Wir sind vberflüssig Reich gnug/ wenn wir GOtt zum Freunde haben/ nec quicquam deest ei, qui potest dicere Dominus portio mea. Gleich wie sich Assaph deß HErren tröstet in seiner anfechtung vnd verfolgung/ also sollen sich alle nothleidende Hertzen desselben auch trösten vnnd mit Assaph sagen: HERR wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/ wenn mir gleich leib vnnd Seel verschmacht/ so bistu doch Gott allezeit meines Hertzens Trost vnd meil Theil/ Psal. 73. Muß jemand verlassen seine gute Freunde/bekandten vnd verwanten/ so tröste er sich dessen/ daß er Gott zum Freunde hat/ der ist jhm besser alß aller Welt Gut/ viel dienstlicher als Blutverwandten/ viel tröstlicher alß

Vater

Vater vnd Mutter: Er ist der rechte Vater vber alles was Kinder heist im Himmel vnd auff Erden/ Eph. 3. Weñ vns Vater vnnd Mutter verlassen/ so nimbt vns der HErre auff/ Psal. 27. Vnd weñ sie vnser vergessen/ so kan er alß vnser Himlischer Vater/ vnser nimmermehr vergessen/ denn er hat vns in seine Hände gezeichnet/ Es 49. Vnd solch verzeichniß kan niemand cassirn, noch vns auß Gottes Henden reissen/ Joan. 10. Weder gegenwertiges noch zukünfftiges/ weder Noth noch Todt/ kan vns scheiden von der Liebe Gottes/ die da ist in Christo Jesu vnserm HErren/ Rom. 8. Wer verlesset Häuser/ oder Bruder/ oder Schwester/ sagt Christus/ oder Vater/ oder Mutter/ oder Weib/ oder Kinder/ oder Ecker vmb meines Namens willen/ der wirds hundertfeltig nemen/ vnd das ewige Leben ererben/ Mat. 19. Es kan doch nicht anders sein/ wollen wir sein Christiani, so müssen wir auch sein Cruciani, oder

Creutz-

Creutzträger/ wir müssen vmb Christi Namens willen gehasset werden/ Mat. 24. vnd durch viel Creutz vnd Trübsal in das Reich Gottes eingehen/ Act. 14. Christus hat vns ein Fürbilde gelassen/ daß wir sollen nachfolgen seinen Fußtapffen/ 1. Pet. 2 vnd seinem Ebenbild gleichförmig werden/ auff daß wir mit jhm zur Herrligkeit erhaben werden/ Rom. 8. So wir mit dulden/ so werden wir auch mit herrschen/ sterben wir mit/ so werden wir auch mit leben/ verleugnen wir/ so wird er vns auch verleugnen/ 2. Tim. 2. O wie selig seid jhr/ so jhr vmb der Gerechtigkeit willen leidet/ denn das Himmelreich ist ewer: Seid frölich vnd getrost/ es wird euch wol belohnet werden/ Matth. 5. 1. Pet 4. Gedencket an die Exempel der Propheten vnd Apostel/ an die Exempel vieler tewrer Mertyrer/ welche vmb Christi vnd seines Worts willen viel haben müssen leiden. Leset das 5. Capitel deß Büchleins der Weißheit/

da werdet jhr sehen/ wie die Gerechten dermal eins werden stehen mit frewdigkeit/ wider die so sie geengstiget/ vnd dieselben wenn sie solches sehen/ werden grawsam erschrecken für der Seligkeit derer/ so sie allhier verfolget haben ꝛc. Denn vnser Trübsal die zeitlich vnnd leicht ist/ schaffet eine Ewige vnd vber alle maß wichtige herrligkeit vnd frewde/ 2. Cor. 14. Im gegentheil so wird derselben frewde/ welche die Frommen vnnd Gerechten allhier verfolgen/ in ewige trawrigkeit verwandelt: Hier blühen sie wie Lorber Beume/ Ps. 37. aber im Augenblick müssen sie hinunter zur Hellen fahren/ Job. 29. wie derer Exempel in Gottes Wort viel sind zu finden: Pharao verfolget die Kinder Israel/ vnd kömpt plötzlich vmb mit alle den seinē im Roten Meer/ Ex. 14. die Königin Jesebel/ welche Eliam verfolget/ wird zum Fenster hinauß gestürtzet/ 2. Reg. 9. Sennacherib/ der trotzige König zu Assyrien/ der wider

Hiß-

Hißkiam vnd andere fromme Christen in Juda vnd Jerusalem grewlich tobete/ muß erfahren/ daß in einer Nacht vom Engel deß HErren in seinem Lager für Jerusalem 185000. erschlagen werden/ vnnd er selber wird darnach von seinen eigenen Söhnen in dem Tempel seines Abgotts erwürget/ 2. Reg. 19. Es. 37. Nebucadnezar/ welcher mit gewalt den Leuten die Abgötterey wolte auffdringen/ wird rasend vnd toll/ Dan. 4. Antiochus der grewliche Tyran vnnd Wüterich wird bey lebendigem Leibe stinckend/vnd Maden wachsen auß seinem verfluchtem Leibe/ vnd verfaulet mit grossem schmertzen/ 2. Macc 9. Herodes wird vō den Würmen gefressen Act. 12. Also ist es allen Tyrañen ergangen: Væ igitur qui prædaris, quoniam vicissim prædaberis.

Quæst. X.

Ist es denn nicht recht daß ein Catholischer Fürst vnd Herr das gantze Land nach seiner Religion vnnd Lehr reformiret? Es

Es ist nicht recht. Wir haben den Religions Fried/ welcher von Keyser Ferdinando zwischen den Papisten vnd Lutherischen Ständen auffgerichtet/ vnd An. 1555. bestetiget ist/ darüber sol man steiff vnd feste halten/ vnd kein Stand sol den andern turbiren vnd hindern: Ein Herr mag vor seine Person gleuben was er wil/. GOtt wil vngezwungene Dienste haben/ aber seinen Vnterthanen sol er das Gewissen vnd die Religion frey lassen: Denn einem Fürsten ist von Gott nicht befohlen die Herrschafft vber den Glauben/ (solches behelt jhm GOtt alleine vor/) sondern vber Leib vnd Leben/ vber Haab vnnd Güter: Vnd da man gleich wil ab Exemplis argumentirn, daß in den Lutherischen Ländern keine Papisten geduldet werden/ Ergò so sol man auch in den Päpistischen Ländern keine Lutheraner leiden: So ist doch in solchen Exempeln eine grosse vngleichheit. In den Lutherischen Ländern vnd Städte

da von Altersher etliche Papisten blieben sind/ werden sie noch an jtzo geduldet vnd nit verjaget: So begeret auch von den Lutheranern niemand Catholisch zu werden/ sonst würde er mit gewalt nicht davon abgehalten: In den Papistischen örtern aber sind sehr viel Vnterthanen/ welche gerne wolten Lutherisch bleiben: Darumb so ist es billich vnd recht/ daß sie die Freyheit jhres Glaubens vnd Gewissens behalten/ wie wir sehen an David/ der herschet vber die Philister/ Moabiter vnd andere Heidnische Völcker/ 2. Sam 8. vnd Salomo ist ein Herr vber alle Königreiche von dem Wasser an biß an die Grentzen Egypti/ 1. Reg. 4. Aber zu der Jüdischen Religion haben sie niemand gezwungen/ sondern bey seinem Glauben bleiben lassen. Also sol auch das Exercitium Religionis Lutheranæ, vermöge deß Passawischen Vertrags/ frey gelassen/ vnnd niemand zum abfall genötiget vnnd gezwungen

wer-

werden: Vnnd die so solche freyheit haben / sollen davor GOTT vnd der Obrigkeit danckbar sein/ vnd sich sonsten in allen gebürenden Pflichten vnd Diensten gehorsamlich gegen jre Ober-Herren/ vnd gegen jhren Nechsten vnanstößlich erzeigen: Wenn aber die Reformation wider recht solte vorgenommen werden/ so ist in den vorgehenden fragen angezeiget/ wie sich ein jeder als denn sol verhalten.

Quæst. XI.

Könte sich aber nicht einer also stellen/ alß were er der Papistischen Religion zugethan/ vnd doch im Hertzen anders gedencken vñ gleuben?

Die Papisten halten zwar viel von der Æquivocation vnnd dissimulation, die H. Schrifft aber berichtet vns/ wie man mit der Religion nicht sol schertzen/ vnd anders reden als man gleubet: Denn niemand kan zweyen

Herren

Herren dienen / einem muß man anhangen / vnnd den andern verlassen / Matt. 6. So kan auch nicht jemand zugleich kalt vnnd warm sein / Apoc. 3. Ist sein Hertz warm / vnnd der Glaube ist darinnen gewurtzelt / so wird er auch vber sich ausbrechen im Wort vnnd Wercke / vnd er wird bereit sein zur verantwortung jederman / 1. Pet. 3. Wie Davit sagt Ps. 116. Ich gleube / darumb so rede ich / ich werde aber sehr geplaget. Vnd Paulus Rom. 10. So du mit deinem Munde bekennest JEsum / das er der HERR sey / vnd gleubest in deinem Hertzen / das jhn Gott von den Todten aufferwecket hat / so wirstu selig. Quamdiu enim fides cordis integra est, semper germinat confessionem in ore. Vnnd zu solcher frewdigen Glaubens bekentnis / sol vns einmal anfrischen Gottes befehl 2 GOttes verheissung wenn wir jhn öffentlich bekennen. 3. GOttes straffe / wenn wir jhn verleugnen. 4. Die eigenschaffe

deß Glaubens vnnd Christenthumbs. 5. Das wir dem nechsten kein ergernis vnd anstoß geben 6. Das wir ein reines Gewissen behalten. 7. Die Exempel der Alten/welche nicht haben wollen heucheln sondern mit dem Hertzen haben sie gegleubet/ vnnd mit dem Munde bekant. 8. Das man nicht der Bäbstler Irrthumb bestettiget/ welches geschicht/ wenn man sich mit jhrer Religion verwand macht/es geschehe mit dem Munde oder auch mit dem Hertzen. Wehe denen die böses gut/ vnnd gutes böse heissen: die aus Finsternis Liecht/ vnd auß Liecht Finsternis machen/ Es. 5. Es gedencket zwar mancher er wolle dadurch der Herren gunst vnd gnade erlangen/ aber vnter dessen verleurt er GOttes Gnade/ vnd weil er an dem Jrrdischen klebet/ so verschertzt er das Himlische: welches ist doch nun besser/ Gottes oder Menschen Gnade? Das Himlische oder das Jrrdische? Ich halte es davor/ das jenes dieses

dieſem ſey weit zu præferirn, darumb ſol man auch trachten nach dem was droben iſt / vnnd nicht nach dem was auff Erden iſt / Col. 3. denn wir ſind Kinder der Heiligen/ vnd warten auff ein Leben/ welches GOtt geben wird denen / ſo im Glauben ſtarck vnnd feſte für jhm bleiben/ Tob. 2. 18. Vnnd da man gleich vmb Chriſti Namens willen ſol etwas leiden/ ſo ſol mans doch mit gedult tragen/der hoffnung/es werde vns im Himmel wol belohnet werden: Bekennet jemand Chriſtum vor den Menſchen/ ſo bekennet er jhn wiederumb vor ſeinen Himliſchen Vater: Wer jhn aber verleugnet/ vnd ſich ſeines Worts ſchämet/ den wird er auch verleugnen / vnnd ſich ſeiner ſchemen wenn er kommen wird in ſeiner Herrligkeit/ Matt. 10. Luc 9. Mar. 8. 2. Ti. 2. Sihe demnach zu/ das deine Gottes furcht nicht heucheley ſey/ wie Sirach ſagt cap. 1. vnd diene Gott nicht mit falſchem Hertzen: Suche nicht

ruhm bey den Leuten durch Heucheley/ vnd sihe zu was du redest/ gleubest oder fürhast: vnnd wirff dich selbsten nicht auff/ das da nicht fallest/ vnd zu schanden werdest/ vnnd der HErr deine tück offenbare/ vnd stürtze dich öffentlich für den Leuten/ darumb das du nicht in rechter furcht GOtt gedienet hast/ vnd dein Hertz falsch gewest ist: Ein jeder sol sich gantz dem HErren seinem Gotte ergeben/ vnd nicht hincken auff beyden seiten/ welches Elias an dem Volck Israel strafft 1. Reg. 18. Gleich wie ein Liecht/ das auff dem Tische stehet allen leuchtet welche in der Stuben sind: Also scheinen auch die Christen als Liechter in der Welt mitten vnter dem verkehrten Geschlechte/ Phil 2. 15. vnd da sie gleich solten im Pabsthumb bleiben/ vnd mitten vnter den Catholischen leben/ so bekennen sie doch jhren Glauben vnnd ziehen nicht am frembden Joch mit den Vngleubigen/ 2. Cor. 6. Sie hören jhres Hirten Christi stim-

stimme/ Joan/ 10. vnnd gehen aus von dem Römischen Babel/ nach Gottes befehl/ Apoc. 18. 4. das sie nicht theilhafftig werden jhrer Sünden/ noch etwas empfangen von jhren Plagen: Denn jhre Sünde reichet biß in den Himmel/ vnd GOtt dencket an jhren frevel.

Quæst XII.

Es werden aber zweiffels ohn viel im Pabsthumb leben/ welche an den Pabstischen greweln kein gefalen haben/ vnd gleich wol sich heimlich halten vnd sich nicht öffentlich absondern?

Weil das liecht deß Evangelij zu dieser zeit gantz hell vnd klar scheinet/ so ist daran zwar nicht zu zweiffeln: aber es ist ein vnterscheit vnter denen/ welche dessen in jhre Hertzen sind gewiß/ vnnd auß GOttes Wort vberzeuget/ das die Papistische Religion falsch vnd

vnrecht sey/ vnnd vnter denen/ welche noch nicht gnugsam bericht davon haben eingenommen: Jenen gebüret jhres Glaubens rechenschafft zugeben jederman/ wenn sie darumb gefraget werden/ 1. Pet. 3. Mit diesen als mit schwachgleubigen vnnd forchtsamen Christen/hat man ein Christliches mitleiden/ vnd bittet GOTT wolle jhren Glauben stercken/ vnnd sie lassen zu kommen an der erkenntniß der Seligkeit: Denn wir haben dessen von S. Paulo befehl; wir sollen die schwachen im Glauben auffnemen/vnd jhr Gewissen nicht verwirren. Rom. 14. Hat doch Christus Nicodemum auff vnd angenommen/ vngeacht er bey der Nacht zu jhm kam/ Joan. 3. welcher auch darnach so starckgleubig worden ist/ das er den HErren/ nebenst Joseph von Arimathia hat ehrlich helffen begraben Luc. 23. denn Gott führet seine Heiligen wunderlich/ Ps. 4. er gibt in allen dingen verstand/ 2. Tim. 2. 7.

vnd

vnnd seine krafft ist in den schwachen mächtig/ 2. Cor. 12. Mancher ist anfenglich starck/ aber zur zeit der noth wird er schwach/ wie an Christi Jüngern zu sehen: Im gegentheil so werden die schwachen starck: vnd solches alles regieret der H. Geist/ dessen krafft in jhnen wohnet: darumb muß man mit den schwachen schwach werden/ 2. Cor. 11. 29. vnd sie auffnemen mit sanfftmut vnd demut/ nicht zweiffelnd GOtt werde seine stercke in jhnen beweisen/ vnd sie zur Seligkeit erhalten. Wer aber gewiß weis/ das die Päbstische Lehre diametro mit Gottes Wort streitet/ vnd die Menschen vom Wege der Warheit ableitet/ der sol nit allein mit dem Hertzen gleuben/ sondern auch mit dem Munde bekennen/ Rom. 10. vnnd nicht etwan die eusserliche Noth vnd beschwerung ansehen: Daniel der Propher wuste auch die gefahr/ so jhm bereit war/ wenn er würde von seinem GOTT etwas bitten: Aber er sieher

solchs nicht an/ thut seine Finster auff/ Betet lobet vnd dancket seinem GOtt/ Dan. 6. also will Eleasar sich auch dem Könige zu gefallen nit stellen/ als wenn er Schweinen Fleisch esse/ sondern er will lieber sterben vmb deß Gesetzes willen/ als schendtlich leben/ 2. Macc 6.

Quæst. XIII.

Wie sollen sich denn die bedrengten Christen im Pabstthumb an Fest Tagen verhalten/ oder wenn sonst Gottes Wort wird geprediget/ können sie auch mit gutem Gewissen zur Kirchen gehen/ den Papisten Predigt hören/ vnd den Messen zu sehen?

Was es vor ein grosser Jammer sey/ wenn Gott einen hunger vnd durst ins Land schicket/ nicht nach Brod vnd Wasser/ sondern nach seinem Göttlichen Wort/ wie Amos sagt cap. 8. selbiges berichtet Salomon Prov. 29. 18.

Wenn

Wenn die Weissagung / das ist die Predigt deß reinen Göttlichen Worts / auffhören / so wird das Volck wild vnd Wüste. Denn das Wort Gottes ist ein tewrer / werther Schatz / dadurch ein gantz Land in auffnemen kompt. Wenn man aber das Wort nicht achtet / vnnd die Diener am Wort deß HErren vervnehret / da wird es allenthalben voll Gottlosen / wo solche loseleute vnter den Menschen herrschen / Ps. 12. 8. vnd das ist der aller gröste verlust vnnd schade / wenn man Gottes Wort nicht frey öffentlich darff hören / vnd dadurch sein Hertz / Seel vnd Gewissen trösten / vnd zur Seligkeit stercken vnnd bewaren. Niemand weiß es / als die es nunmehr mit grossem Hertzen Creutz vnd schmertzen erfahren haben / dieselbige wissen davon zuklagen vnd zu sagen. Weil nun aber viel bedrengte Christen müssen im Pabsthumb leben so ist es rahtsam / das sie an die benachbarte örter gehen oder reisen / vnnd daselbst Predigt Hören /

welches auch eine Christliche Obrigkeit jhnen nicht kan mit gutem Gewissen verweigern; wiewol etliche Politici das gegentheil statuirn: Aber in solchen Glaubens sachen sol man nicht allein ansehen die Politischen Gesetz vnd statuta, sondern vnnd viel mehr Gottes Wort vnd Zeugniß/ daraus gebühret sich in Glaubens sachen zu vrtheilen: Wird doch den Jüden licentirt. das sie Mögen jhren Jüdischen Glauben vnd Religion behalten/ vnnd jhr exercitium vnter einander haben: wie viel mehr sol es den Lutheranern frey gelassen werden/ derer Religion in allen GOttes Wort gemeß ist: Was wider Gottes Wort ist/ das wird billich abgeschafft/ aber was in Gottes Wort gegründet hat/ vnd demselben in allen stücken gemes ist/ das sol die Obrigkeit nicht abschaffen/ sondern befördern. Wer da wil/ der kan hievon weiter lesen Bodin. lib. 1. de Rep. c. 7, & lib. 4 c. 7. Clapmar. de arcan Rerump. lib.

lib. 4. c. 21. Benbellon. de pace Religion. p. 2. c 3. 4. 8. Meisner. lib. 4. de legib. sect. 1. q. 18. Wenn man aber an den benachbarten örtern keine Predigt hörē kan oder darff/ so sol man daheim fleissig in der Bibel forschen/ wie Christus befohlen hat Joan. 5. vnd sich darinnen vben Tag vnd Nacht/ Ps. 1. denn sie ist es die von Christo zeuget/ vnd wir haben das Ewige Leben darinnen: Man kan auch die gewöhnliche Evangelia vnd Episteln/ nebenst der Außlegung/ deß Sontags seinen Kindern vnd Gesinde vorlesen/ vnnd sie zu aller Gottseligkeit vermahnen vnd aufferziehen. Wil jemand von den Papistischen Pfaffen Predigt hören/ so prüfe er alles/ vnd behalte allein das gute/ 1. Thess. 5. was sie aus GOttes Wort der gemeine vortragen/ das sol man annemen vnd behalten/ wenn sie aber jhre Menschen satzung mit vnter mischen/ davor sol man sich hüten/ nach der vermahnung Christi/ Matth. 7. & 23. 3.

Der Meß zu sehen/ist an jm selber auch keine Sünde/wenn es einem jeden frey stehet/ wenn man etwan ohn gefehr/ oder sonst aus freyem willen dazukömpt: Wenn man aber dazu genötiget wird/ man sol der Messe/ vnnd Päbstischen Gottes dienst beywohnen/so ist es rahtsam/ da sich ein jeder davon absondern/ vnd nicht den Papisten heuchelen/ noch sich bey jhren Kirchen diensten finden lesset: Denn wer solches thut/ der hat seinen Glauben verleugnet/ vnd das Maahlzeichen deß Thiers angenommen/ Apoc. 14. GOtt aber will wir sollen das Thier nicht anbeten vnd sein Bilde sondern ausgehen von Babel/ Apoc. 18. Wir sollen nicht ziehen an frembden Joch mit den Vngleubigen/ 2. Cor. 6 noch sitzen bey den Gottlosen/ Ps. 1. & 26. David will nicht dem frembden Gottesdienst beywohnen/ sondern er will im Hause des HErren sein lebenlang bleiben/ Ps. 27. vnd viel lieber die Thür hüten in seines Gottes Hau-

Hauſe/ alß lange wohnen in den Hütten der Gottloſen/ Pſal. 84. Ein jeder wolle nur bey ſich ſelber reifflich berahtſchlagen vnd erwegen/ was vor grewliche Irrthumb von den Papiſten auff öffentlicher Cantzel werden vertheidiget vnd fortgepflantzet? Was vor Abgötterey getrieben wird bey den Meſſen? Denn da ruffen ſie die Heiligen an/ vnd bitten vor die verſtorbenen im Fegfewer/ welchen ſie mit jren Opffern zu hülffe kommen/ vnnd darauß erretten wollen/ vnd was dergleichen abſurditeten mehr ſein/ denen ein Chriſten-Menſch mit gutem gewiſſen nicht kan beypflichten: Wir haben Chriſtum mit ſeinem verdienſt vñ verſühnopffer/ daran ſollen wir vns halten/ vnd ſonſt weder zur rechten noch zur lincken weichen. Vber das ſo iſt es rahtſam/ das einer dahin ſich begibt/ da Gottes Wort öffentlich vnd vnverhinderlich gepredi-get wird? denn an denen örtern/ da GOttes Wort vnverfelſcht wird ge-

lehret/ ist ein Tag besser/ als sonst tausend/ Ps. 84. Im Pabstthumb werden die Leute truncken gemacht von dem Wein der Geistlichen Hurerey: An andern örtern aber da GOttes Wort im schwange gehet/ da werden die Leute truncken von den reichen Gütern deß Hauses GOttes/ Ps. 36. In summa im Papstthumb sind lauter Stricke der versuchung vñ deß verdamlichen zweifels: Aber da Gottes Wort wird unverfelscht gelehret/ da ist man seiner Seligkeit gewiß/ vnd der Gerechte lebet seines Glaubens/ Hab. 2. Darumb ist es besser/ das man wohnet an einem solchen Ort/ da Gottes ruhm vnd Nahme wird gepreiset/ vnd sein Wort lauter vnd klar geprediget/ als wenn man lebet vnter der Gottlosen/ welche jhren eigenen gedancken nachwandeln/ vnnd mehr halten von den Irrdischen Menschen satzungen/ als von Gottes geoffenbarten Wort. GOtt verheisset/ das er sich seiner Reichsgenossen. wil allenthalben

halben getrewlich annemen/ vnd ihnen in Trübsal Brod/vnd in ängsten Wasser geben/ Pſ. 34. Wer auch ſolche Exulanten auff nimpt/ der nimbt Chriſtum ſelber auff/ Matt. 10. Wer ſie aber verfolget/ der verfolget auch Chriſtum/ Act. 9. Matt. 25.

Quæſt. XIV.

Können auch die Lutheraner jhre Kinder von dē Pabſtiſchen Pfaffen teuffen laſſen?

Wenn es einen frey ſtehet/ an einem andern ort den Gottesdienſt zu ſuchen vnnd die H. Sacramenta zu gebrauchen/ſo iſt es rathſam/das Chriſtliche Eltern/ wenn ſie der liebe GOtt mit Kindern ſegnet/ einen Lutheriſchen Prediger zu ſich fordern/oder jhr Kind daſelbſt hinſchicken/ vnd es nach Gottes befehl teuffen laſſen: Wenn es aber nicht geſchehen kan/ noch auch erleubet wird einen reinen Prediger zu gebrauchen/ ſo ſollen Chriſtliche Eltern die

Kin-

Kinder Tauffe darumb nicht vnterlas-
sen/ sondern bey den Papistischen Pfaf-
fen die Tauffe suchen: Denn es ist ein
nothfall/ welches nicht lange kan diffe-
rirt vnd auffgeschoben werden: Sin-
temal die kleinen Kinderlein in Sün-
den empfangen vnd geboren sind/ vnnd
wo sie nicht anderweit gebohren werden
auß dem Wasser vnd Geiste/ können sie
(ordentlicher weise) nicht in das Reich
Gottes eingehen/ Joan. 3. Darumb so
müssen Christliche Eltern derselben se-
ligkeit/ durch die H. Tauffe helffen be-
fördern. Vnd da gleich die Papisten
die Tauffe verrichten/ so ist doch im we-
nigsten nicht zu zweiffeln/ die Kinder-
lein sind recht getaufft/ vnnd durch die
H. Tauffe dem HErrn Christo incor-
porirt/ vnnd einverleibet: Denn die
Tauffe ist in den substantialibus vnd
wesentlichen Häuptstücken auch im
Pabsthumb richtig/ vnd die Kinder-
lein werden getaufft mit Wasser im
Namen deß Vaters deß Sohns vnd
deß H. Geistes/ wie es Christus ver-

ordnet vnd befohlen hat/ Matt. 28. Sie haben zwar viel Abergleubische Ceremonien/ denen sie sonderliche krafft vnd Wirckung zueignen: Aber dieselben nemen oder geben nichts den wesentlichē Häupistücken der Tauffe: So beruhet auch nicht die Würdigkeit/ krafft vnnd wirckung der H. Tauffe bey den Personen die da teuffen/ sonst hette sich ein Christlicher Hauß Vater wegen seines Kindes Tauffe nicht wenig zu bekümmern/ sondernes ist alles gelegen an Gottes stifftung vnd ordnung: der diß Sacrament eingesetzet hat/ der wircket auch durch dasselbige/ vnnd nimbt die kleinen Kinderlein zu gnaden auff vnd an/ vnd macht sie zu seinen Erben vnd zu Christi miterben/ Rom. 8. Was vnter deß der Papistische Pfaffe vor intēction habe/ das ist Gott bekant/ vnd er wird davor müssen rechenschafft geben seine boßheit vnd jrrthumb schaden niemand zur Seligkeit/ wenn sich nur nie jemand derselben theilhafftig mache: Sæpius enim fit ut corda auditorum

sint puriora, quàm labia sacerdotũ: Es geschicht offt das die Hertzen der zuhörer viel reiner vnd besser sein/ als die Lippen der Priester: vnd das die Lehrer den Weg zur Seligkeit andern zeigen/ vnd selber verlohren werden: Inmassen wir sehen an den Bawleuten der Archen Noæ/ viel bawerten daran/ vnd kamen nicht darein: also helffen auch die Pfaffen im Pabsthumb den kleinen Kinderlein durch die Tauffe zur Seligkeit/ aber sie kommen selber nicht hinein.

Wenn auch vber verhoffen die Kinderlein versterben/ ehe sie getaufft werden/ so sollen Christliche Eltern von den Papisten sich nit vberreden lassen/ als wenn sie verdampt weren/ sondern sie sollen sich aus Gottes Wort trösten/ das die noth kein gesetz habe/ hetten die Kinderlein leben sollen/ so weren sie gewiß getaufft worden/ nun sie aber der Tod vbereilet/ so heist es mit jnen/ non privatio sed contemtus sacramenti damnat.: Im Alten Testament sind

zweiffels ohn auch viel Knäbelein vor der beschneidung gestorben aber darub sind sie nicht verdampt/ weil sie Gottes gebot nicht vbertretten/ noch das Sacrament veracht haben: Das Gesetz vnd die Beschneidung war gegeben/ denen so den achten Tag erlebt. Also ist die Tauff eingesetzt vor die/ so es erleben: darumb es auch nötig vnd nützlich ist/ das man die Tauffe nit lange auffschiebet/ sondern bald mit den Kinderlein nach der geburt dahin eilet/ auff dz sie dadurch ander weit geboren vnd zur Seligkeit befordert werden: versterben sie aber ohne Tauffe/ so gehören sie auch zum Gnaden bunde/ non jure nativitatis, denn solcher gestalt sind sie Kinder deß Zorns/ Eph. 2. sed jure promissionis, weil Gott solches verheissen hat/ Gen. 17.

Quæst. XV.

Können Christliche Eltern jhre Kinder von den Wey Bischoffen auch Firmen lassen?

Was die Papisten von der Firmung halten/ vnd was sie ihr vor krafft vnd wirckung zueignen/ dasselbe ist zum theil in der ersten Quæstion, zum theil auch contra Holtzhan c. 9. erörtert: So wird auch im Römischen Catechismo vermeldet/ wie diß vermeinte Sacrament verrichtet wird/ nemlich also: der Wey Bischoff bringt mit sich einen Chrisam / der am grünen Donnerstag vom Bischoff/ auß Oel vnnd Balsam gemacht vnd beschworen ist/ mit demselben bestreicht er die Stirn/ daran er ein Creutz mit dem Finger gemacht hat/ vnd spricht Signo te signo crucis, & ungo te Chrismate salutis in nomine Patris, Filii & Spiritus Sancti: Gibt jhm darauff einen Backenstreich/ vnd bindet jhm eine weisse Binde vmb den kopff/ welche er muß sieben Tage tragen/ biß der Chrisam eingucket/ letzlich spricht er pax tecum &c. Es ist aber die Päbstische Firmung der gantzen. H. Schrifft vnbekant/ darumb ist es auch vnvonnöhten / daß Christliche

Eltern jhre Kinder Firmen lassen: Es ist gnug/ das sie getauffet sein/ sie dürffen keiner solcher Confirmation. Gott hat befohlen das die getauffeten Kinder sollen wol aufferzogen werden in der zucht vnd vermahnung zum HErren/ Eph 6. wenn Christliche Eltern selbiges mit fleiß verrichten/ so thun sie GOtt einen angenemen dienst: Wenn sie aber die Kinder Firmen lassen/ so widerstreben sie dem willen Gottes/ halten die Tauffe verkleinerlich/ vnnd nemen an das mahlzeichen deß Thiers/ vnd bekennen sich öffentlich zum Pabstumb: In summa wer sich Firmen leßt/ der verleugnet seinen Glauben/ vnd macht sich theilhafftig aller Päbstischen grewel/ welche einen Menschen zum Verdamniß stürtzen: Darumb sollen sich Eltern davor hüten/ vnnd jhre vnschuldige Kinder/ welche auß einfalt nit wissen was linck oder recht ist/ zu solchem schendlichen abfall nicht verleiten.

Quest.

Kan man auch im Pabstumb den Papistischen Pfaffen beichten?

Gleich wie die Firmung ein kennzeichen deß Abfals ist: Also ist auch das Beichten ein merckmal eines abtrünnigen Mammelucken. Den werden Pfaffen Beichtet/ der verleugnet seinen Glauben vnd Christenthumb/ vnd macht sich theilhafftig der Papistischen Irrthumb/ Abgötterey vnnd Menschensatzungen / vnd ladet auff sich mutwillig Gottes Zorn auff den Tag des zorns/ Rom. 2. Denn in der Babstischen OhrenBeicht wird gefordert eine erzehlung aller Sünde/welches weder von Christo geboten/ noch auch den Menschen zu thun müglich ist · sintemal niemand kan mercken wie offt er feilet / Ps. 19. Wir haben deßen auch kein Exempel in der gantzen Schrifft. Dabey bleibet es nicht / sondern es macht auch der Pabstische BeichtVater ein schädliche mixtur des verdiensts Christi/ vnd der verstorbenen Heiligen/ gleich als wenn Christi Leiden nicht gnug were/man müste sich auch der Heiligen verdienst getrösten / welches mit gutem Gewissen niemand thun kan: Es werden auch die Confitenten von jhren Sünden warhafftig nicht loß gesprochen / sondern es wird jnen erst eine *Satisfaction* oder Busse auffgelegt / damit sie vor jhre Sünde sollen büssen vnd bezahlen: Welches abermal ein rechtschaffener Christe nicht kan angehen vnd verrichten/sonst verleugnet er Christum/vnd trit sein Verdienst mit Füssen/ Darumb so sol niemand den Pfaffen im Pabstumb beichten / sondern sich an Gott halten / vnd dem seine Sünde täglich bekennen / vnd einen reinen Lutherischen Prediger gebrauchen / wo er jhn haben kan.

Quæst. XVII.

Kan man auch zur Communion vnnd Abendmal im Pabstumb gehen?

Nein es kan nicht geschehen: Denn das Abentmal ist ein Symbolum der einigkeit vnd deß Conesns in der Religion: Wer nun hinzu gehet/ der gibt sich öffentlich vor einen Papisten aus/ vnd bekennet damit daß er alles gleube vnd vor recht halte/ was die Papisten Lehren von der *transsubstantiation*, von der einen gestalt/ vnd was dergleichen Irrthumb mehr sein in diesem Sacrament/ vnd andern Glaubens Artickel. Es ist viel besser man brauche das Sacrament vnter beiderley gestalt bey reinen Lutherischen Predigern: Oder da mans nicht haben kan/ so enthalte sich einer von der Päbstischen Communion/ vnd gleube in seinem Hertzen an Christum/ so hat ers auch genossen/ wie Augustinus sagt/ *credo & manducasti* Vnd da es gleich die Meßpfaffen vnter beyder gestalt reichen wolten/ so sol sich doch niemand vberreden lassen: Denn wer in den Papistischen Kirchen Communicirt/ der heuchelt den Papisten/ billiget jhre Lehre/ ergert seinen Nehesten/ vnnd felt in versuchung vnd Stricke der ewigen Verdamniß: Darumb ist es am allersichersten/ daß man davon bleibet/ vnd sich von jhrer Gemeine vnd Abentmal absondert.

Quæst. XIIX.

Wenn ein Lutheraner vnter den Papisten Todkranck würde/ könte er sich auch Oelen lassen?

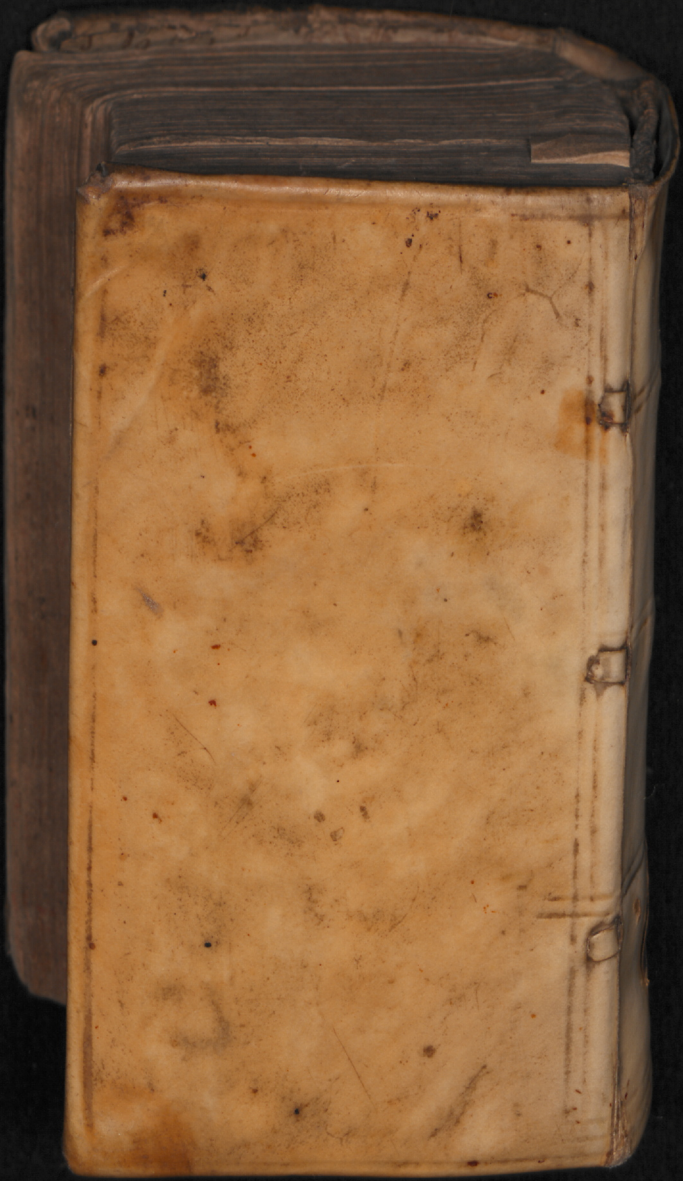
Was von der Päbstischen Oelung zu halten / selbiges ist *contra* Holtzhay cap. 9. ...stendlich berichtet / vnd zugleich angezeig... die vnction kein Sacrament / noch von G... gesetzt vnnd geordnet sey: Darumb es a... Krancken nicht erspritzlich vnd dienlich ist ... len sie Leibliche gesundheit haben / so m... Gott bitten / vnd darnach ordentliche medi... vnd Artzney gebrauchen / Syr. 38. Beg... der Seelen gesundheit / vnd suchen vergeb... Sünden / so hilfft jhnen dazu keine Oelung ... sie gantze Ströme vel Oela verschmirten / ... ben sie sich doch von Sünden nicht abwas... Blut JEsu Christi reiniget vns von allen ... den / 1. Johan. 1. Darauff sollen sie sich in ... ben verlassen vnd Christo leben vnd sterben / Rom. 14. So werden sie auch das Ewige Leben erer... ben / nicht vmb der Wercke willen / die sie gethan haben / sondern auff Gnaden vmb Christi willen / der vor sie gelitten hat: Vnd da sie auch gleich nicht mit Päbstischen Ceremonien solten begraben noch an geweihete örter gelegt werden / so ist diß jhr Trost das die Erde deß HErren ist / in welchem sie Selig verstorben sind. GOtt gebe das alle Christen bestendig biß ans Ende verharren vmb Christi willen /

AMEN.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730407934/phys_0218
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730407934/phys_0219
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730407934/phys_0220
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730407934/phys_0221
DFG